

flips acht

Grunewald Tennisclub
Magazin Ausgabe 2022

N° 26

- 78 // Fly me to the Moonoder: Himmlische Netzroller ●
- 53 // Zahlen und Daten zur weiblichen Seite des TVBB im Überblick ●
- 83 // Der Grand Seigneur des GTC
- 63 // Heimspieltermine Winter 2022/23



OSCHE

Schönes mit Wert

IHRE BEGLEITER
AN JEDEM MORGEN



Smeg

Italienisches Design mit Kult und großem Wiedererkennungswert. Hier VERY BRITISH der Junion Jack Toaster – individuell, ein bisschen verrückt und einzigartig.

De Buyer

Das perfekte Kochgeschirr für jedes Rezept. Ob Kupfer, Edelstahl oder die lang bewährte Eisenpfanne. Die Geschichte des französischen Unternehmens geht bis auf das Jahr 1830 zurück. In den Vogesen konzipiert, produziert es unter anderem Kochutensilien.



MESSERSCHARF – EXTRASCHARF



Wüsthof

Markantes Olivenholz und geschwungene Linien, harmonisch und charakterstark. Daran erkennt man die süditalienischen Wurzeln der neuen Wüsthof Amici Messer. Vervollständigt wird das Messer mit der scharfen Klinge aus Solingen.

Dejoo

Eine originelle Geschenkidee aus Frankreich kann auch ein hochwertiges Taschenmesser der Marke Dejoo sein. Das außergewöhnliche Taschenmesser trägt ein auffälliges Design. Eine große Auswahl an verschiedenen Klingendesigns und verschiedenen Holzarten der Griffe bieten wahrscheinlich für jeden das Richtige.

Horl

Das HORL 1993 Hauptquartier der Familien-Innovationsschmiede für edelste Messerschärfer befindet sich in Freiburg im Breisgau. Alle Partnerbetriebe von der Holz- und Metallfertigung über die Lasergravurveredelung bis hin zur Endmontage sind in unmittelbarer Umgebung im Schwarzwald angesiedelt. So werden nachhaltige Produkte gefertigt, die im dauerhaften Einsatz Küchen-, Grill- und Kulinarikenthusiasten begeistern.

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Grunewald Tennisclub,

vor Euch liegt die neue Ausgabe der Flinsacht, die uns erneut einen schönen Überblick gibt über das Tennisjahr mit allen Geschichten und Anekdoten jenseits des Tennisplatzes. Ich möchte mich ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung unserer Werbepartner bedanken, die dieses Heft möglich machen.

Wir blicken zurück auf ein insgesamt in vielerlei Hinsicht sehr erfolgreiches Jahr für unseren Club. Im ersten Sommer nach Corona ist die Nachfrage nach Tennis sehr hoch, so dass wir in dieser Saison mehr als 120 Neumitglieder begrüßen dürfen. Die Mannschaften haben sich nach einigen Abgängen im Winter neu sortiert und haben die Farben unseres Vereins in zahllosen Verbandsspielen würdig vertreten. In der Wintersaison haben wir mehr Mannschaften als jemals zuvor gemeldet. Vor allem im Bereich der 1. Mannschaften hat sich nach einer schwierigen Saison im Verlauf des Jahres ein neuer Spirit entwickelt. Hier dürfen wir für die Zukunft gespannt sein.

Durch die Einführung der Clubrangliste, des Probetrainings für Neumitglieder und der Verpflichtung von neuen, jungen Trainern konnten wir das Angebot für unsere Mitglieder deutlich verbessern. Die sehr erfolgreiche Ausrichtung der Grunewald Senior Open im Herbst,

eines der am höchsten dotierten Turniere in Berlin, rundet ein besonderes Sportjahr für den GTC ab.

In diesem Jahr endet eine Ära im GTC!

Seit 17 Jahren begleitet uns das Ehepaar Frühsammer mit seiner erstklassigen Küche bei allen Veranstaltungen des Vereins. Der „Tennisclub mit Michelinstern“ ist zu einem überregionalen Markenzeichen geworden. Liebe Sonja und Peter Frühsammer, der Grunewald Tennisclub bedankt sich für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht Euch für die Zukunft alles Gute.

Unser neuer Partner wird Wolfgang Laufer mit seinem Team, der über eine langjährige Erfahrung als Pächter in einer Clubgastronomie verfügt und mit großer Vorfreude das gemeinsame Projekt angeht. Anfang 2023 möchten wir den Pächterwechsel gemeinsam in unserem Clubhaus feiern.

Was bleibt zu tun.....?

Die Platzsanierung konnte in diesem Jahr leider nicht begonnen werden. Sie ist und bleibt unser wichtigstes Projekt der kommenden Jahre und wird mit Hochdruck vorbereitet. Die Energiekrise überschattet die Hallensaison. Mit den bisherigen Maßnahmen sehen wir



uns aktuell gut gerüstet, müssen aber gegebenenfalls auch kurzfristig reagieren, wenn sich die Lage zuspitzt.

Abschließend möchte ich Euch auf unsere Aktivitäten bei Instagram und Facebook hinweisen. Unser neues Team für Social Media ist außerordentlich aktiv und phantasievoll und freut sich über „Follower“ und „Likes“.

Viel Freude bei der Lektüre der neuen Flinsacht wünscht

Marc Jansen

MRT-PRIVATPRAXIS

Aufschlag für erstklassige medizinische Diagnostik

Tennispielen ist gesund und hält fit. Doch neben akuten Verletzungen macht sich über die Zeit auch der Verschleiß des Bewegungsapparates bemerkbar.

Um zielgerichtet zu therapieren und schnell wieder ins Training zu kommen, ist eine hochwertige Diagnostik unerlässlich.

Die RADIOLOGIE-EINS ist auf orthopädische Fragestellungen spezialisiert. Die Fachärzte für Radiologie arbeiten mit dem hochmodernen MRT Siemens Magnetom Skyra® (3 Tesla).



RADIOLOGIE-EINS

Montag bis Freitag

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

9.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Tel. 030.8100 3733

www.radiologie-eins.de

anmeldung@radiologie-eins.de

Clayallee 225 A | 14195 Berlin | direkt am **U** Oskar-Helene-Heim

Privatpatienten, Selbstzahler und Berufsgenossenschaften

Inhalt

flinsacht N° 26
November 2022

Editorial	3	U15 weiblich	52
Inhalt	5	U15 männlich	53
Bericht zur Anlage	6	Einzelserfolge	54
10 Fragen und Antworten »Bürgschaften«	7	Tenniscamps 2022	56
GTC-Mahnwesen	10	U10 Clubmeisterschaften 2022	58
Good bye Frühsamers	12	Kids & Teens im GTC	61
Die Nachfolger	14	Ausblick Wintersaison 2022/23	62
Saisonbeginn am 30. April 2022	16		
Mixed-morning	19		
MANNSCHAFTSBERICHTE		CLUBLEBEN	
1. & 2. Damen	20	Heimspieltermine Winter 2022/23	63
Damen 30	21	Bericht aus der Tenniswelt	64
Damen 40.2	22	Die neue GTC Clubrangliste	66
Damen 40.3	23	„Rangliste spielen macht Spaß“	67
Damen 50.1	24	Spielersteckbriefe	68
Damen 55.1	25	Grunewald Senior Open 2022	70
Damen 55.2	26	Time-Cup 2022	74
Damen 60	28	Social Media im GTC	76
Damen 65	29	Jazzkonzert	77
1. Herren	32	1000 Jahre Tennis-Geschichte	78
2. Herren	34		
Herren 50.2	35	VERMISCHTES	
Herren 60.1	36	Das innere Spiel	80
Herren 60.2	38	Gendern	83
Herren 70	40	Verdirbt Tennis wirklich den Charakter?	84
Herren 75	41	Ein Fest für Groß und Klein!	86
Herren 80	43	Wir stellen vor: Joanna Przybyla	86
		Mannschaftsführer/innen Winter 21/22	92
Die Sechs-Bälle-Übung	44	Termine Winter 21/22	92
		Who´s who im GTC	93
		Impressum	94
BERICHTE AUS DER JUGEND			
Sommersaison 2022	46		
U10 Team	48		
U12 weiblich	50		
U12 mixed Team	51		



Bericht zur Anlage – Platzsanierung



Den ersten Teil der Platzsanierung haben wir fest für das nächste Jahr eingeplant, den zweiten Teil dann ein Jahr später. Zunächst sollen die Plätze 1 und 9-13 erneuert werden und im Folgejahr dann 2-8.

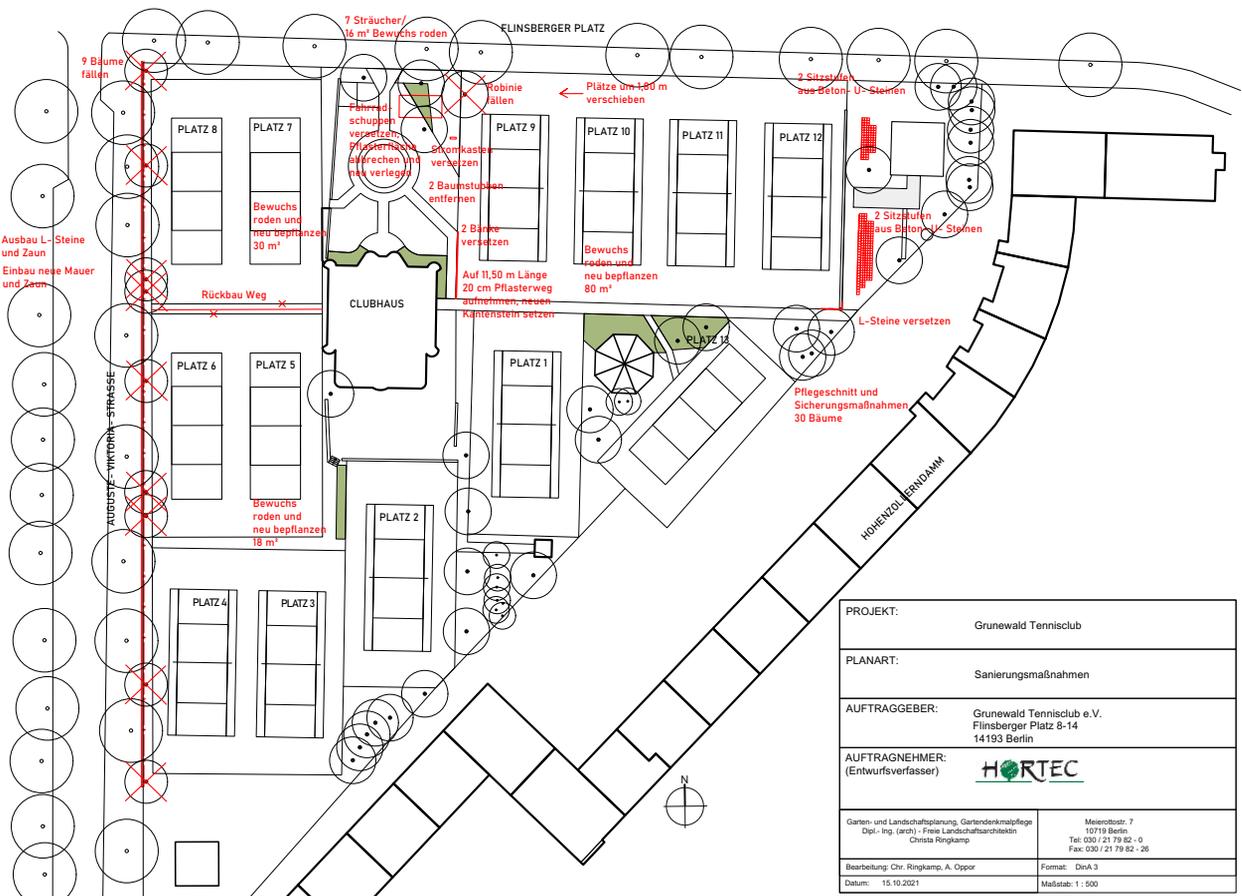
Die Platzerneuerung soll tendenziell nach den meisten Verbandsspielen, also in den Sommerferien stattfinden, einen konkreten Zeitplan gibt es noch nicht.

Kostenvoranschläge liegen von drei Firmen vor, die Leistung muss aber aufgrund der Verschiebung neu ausgeschrieben werden

Die Mittel aus der Senatsförderung sind bereits angefragt, der Antrag befindet sich nach wie vor in Bearbeitung bei der Behörde. Die Genehmigung des Antrags

hängt im Wesentlichen davon ab, dass bestimmte Anteile durch Bürgschaften von Mitgliedern oder (kostenträchtige) Bankbürgschaften abgesichert werden.

Ralf Dilthey



10 Fragen und Antworten zum Thema »Bürgschaften«

Wir haben in der Jahreshauptversammlung 2021 beschlossen, unsere 13 Tennisplätze in zwei Stufen zu sanieren. Die Gesamtkosten werden etwa 650.000 Euro betragen. Bei der Finanzierung der Sanierungsarbeiten greift uns der Berliner Senat großzügig unter die Arme. Die ebenfalls geförderte Maßnahme der Hallenerweiterung zu einer 4-Feld-Halle wird weitere ca. 145.000 Euro kosten.

Für diese Investitionen erhalten wir vom Land Berlin einen einmaligen Zuschuss über insgesamt 159.000 Euro und darüberhinaus ein zinsloses Darlehen über 318.000 Euro, das wir mit einer Laufzeit von zehn Jahren zurückzahlen müssen.

Für sein beispielloses Sport-Engagement erwartet das Land Berlin aber auch das entsprechende Engagement der davon profitierenden Mitglieder - also uns. Das bedeutet: Wir müssen beim Senat Bürgschaften in Höhe von 318.000 Euro – die Höhe des zinslosen Darlehens – hinterlegen.

Es ist nicht das erste Mal, dass der Grunewald-Tennisclub mit Landeshilfen in die Clubanlage investiert. In der Vergangenheit haben Clubmitglieder in vergleichbaren Situationen (zuletzt die Anschaffung der Dreifeldhalle) mit Summen in Höhe von je 10.000 bis 30.000 Euro gebürgt.

1. Wofür sollen wir eigentlich bürgen?

Die Mitglieder des Vereins bürgen für die Rückzahlung des zinslosen Darlehens, das das Land Berlin für unsere Investitionen zur Erhaltung der Anlage, hier: Sanierung der Plätze und Erweiterung der Dreifeld- auf eine Vierfeldhalle, gewährt. Alternativ müssten wir ein Darlehen bei einer Berliner Bank aufnehmen, dies wäre allerdings nicht zinslos und darüber hinaus kostet eine Bankbürgschaft jährlich ca. 30.000 Euro bei dieser Investitionssumme. Geld, das wir wahrlich für andere Dinge ausgeben können.

2. Wer verlangt das von uns?

Hintergrund ist – noch einmal – dass der Berliner Senat für die großzügigen Zuschüsse, die Hälfte unserer Investitionen (!), ein Zeichen der Verbundenheit der Vereinsmitglieder zu ihrem gemeinnützigen Verein sehen wollen. Man könnte den Kernsatz der Arbeitsmarkt-Reformen zitieren: Fördern und fordern. Klar ist: Dieses Angebot des Senats (zinsloses Darlehen plus Zuschuss) ist für uns durch nichts zu ersetzen.

3. Was genau heißt »bürgen« und was muss ich als Bürge tun?

Hauptschuldner für das Darlehen ist der Verein. Durch die Bürgschaft(en) bekommt der Senat einen weiteren Schuldner als Sicherheit. Mitglieder, die sich

zu einer Bürgschaft in der Lage sehen, müssen lediglich in unserer Geschäftsstelle eine Bürgschaftserklärung unterzeichnen. Damit verpflichten sie sich gegenüber dem Land für die selbst festgelegte Summe x bei Zahlungsunfähigkeit des GTC einzustehen. Wichtig: Niemand muss Bargeldzahlungen leisten.

4. Um welche Beträge geht es?

Es gibt keine festen Summen. Aber: Bei einer Gesamtsumme von 318.000 Euro (rein rechnerisch 320 Euro pro Mitglied) kommen wir mit kleinen Beträgen nicht weiter. Ab 5.000 Euro macht eine Bürgschaft Sinn - nach oben hin offen
5. Wann läuft die Bürge-Frist ab? Sie endet automatisch, wenn das Darlehen getilgt ist: In zehn Jahren haben wir das Darlehen laut Vertrag zurückgezahlt.

6. Was geschieht, wenn ein Bürge zwischenzeitlich verstirbt?

Eine Bürgschaft gehört zu den Nachlass-Verbindlichkeiten und geht somit an die Erben über.

7. Was geschieht, wenn der Club seine Zahlungspflicht nicht erfüllt?

In diesem »worst case« wendet sich der Senat an die Bürgen, um seine Forderungen geltend zu machen. Bürgen stehen dann für ihre erklärte Summe gerade. Sie haben dann jedoch einen vertraglichen Erstattungsanspruch gegen den Hauptschuldner, den Verein, aus §§ 670, 683 BGB und daneben noch

einen Anspruch aus § 774 / 1 BGB auf Grund des gesetzlichen Forderungsübergangs. Sie holen sich das Geld also aus dem Vermögen des Vereins zurück. Dieser Fall ist in der Vergangenheit in ganz Berlin noch nie eingetreten.

8. Wie hoch ist das Risiko, dass der GTC seine Zahlungspflicht nicht erfüllen kann?

Das Risiko tendiert gegen null. Der Verein ist in seiner langjährigen Geschichte seiner Zahlungspflicht immer fristgerecht nachgekommen. Es ist daher kein Szenario denkbar, in dem es zu einem »worst case«-Fall kommen kann. Sollte das schlicht Unwahrscheinliche doch einmal eintreten, kann der Verein z. B. Teile seines

Grundstücks verkaufen – so wie es andere, weniger konsolidierte Vereine - schon gemacht haben. Unsere Anlage dürfte einen Wert von zig-Millionen darstellen.

9. Was geschieht, wenn nicht genügend Bürgen zusammenkommen?

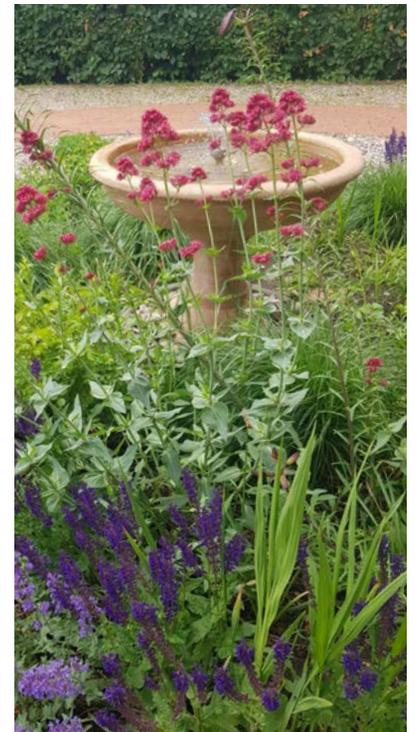
Dann steht der Verein dumm da. Der Vorstand müsste in dieser Situation versuchen, ein entsprechendes Darlehen bei einer Bank aufzunehmen. Kein Problem bei der quasi unbeschränkten Kreditwürdigkeit unseres Vereins. Nur: Die Belastung (Zins plus Tilgung) – das muss man bei der heutigen Zinsentwicklung befürchten – könnten wir nicht wuppen. Wir würden also alle beschlossenen

Baumaßnahmen – Sanierung der Plätze und Erweiterung der Dreifeldhalle – abblasen müssen. Jeder kann sich ausmalen, was das für den GTC bedeutet: Schlechte Plätze = weniger Mitglieder; weniger Mitglieder = weniger Geld in der Kasse; weniger Geld = noch weniger Möglichkeiten, unsere Anlage in Schuss zu halten. Die Spirale nach unten beginnt sich zu drehen ...

10. Wer garantiert uns die Seriosität der oben gemachten Angaben?

Die Fragen und Antworten haben unser Clubmitglied Thomas Herwig, Rechtsanwalt und Notar und Werner Zedler, Vizepräsident Recht und Verwaltung zusammengestellt und beantwortet. Und sie bürgen!

Noch Fragen? Bürgschafts-Formular anfordern? Dann: Mail an clubmanager@grunewald-tennisclub.de



Unser Brunnen und das Beet im Eingangsbereich wurden im Jahr 2016 von unserer verstorbenen Präsidentin Dr. Ingrid Berlien gespendet – einschließlich einer fünfjährigen Pflege durch die Königliche Gartenakademie. Wir bedanken uns bei der Familie Berlien, dass sie die Pflege für weitere fünf Jahre gespendet hat.



BRÜSSEL BERLIN
RECHTSANWÄLTE
NOTARE



Stefan Specht | stock.adobe.com | mahto - kirewongfoto



Der Vertrag, das Siegel, der Notar – mehr Sicherheit geht nicht.
In Kanzlei und Notariat betreuen wir mit viel Erfahrung und Expertise private Klienten sowie Unternehmen aus dem In- und Ausland. Unsere Kernkompetenz liegt im Immobilien-, Erb- und Gesellschaftsrecht.

HERWIG & COLLEGEN

Uhlandstraße 175 · D-10719 Berlin
Telefon: +49. [0]30. 89 09 24 71
Telefax: +49. [0]30. 89 09 24 73
mail@notar-herwig.de
www.herwigundcollegen.de

Brigitte, die Jeanne d'Arc unserer Vereinskasse

GTC-Mahnwesen

Vor gut acht Jahren hatte der GTC Aussenstände von fast 100 000 Euro: nicht bezahlte Mitgliedsbeiträge. Dann kam Brigitte Frenzel ins Spiel. Ein Bericht über das Mahnwesen, Unbelehrbare und Fair Play in einem Verein

Um den 20. Januar eines jeden Jahres hat die PIN-Post im Grunewald alle Hände voll zu tun. Die Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind durch, jetzt kommt der Grunewald-Tennisclub. In der Geschäftsstelle stapeln sich die Beitragsrechnungen, dann gehen sie an den Zustelldienst. Für Brigitte Frenzel beginnt eine arbeitsreiche - und häufig stressbewährte Zeit, die für den Verein ärgerlich ist.

Seit achteinhalb Jahren ist Brigitte Frenzel in der Geschäftsstelle die Jeanne d'Arc der Vereinskasse. Als sie den Job übernahm, gingen die Außenstände an die 100 000 Euro. Auf einer Mitgliederversammlung 2014 erklärte die damalige Präsidentin Dr. Ingrid Berlien, dass Abhilfe geschaffen werden müsse und bat um Unterstützung. Brigitte Frenzel, selber seit 38 Jahren Clubmitglied: »Ich habe mich über Nacht entschieden, die Sache in die Hand zu nehmen.« Sie ist genau die Richtige für den Job. Arbeit in einer Anwaltspraxis, Notariat, Buchhalterausbildung, Mitarbeit in der Steuerberaterkanzlei ihres Mannes (Ex-GTC-Finanzvorstand).

Ein großer Teil der Mitglieder bezahlt wie vorgeschrieben, aber ein noch größerer Teil zahlt eben nicht fristgerecht. »Und wenn man den ein oder anderen darauf anspricht, kommt regelmäßig: Wieso, in der Satzung steht doch: bis zum 31. März zahlen«, klagt Brigitte Frenzel. Darauf berufen sich viele, aber das ist ein Irrtum.

Der 31. März in der Satzung besagt nichts über die Zahlungsfrist. § 6 besagt lediglich, dass das Stimm- und Spielrecht erlischt, wenn nicht bis dahin der Beitrag bezahlt wurde. Eine Sanktion gegenüber den, sagen wir mal freundlich, Pfennigfuchsern.

Die »Pfennigfuchser« erhalten nach Ablauf der Zahlungsfrist – theoretisch zwei Wochen, freundlicherweise nicht vor vier Wochen – eine Zahlungserinnerung. Kostet Arbeit, kostet den Verein Geld: Die Säumigen müssen erfasst werden; Schreiben aufsetzen, adressieren, ausdrucken, Brief eintüten, Porto, über alles genauestens Buch führen.

Erst nach dem 31. März haben die Säumigen die Mahnung im Briefkasten. In der Regel ist dann schon Mai, bis gezahlt wird Juni. Ein halbes Jahr ist vergangen. Ein halbes Jahr, in dem für den GTC die Ausgaben weiterlaufen. »Es ist eine Gedankenlosigkeit. Der Verein hat doch seine finanziellen Verpflichtungen. Die Beiträge sind

Bestandteil unserer Existenz und keine Schikane gegenüber den Mitgliedern,« schimpft Brigitte Frenzel - und da hat sie recht.

Die Mahnungen zur Zahlungsaufforderung haben es allerdings in sich. Frenzel: »Darin steht, dass wir ohne weitere Aufforderung die Zwangsvollstreckung betreiben werden. Passiert dann immer noch nichts auf unserem Konto, geht sie Sache zum Anwalt, der die unappetitliche Sache gleich zum Amtsgericht weiterleitet.« Dafür bekommt der laut Gebührenordnung rund 70 Euro. Geld das von nun an auf die Beitragsrechnung draufgeschlagen wird. Und 70 Euro sind erst der Anfang. Je weiter die Zwangsvollstreckung betrieben wird, desto mehr Gebühren werden fällig.

An diesem Punkt angelangt, steckt so mancher den Kopf in den Sand: »Die zahlen den Beitrag, aber nicht die entstandenen Anwalts- oder gegebenenfalls Gerichtskosten. Ich sage mal: Das ist naiv. Natürlich treiben wir auch die Gebühren ein. Wir müssen es tun. Andernfalls kämen die Mitglieder dafür auf, die sich an die Spielregeln halten. Und das ist ja wohl nicht fair.«

Brigitte Frenzel ist nicht das Finanzamt und keine Geldpolizei. Also greift sie wieder und wieder zum Telefon, redet auf die Uneinsichtigen ein - abermals Zeitaufwand – und selbst dann manchmal



*Auf den meisten Ordnern in der Geschäftsstelle steht »Mahnungen«
Brigitte Frenzel vor ihrer Leitz-Bibliothek*

verplemperte Zeit. Die Folge: Unser Anwalt betreibt eine Zwangsvollstreckung.

Es ist nicht etwa so, dass diese – sagen wir es wieder freundlich – Schlaumeier – sich mit dem Verein

überworfen hätten und dann erobost austreten. Keineswegs. Irgendwann werden sie alles bezahlen müssen, was sie sich selbst eingebrockt haben. Aber der unnötige Stress bleibt an der Geschäftsstelle hängen.

Brigitte Frenzel ist strikt, aber keine Inquisitorin. Sie telefoniert mit vielen ihrer »Kandidaten«, sie kopiert die Rechnungen, scannt sie ein, schickt sie noch einmal raus: »Hab' keine Rechnung bekommen, ist die häufigste Ausrede.« Sie ist beharrlich, freundlich, kompromissbereit, wenn es darum geht, zum Beispiel eine Ratenzahlung zu vereinbaren. Aber sie wird oft enttäuscht: »Man verspricht mir »wir zahlen« und dann kommt doch nichts. Da fühle ich mich ehrlich gesagt brüskiert.«

»Die meisten unserer Kandidaten haben keine Vorstellung davon, welchen Verwaltungsaufwand sie verursachen. Da gibt es Mitglieder, die von sich aus beschließen den Beitrag in 100-Euro Raten nach Lust und Laune zu bezahlen. Das müssen wir alles nachhalten, Buch führen und kontrollieren.« Der reine Wahnsinn.

Ihr schärfster Fall? »Da hat jemand nicht bezahlt; das übliche Prozedere lief an, doch es kamen Mahnung und Anwaltsschreiben zurück: Empfänger unbekannt. Ich kannte denjenigen aber, er wohnt ganz hier in der Nähe. Da bin ich hin und habe mal auf die Briefschlitze geschaut. Bingo! Er hat wahrscheinlich den Briefträger bezirzt.« Und er hat Brigitte Frenzel unterschätzt! Am Ende bekam der Verein doch sein Geld. Abtauchen ist ein Doppelfehler.

Werner Zedler

Good bye Frühsammers

»Der Club selbst liefert die eigentlichen Höhepunkte«

Zu Beginn knirschte es im Tennissand; zuletzt wurde es eine große Freundschaft. Nach 17 Jahren verabschieden sich Sonja und Peter Frühsammer als Gastronomen des GTC. Die Stern-gekrönte Epoche geht zu Ende. Ein Rückblick zum Abschied



Als er das erste Mal ins Clubhaus kam, standen Tischtennisplatten im großen Saal und es roch streng. Die zum Winter eingestellten Pflanzenkübel dienten den Katzen der Nachbarschaft als bevorzugte Toilette. Der damalige Gastronom saß in einer Ecke und spielte mit seiner Tochter Mau Mau. »Eine düstre, traurige Atmosphäre«, erinnert sich Peter Frühsammer. Letztlich seien sie »über die Hintertür« 2005 zum GTC gestoßen. Er und seine Frau Sonja kannten den damaligen Pächter, haben ihn bei Veranstaltungen unterstützt. Irgendwann war auch der damalige Präsident Peter Klum zu Gast. Es muss ihm geschmeckt haben: »Wollen Sie nicht übernehmen?« Sie wollten.



Und das lag sprichwörtlich nahe, denn zuvor schon waren sie die Gast-Köche in der israelischen Botschaft gegenüber. Ideal für den Standort einer Catering-Gastronomie. Aber das entpuppte sich als nichts Halbes und nichts Ganzes. Eines Tages kam Bernd Matthies, der Gastro-Kritiker des Tagesspiegel, aß und schrieb. »Es war vernichtend, ein schlimmer Artikel. Da haben wir beschlossen, gut zu kochen und hier ein schönes Restaurant mit Qualitätsküche zu schaffen,« sagt Peter Frühsammer. Aber wer wird Küchenchef? Sonja soll es sein, nicht er, der schon zuvor einen Stern erkocht hatte. Was er konnte, kann sie schon lange. Bald gab es 17 Punkt vom Gault-Millau; dann, 2014, hat Michelin die Stern-Plakette ans Haus geschraubt; aktuell belegt »Frühsammers« Rang sechs in Berlin.

Wenn's am schönsten ist, sollte man aufhören. Peter Frühsammer: »Um das Niveau bei den heutigen Umständen zu halten, muss man seine Kräfte bündeln und ein reines Gourmet-Restaurant betreiben. Da darfst du nicht am Sonntag morgen angerufen werden, weil Verbandsspiele sind und das Personal ausfällt.« Das Risiko, den Spagat zwischen Club und Stern nicht mehr halten zu können, wurde den Frühsamers zu groß. Und seitdem Peter Frühsammer auch noch einen Job in Bad Belzig angenommen hat, fehlt es sowieso an Manpower.

Ein Abschied nicht ohne Wehmut: »Letzte Woche war das Restaurant gut besucht und ich stand im Saal, hab mich umgeschaut – und ja, es tut schon weh. Es ist eben auch ein Abschied von einer treuen Kundschaft. Es war immer unser Konzept national zu bleiben. Uns interessiert, was der Tagesspiegel schreibt und nicht die New York Times. Das ist bei anderen Restaurants in Berlin inzwischen anders.«

Ein bisschen Hollywood aber wehte doch in den Club. Eines Tages – nicht zufällig kurz vor der Berlinale – schneit Meryl Streep mit ihrer Tochter herein, setzen sich an einen Tisch und genießen ohne großes Aufheben das Menu. Frühsammer: »Beim Hinausgehen sagt sie: ‚Wir sehen uns wieder‘ und ich dachte: nun ja, amerikanische Höflichkeit. Drei Tage später sitzt sie hier im Bistro mit der gesamten Biennale-Jury – das war schon etwas Besonders.« Besonders waren nicht nur die glamourösen Gäste. Die Jury tagt unter strengster Geheimhaltung, nichts darf nach außen dringen: »Die Tür war verschlossen, es gab keinen Service; niemand durfte hinein; Teller und Flaschen wurden nach Klopfzeichen an der Tür übergeben.«

Ein Hollywood-Star, Vorsitzende der Berlinale-Jury, zieht das GTC-Restaurant allen anderen Top-Adressen der Stadt vor. Eigentlich geht nicht mehr, oder? Frühsammer: »Die wahren Höhepunkte liefert der Club selbst. Wenn ich da an das letzte Jazzkonzert denke! Wenn das die Öffentlichkeit erfahren hätte, hätte die Polizei draußen den Verkehr regeln müssen. Oder die



Weihnachtskonzerte. Wenn man aufpassen muss, dass ein Berliner Philharmoniker, sagen wir Peter Brem, einem nicht mit dem Bogen ins Auge fährt – wo gibt es denn so etwas. Wo hat man solche Momente? Oder Top-Turniere, wenn draußen die Autoprämien für die Gewinner auf Rampen standen – das sind unvergleichliche Highlights. Oder die Jahre mit dem Team-Cup von Peter Klum. Einfach besondere Dinge, die es sonst nirgends gibt.«

Die Mitglieder seien deutlich entspannter geworden in den letzten Jahren, »Trotz der Fehler, die wir gemacht haben«, räumt er selbstkritisch ein. »Es ist an Clubleben immer weniger geworden. Aber wir als Gastronomen hätten etwas gegensteuern können. Mal ein Doppelkopf- oder Schachabend oder Skat – hätte man schon organisieren können.«

»Der Club macht auch Spaß, gerade wegen der Mitglieder. Ich habe zwischenzeitlich sogar daran gedacht, die Klinik aufzugeben und hier nochmal Gas zu geben. Aber uns fehlt nach 15 Power-Jahren die Kraft, und die Mitarbeitersituation ist krass.« Silvester aber kommt noch einmal ein Höhepunkt; großes Kino ein letztes Mal. Frühsammer: »Bis 23 Uhr ist Gourmet-Abend.«

Werner Zedler

Die Nachfolger

Vom blauen Wannsee auf den roten Sand im Grunewald



NEUN&FÜNFZIG
RESTAURANT

Voller Energie, Ideen und Taten-drang bereitet sich im Hintergrund der Nachfolger unserer Gastronomie auf die neue Ära im Clubrestaurant vor. Oder besser gesagt: die Nachfolger. Wolfgang Laufer als Inhaber holt seine Tochter Nadine mit ins Boot: »Wir sind ein Familienbetrieb!« sagt er nicht ohne Stolz.

Im Dezember ist nach zwölf Jahren Schluss am Wannsee, jetzt kommt der Grunewald. Laufer zu seinem Konzept: »Wir wollen Ihnen die kulinarische Vielfalt unserer Region auf den Teller bringen und beliebte Klassiker in die moderne Küche integrieren. Wir arbeiten saisonal, regional und nachhaltig.«

Atmosphäre zum Wohlfühlen entstehen zu lassen. Die Voraussetzung dafür legen wir bereits heute und stecken mit Begeisterung in der Planung und Gestaltung der Räume zusammen mit Ihrem Vorstand.« Im Februar soll das Restaurant seinen Betrieb voll aufnehmen.



Wolfgang Laufer



Nadine Laufer



Küchenchef Michael Albert

Die Familie ist groß, und eigentlich gehört der Küchenchef fast dazu: Er heißt Michael Albert und arbeitet auch jetzt schon im Clubrestaurant des MYCvD am Wannsee bei den Laufers.

Clubatmosphäre liegt den Laufers besonders am Herzen, ihre Jahre im Motoryachtclub kommen ihnen da gewiss zugute: »Das Restaurant soll ein Treffpunkt für Clubmitglieder und Gäste werden. Das Ziel ist es, eine moderne sportliche

Einen Namen hat das neue Restaurant auch schon: Es heißt »neun&fünfzig«. Für Tennisfreunde ist der passende Name doch leicht zu entschlüsseln, oder?

Werner Zedler

Neuer Service: Social Media im GTC

Unsere Kommunikation steht zukünftig auf vielen Beinen!

Homepage (www.grunewald-tennisclub.de), Newsletter, das Clubmagazin und Aushänge dienen vorrangig der Information. Mit Facebook, Instagram und ganz neu auch TikTok möchten wir die aktive Kommunikation mit dem GTC stärken und brauchen euch dafür!

Social Media lebt von Bildern, Videos (Verzierung – Reels) und ganz besonders bei uns durch viel Teilnahme.

Du postest dein letztes Match, dein erfolgreiches Training oder die Weißweinschorle danach?
Dann markier' doch den Standort GTC und nutze die Hashtags:
#GTC #grunewaldtennisclub #tcgrunewald #grunewaldtc – vielleicht auch ein ganz neuer Einfall?

Bilder und Videos könnt ihr sehr gerne auch an **socialmedia@grunewald-tennisclub.de** oder per Whatsapp an **0173 217 44 46** senden. Wir freuen uns über jedes noch so schiefe Bild

Hier ist der GTC in den sozialen Medien zu finden – für alle Altersklassen ist etwas dabei!

www.facebook.com/GrunewaldTC

www.instagram.com/grunewaldtc

www.tiktok.com/@gtcberlin

Nikolai Ciesielski



Saisonbeginn am 30. April 2022 – ein Tag voller Ereignisse

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür war gut besucht und wir konnten im Anschluß über 50 neue Mitglieder begrüßen. Die Tombola fand reißenden Absatz dank unseren „Verkäuferinnen“ Sylke und Ulrike. Ein besonderes Ereignis für unsere jüngeren Besucher war die Hüpfburg.



TAG DER OFFENEN TÜR
im Grunewald Tennisclub e. V.

WESTFALAND SPIELT TENNIS

Samstag, 30. April ab 12 Uhr

Interesse und Lust Tennis zu spielen? Besuchen Sie unseren Tag der offenen Tür!

Von 12.00 bis 17.00 Uhr sind nicht nur die Türen, sondern auch die Tennisplätze für alle Interessierten geöffnet. Lernen Sie Trainer, Vereinsmitglieder und unser Haus kennen und lassen Sie sich von unserem vielseitigen Angebot begeistern. Wir bieten Showmatches, Spiele mit und ohne Tennisschläger, eine Tombola, leckeres Essen und vieles mehr für Kinder und Erwachsene.

Weitere Informationen unter www.grunewald-tennisclub.de
Flinsberger Platz 8, 14193 Berlin, Telefon 030 - 825 3028

E. Schmitt
Aktionen für 1000 Euro

RAFA NADAL ACADEMY
in Kooperation mit

TENNIS CLINIC

GRUNEWALD TENNISCLUB

30th APRIL
11:00 - 12:30
12:30 - 14:00
ADULTS: 14:00 - 15:30

IMPROVE YOUR GAME FOLLOWING THE RAFA NADAL ACADEMY METHODOLOGY!
www.rafanadalacademy.com

registration: www.grunewald-tennisclub.de

OPEN TO ALL LEVELS!

GRUNEWALD TENNISCLUB
Flinsberger Platz 8, 14193 Berlin Deutschland

Gleichzeitig besuchten uns einige Trainer der Nadal Tennis academy und führten ein kostenloses Probetraining als Werbeveranstaltung durch.

Ebenfalls am gleichen Tag wurde die Ausstellung „The Raquet“ für die Besucher geöffnet.

The Racquet
The evolution of tennis and the racquet

The Berlin Tennis Gallery
in cooperation with
Grunewald Tennisclub e.V.

Location
GTC, Fröhshammers
Flinsberger Pl. 8, 14193 Berlin

Exhibition
29.04.22 - 05.06.22, Tue - Sun
12:00 - 19:00 pm

Lecture: 'The evolution of tennis'
by Andreas Fischer
Founder of The Berlin Tennis Gallery
06.05.22, 17:00 pm

Sponsored by
TENNIS POINT
Partner des Grunewald Tennisclubs

The Berlin Tennis Gallery supports NS Foundation of Australian ATP player Nick Kyrgios

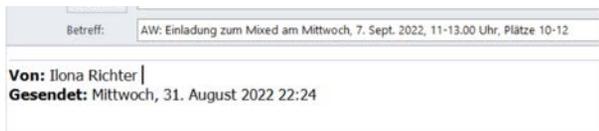




Mixed-morning

Jeden Mittwoch und Samstag

Jeden Mittwoch nach 22 Uhr erreicht einen Empfängerkreis von derzeit 54 Mitgliedern diese Mail:



Michaela



Ilona



Erholung auf der Terrasse

Joanna (2. Von links) und Angela (5. von links) lernt Ihr in diesem Heft noch genauer kennen

Die Kenner lauern schon an ihren Mailaccounts, denn die 12 Plätze sind begehrt. Spätestens am nächsten Morgen gegen 9 Uhr liegen 12 Spieler und Spielerinnen für drei Plätze fest, manchmal wird noch ein vierter dazu genommen.

Vielen Dank an Michaela, die sich als neues Mitglied im Club und in der Runde unverzüglich über unsere Gartenpflege hermachte.



... auch in der Halle geht's mittwochs weiter



Wolf Muhl: Organisator am Samstag, Gast am Mittwoch

1. & 2. Damen

Zeiten des Umbruchs

Der Sommer der 1. und 2. Damen war geprägt von einigen Ausfällen und unglücklichen Terminansetzungen, weshalb die Saisonziele in beiden Mannschaften klar verpasst wurden. Die Unsicherheiten und Versäumnisse der letzten Jahre, was die gezielte Förderung von vereinsinternen Nachwuchsspielerinnen und das Einbinden von neuen Spielerinnen aus Berlin angeht, haben im vergangenen Sommer beide Mannschaften eingeholt.

Von Seiten der Vereinsführung und den Verantwortlichen des Leistungssports wurde daher ein Neustart beschlossen, der den



1. Damen von 2021



Damenbereich zukünftig nachhaltiger und effektiver aufstellen soll. Hier wird es vor allem darum gehen, das Trainingsangebot zunächst deutlich zu verbessern und so den Verein für den aktiven Leistungssport wieder konkurrenzfähig zu machen. Auch die Jugendarbeit der letzten Jahre wird hier hinterfragt werden und in der Folge neu aufgestellt werden, um in Zukunft Talente im Verein frühzeitig zu erkennen und zu fördern.

Die ersten Veränderungen wurden zum Winter vorgenommen und haben auch bereits erste Effekte gezeigt, weshalb wir zuversichtlich sind, dass wir an dieser Stelle im nächsten Jahr Fortschritte zu berichten haben. Naturgemäß benötigen solche Änderungen die notwendige Zeit um in letzter Instanz auch zu greifen. Über den Fortschritt werden wir die Mitglieder wann immer möglich informieren.

Fritz Dickamp (Kordinator Leistungssport)

2. Damen:

Chiara, Emily, Marie, Laura, Suzana, Paula, Anna

Damen 30

Auch in der Umbruchphase

Die Sommersaison 2022 haben die Damen 30 gut überstanden, auch wenn wir uns gerade in einer Umbruchphase befinden. Die Gegner waren nett und mittlerweile hat man einige Gesichter auch wiedererkannt. Zum Start in den Winter und mit Aussicht auf den nächsten Sommer haben wir neue Teammitglieder gewinnen können und hoffen auf spannende und erfolgreiche Spiele. Dann lohnt sich auch endlich ein neues Mannschaftsfoto...

Katharina Klug



Constanze Hildebrandt

Erwähnen möchten wir Constanze Hildebrandt, die bei allen vier Spielen dabei war und alle hoch gewonnen hat.

Herzlichen Glückwunsch und weiter so, liebe Constanze (Die Redaktion).

Radiologische Privatpraxis für Individuelle Brustdiagnostik

- Persönliche Beratung zur Abklärung von Brustbeschwerden
- Schmerzarme 3D-Mammografie (Tomosynthese)
- Ultraschall der Brust
- Histologische Gewebeprobe
- Vakuumbiopsie von Mikrokalk
- Untersuchung bei Silikonimplantaten



Dr. med. Jana Remschmidt, MBA
Fachärztin für diagnostische Radiologie

Vereinbaren Sie Ihren Termin online:
www.dr-remschmidt.de/online-termine

Mecklenburgische Str. 94
10713 Berlin
Tel. 030/ 863 02 333
praxis@dr-remschmidt.de

Damen 40.2

Unsere Saison und eine Begegnung der besonderen Art

Heute ist der Berlin Marathon und knappe 50.000 Menschen laufen wie jedes Jahr an meiner Haustüre vorbei. Viele sehr schnell und einer rasend schnell, mit einer unglaublichen Zeit von 2:01:09. Ein neuer Weltrekord. Wahnsinn!

Nun fährt der Bus an meinem Fenster vorbei und sammelt bei Kilometer 26 alle die ein, die es leider dieses Jahr nicht ans Ziel geschafft haben.

Wir, die Damen 40. II freuen uns, das Ziel, die Klasse gehalten zu haben, erreicht zu haben und die Saison erfolgreich abschließen zu können. Ebenso erfreulich ist, dass wir vier Spielerinnen mit Ayse Güzelce, Constanze Hildebrand, Anja Blumenstock und Vera Lüdtkke neu im Team haben. Wir hoffen sehr, dass auch Florence Kotsilas und Constanze Pichert im nächsten Jahr wieder fit dabei sein können.

Unser letztes Spiel Anfang September hatten wir beim Spielstand 3:3 abgebrochen. Wir hätten die Doppel nicht mehr bei guten Lichtverhältnissen spielen können und beschlossen, sie erst gar nicht anzufangen. Daher musste Brandenburg, genauer gesagt TC BSC Süd 05 Brandenburg, die eine Stunde Fahrtzeit noch einmal auf sich nehmen.

Am 21. September dann, bei glücklicherweise schönstem Herbstwetter und bester Unterstützung unserer Mannschaft, haben wir zu unserer großen Freude alle drei Doppel für uns entscheiden können.

Eine Begegnung der besonderen Art gab es zwar nicht auf dem Tennisplatz, aber mit einem der besten Tennisspieler der Welt.



Florence meets Roger und wir alle aus dem Häuschen:

1. Woohoooo. Way to go Florence?
2. What?!? Yeah!!!!
3. Mega!
4. Wow, wie cool!

Da hat der Roger aber Glück.

Wer jetzt überlegt, nächstes Jahr nach Paros zu fahren, kann Flo sicherlich nach dem Namen des Fashion Shops fragen.

Es grüßen fröhlich:

Julia Winkler, Nicola Röttger, Melanie Kregelin, Melanie Wiedecke, Nicole Kranz, Ayse Güzelce, Ines Findewirth, Helen Dalton Stein, Anna Wellmann, Florence Kotsilas, Constanze Pichert, Anja Blumenstock, Constanze Hildebrandt, Vera Lüdtkke und Christiane Sichtig

Christiane Sichtig



Damen 40.3

Weiterer Aufstieg in Folge

Im vergangenen Jahr sind wir aufgestiegen und waren nun in diesem Jahr mit der Hoffnung auf Klassenerhalt angetreten. Nach den ersten zwei Spielen kam das große Bangen, denn beide Spiele wurden verloren - zwar sehr knapp, aber die Punkte gingen an die Gegnerinnen. Mit dem dritten Spiel kam die Wende, der erste Sieg war da! Von nun an wurden sorgfältig die Spiele der anderen Gruppenteilnehmer studiert. Auffällig war, dass (bis auf die erste Mannschaft) alle das gleiche Sieg- und Niederlagenverhältnis hatten. Somit wurden die weiteren Platzierungen durch die Matchpunkte bestimmt. Es zählte also jedes Spiel! Durch das Verhältnis der Matchpunkte rückten wir von

Verbandsspiel zu Verbandsspiel auf den zweiten Platz vor. Vom Aufstieg in die nächste Klasse konnte uns nur noch die gegnerische Mannschaft des letzten Spieletages abhalten. Wegen des Verhältnisses der Matchpunkte war auch für diese Mannschaft der letzte Spieltag besonders wichtig, denn hätten die gegnerischen Damen da gewonnen, wären sie nicht abgestiegen und wir nicht aufgestiegen. Ein Sieg musste also her - so sahen es natürlich beide Mannschaften. Nun waren unsere Damen an diesem letzten Entscheidungstag besonders motiviert. Das bescherte uns ein sensationelles Ergebnis, vor allem in den Einzeln und somit den mannschaftlichen Aufstieg in die nächst höhere Klasse!



Bedanken möchten wir uns bei Ute Klukas, die uns bei unserem wichtigsten Spiel unterstützt hat. .

Wir werden im nächsten Jahr wieder mit dem Wunsch des Klassenerhaltes antreten, den weiteren Aufstieg aber im Auge haben.

*Isabell Rosenmüller
Mannschaftsführerin der 40.3*



Mariana, Olga, Ute, Selda, Christina, Jana und Isabell bei der wohlverdienten Siegesfeier.

Damen 50.1

Die Mannschaft trat in der Regionalliga Nord-Ost 2 an und hat sich leider zum Ende der Sommersaison aufgelöst.



Vera Stark, Ina Findelee, Suzyon Wandrey, Ilka Teschauer, Sybille Ziehe, Ulrike Brandenburg, Bettina Jeroske

Damen 55.1

Schwere Geburt



Unsere Entscheidung, in dieser Saison in der Altersgruppe 55 etwas (!) altersgerechter zu spielen, hat sich voll ausgezahlt. Von den insgesamt fünf Begegnungen haben wir vier souverän gewonnen. Nur den Damen

aus Hakenfelde mussten wir uns trotz Ute Klukas aufopferungsvoller Unterstützung geschlagen geben. Die Mannschaft aus dem Nordwesten Berlins war einfach zu stark für uns und darf nun in der nächsten Saison in der Meisterklasse spielen.

Wir aber – Christiane, Elena, Manuela, Gisela, Stefanie, Simone und Marlies – sind mächtig stolz auf unseren zweiten Gruppenplatz in der Verbandsoberrliga.

Marieluise Sieg



Schmitt

Kurfürstendamm 129d • S-Bhf Halensee

Damen 55.2

Wir können ein wenig stolz auf uns sein



Nach einer kleinen Stadtrundfahrt, starteten wir bei schönstem Tennissetter, sonnig, nicht zu heiß unsere Mannschaftssaison bei den Damen des TC Schwarz-Gold in Alt-Hohenschönhausen. Die Spiele liefen alle fair ab und natürlich freuten wir uns über einen 4:2 Sieg. Was für ein schöner Auftakt. Bei Mascarpone mit Mandarinenmus, einem grandiosen Sonnenuntergang und angeregten Gesprächen, ließen wir dann den Tag ausklingen. So

unkompliziert und harmonisch die erste Begegnung war, so chaotisch und entnervend war die zweite gegen die Damen vom BSC. Gott sei Dank hatten die Damen es nicht weit, denn sie mussten dreimal bei uns antreten. Petrus hatte an diesem Tag sehr schlechte Laune. Es regnete wie aus Eimern. Als wir dann nach einer Stunde endlich hätten anfangen können, konnten wir nicht auf unsere gebuchten Plätze, da höhere Mannschaften,

die an diesem Tag auch spielten, natürlich den Vorrang hatten. Nachdem unsere Mannschaftsführerin dann doch noch zwei Plätze erobert hatte, haben wir nur zwei Einzel geschafft, denn dann kam der Regen zurück. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Daniela Andresen, die uns an diesem kalten, regnerischen Tag tatkräftig unterstützt hat. Bei dem ersten Nachholtermin haben wir wieder nur zwei Einzel geschafft. Die zwei Doppel





spielten wir dann beim zweiten Nachholtermin. Das Ende von dem anfänglichen Tohuwabohu aber war dann, wir haben 4:2 gewonnen. Bei

der dritten Begegnung gegen die Damen vom BTC Wista haben wir leider 2:4 verloren. Aber was soll eine LK 19 auch gegen eine LK 7

ausrichten. Oder eine LK 23 gegen eine LK 9. Egal, es waren schöne Spiele; das eine oder andere war eben ein Trainingsspiel. Auch hier einen lieben Dank an Daniela. Zu guter Letzt ging es dann, Petrus hatte diesmal ein wenig zu gute Laune, es war schon morgens um 9 Uhr brütend heiß, gegen die Damen vom TC GWG 1919 Tegel. Leider haben wir hier 0:6 verloren. Vielleicht können wir ja nächstes Jahr, die eine oder andere Revanche für uns entscheiden. Ein herzlicher Dank geht auch noch an Elisabeth Rosenbloom und Isabell Rosenmüller, dass sie uns unterstützt haben. Wir haben einen 3. Platz in unserer Gruppe erspielt, und können ein wenig stolz auf uns sein.

Susanna Bonasewicz



Alina und Susanna (links) nach ihrem Sieg im Doppel

Damen 60

Gruppensieg und Klassenerhalt

Es war eine schwere Geburt, die neue Damen 60 Ostliga! Schon jetzt ein Dankeschön an alle Geburtshelfer/innen! Zunächst mussten zwei unserer vier Stammspielerinnen nachgemeldet werden. Dies war sehr aufwendig und gelang letztendlich erst kurz vor Knapp vor allem mit Hilfe von Herrn Dr. Klaus-Peter Walter.

Aber dann sind wir durchgestartet nach Zwickau und Erfurt mit Bus und Bahn und Auto und Hin- und Rückrunde. Schlafmangel, ein kleines Muskelzucken oder auch einmal einen Frauenschnupfen haben wir weitgehend ignoriert. So gingen wir aus allen vier Begegnungen



stets eindeutig als Siegerteam hervor. Der Gruppensieg und damit auch der Klassenerhalt sind also geschafft. Darüber freuen wir uns sehr und bedanken uns bei Karola Peters, die

in unserem letzten Spiel im Einzel eingesprungen ist.

*Im Auftrag der Damen 60 Ostliga
Gisela Hach*

Am sonnigen Sonntag, dem 10. Sept. fand das Aufstiegsspiel gegen den TSV Neuenkirchen statt. Nach einem Stand von 2:2 und Führung nach Sätzen ging es voller Spannung in die Doppel. Ein Doppel musste gewonnen werden.



Kein Thema für Helga und Adrienne. Leider konnte das Spiel aufgrund eines Meldefehlers nicht gewertet werden und TSV Neunkirchn stieg auf.

(Die Redaktion)

Damen 65

BERLINER MEISTER

Nun sind wir also in der letzten Altersklasse für Damen bei den Verbandsspielen angekommen. Komisch, wie konnte das so schnell geschehen? Dabei fühlen wir uns doch alle noch super und sehen toll aus. So, genug der Eigenkomplimente – jetzt zu den Spielen:

Am 7.5. empfing uns Lankwitz. Die Sonne strahlte vom Himmel, aber leider lächelte nur eine Spielerin nach den Einzeln. Dann mussten es eben die Doppel richten. Durch vollen Einsatz schafften wir ein Unentschieden (mit einem Satz mehr, also gewonnen!).

Des einen Freud, des anderen Leid – so könnte die Überschrift zu unserem nächsten Spiel lauten. Da die beste Spielerin von Blau-Weiß es versäumt hatte, vorm Schließen der Heckklappe ihren Daumen in Sicherheit zu bringen, fiel sie für das Einzel aus, und wir konnten letztendlich 4:2 gewinnen. Damit hatten wir wahrlich nicht gerechnet. Das Essen auf der Terrasse mit leckerem indischen Gemüsecurry rundete einen sehr positiven Tag ab.

Die nächsten Gäste kamen aus Hermsdorf. Sie waren zwar nett, aber nicht so nett, dass sie uns gewinnen ließen. Leider gingen ein Einzel und ein Doppel knapp im Matchtiebreak an die gegnerischen Damen. Insgesamt verloren wir 2:4. Die gute Nachricht: Wetter und Essen waren spitze.



'Madeleine Rothe, Dr. Ursula Makowicz, Karola Peters, Inge Lütsch-Becker, Marlies Sieg und Helga Röcker

Nach dem Motto: kein Weg ist zu weit, fuhren wir nach Neuenhagen bei Berlin und lernten dadurch neue Ecken unserer Stadt kennen. Es war ein stürmischer, aber sehr gelungener Tag, denn wir gewannen 5:1 !!!

Aber es wurde noch besser! Am 2.6. empfingen uns die ganz reizenden Damen des BTTC auf ihrer Anlage. Die Sonne strahlte vom Himmel, und am Ende des Tages strahlten wir, denn der Sieg ging mit 6:0 an uns.

Nun wird es fast schon peinlich, denn auch gegen Sutos gewannen wir mit 6:0. Mit Glück konnten die Doppel vor Beginn des Starkregens beendet werden, sodass wir nicht noch einen weiteren Termin vereinbaren mussten. Trotz einer äußerst resolut auftretenden

Mannschaftsführerin verliehen alle Spiele friedlich, und die Gegnerinnen bedankten sich für unsere Freundlichkeit und Fairness.

Aller guten Dinge sind „3“. Zum dritten Mal gewannen wir 6:0 – unglaublich! Eigentlich war das Ziel der Verbleib in der Meisterschaftsklasse. Hat geklappt! Und nicht nur das, wir sind BERLINER MEISTER geworden!

Allen Spielerinnen sei Dank für ihren unermüdlichen Einsatz: Inge, Madeleine, Karola, Gaby, Claudia, Marlies, Gisela und Manuela. Für ihren Zuspruch und die wertvollen Tipps bedanken wir uns bei Angelika, Imke und Andrea.

Eure Mannschaftsführerin Helga

Mixed Ferienrunde

Auch in diesem Jahr fand wieder die Mixed-Ferienrunde statt. Unser stark besetztes Team mit Polina Ordanska, Thomas Scherk, Tanja Piechocki, Kirstin Benthaus-Gebauer, Michael Radder, Pierre Quaglia, Norma Constanza Martinez Roberto, Adrienne Krüger, Heiner Kausch, Sandra Kluge, Ute Klukas, Sabine Schenk, Pavitra Jung Rayamajhi, Andreas Schneider-Leßmann, Marc Jansen, etc. landete auf Platz 5 in der Meisterklasse.



Schmitt

Kurfürstendamm 129d • S-Bhf Halensee

hand.werk Praxis für Physiotherapie



AUFSCHLAG ANDREY SATZ UND SIEG FÜR DIE HEILENDEN TENNISHÄNDE

Eigentlich wollte er Tennisprofi werden. Das Zeug dazu hatte der aufschlagstarke 1,99-Meter-Mann. Doch dann verletzte er sich beim Training an der Schulter. Aus der Traum vom Leistungssport.

Jetzt behandelt er in seiner eigenen Praxis Profisportler und auch Tennisspieler. Und spielt selbst im Grunewald-Tennisclub in der Herrenmannschaft. „Ich brauche die Herausforderung, im Beruf und im Sport will ich mich messen können“, schmunzelt Andrey Vinogradov.

Andrey, der in der Ukraine geboren und bei seinen Großeltern aufgewachsen ist, kam mit 13 nach Berlin und wollte seinen Weg machen. Nach seiner eigenen Verletzung war seine Neugier an der Anatomie geweckt. Andrey

Vinogradov wollte es wissen und begann seine dreijährige Ausbildung zum staatlich anerkannten Physiotherapeuten an der PhysioAkadem, die er 2011 an der Prof. Vogler Akademie abschloss.

Während dieser Zeit betreute er schon die U19-Damen-Nationalmannschaft im Feldhockey auf der WM in Tschechien oder die U14-Fußballer bei Tennis Borussia Berlin. Nach über sechs Jahren gesammelter Erfahrungen unter anderem in Krankenhaus-Rehas und Physiopraxen gründet er seine eigene Praxis hand.werk unweit vom Olivaer Platz.

Die Auswahl der angebotenen Therapiemöglichkeiten reicht von der klassischen Physiotherapie über die manuelle Therapie und Krankengymnastik bis zur Lymphdrainage

und klassischen Massage. Auch Rückenschul-Kurse und sogar eine kleine Reha an Geräten bietet der Praxisinhaber an. Sechs bestens qualifizierte Physio- und Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen Schwerpunkten arbeiten interdisziplinär im Team und begleiten die individuellen Heilungswege.

„Ich bin froh, dass ich in den Tennisclub Grunewald eingetreten bin. Der Sport hat mir so sehr gefehlt“, strahlt er. Er nimmt Trainerstunden bei Polina Ordanskaya und schafft es bis in die 3. Herrenmannschaft. Seine sechsjährige Tochter Lisa spielt auch im Club. Einige Herren aus seiner Mannschaft sind schon bei ihm in Behandlung. So hat er seine Leidenschaften doch noch vereinen können: den weißen Sport und seinen inneren Antrieb zu heilen.



Andrey Vinogradov mit der charmanten Polina Ordanskaya.

hand.werk

praxis für physiotherapie
und osteopathie

Andrey Vinogradov

Nur 5 Minuten vom GTC.

Anruf genügt.

Konstanzer Straße 6
10707 Berlin

Mo–Do 09:00–19:00 Uhr

Fr 08:00–18:00 Uhr

Sa nach Vereinbarung

Tel 030.4995 5325

Tel 0176.2212 0158

kontakt@handwerkphysio.de

www.handwerkphysio.de

1. Herren

Spannung bis zur letzten Sekunde...!

Nach dem knapp verpassten Nicht-Aufstieg im Sommer 2021 war das Ziel wieder deutlich formuliert:

Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse!

Um den Aufstieg in 2022 endlich perfekt zu machen, konnten wir nach den Abgängen von Jan Marcinkowski (Reinickendorf), Oscar Junge (Amsterdam) und Niclas Fleischhauer (Pause) zwei neue Spieler im Club begrüßen. Patrick Rother kam aus Dahlem und unterstützte uns in seiner ersten Saison mit einer 2:2 Einzelbilanz an Position 2, sowie auch als Trainer in unserer Tennisschule. Im Vorjahr noch auf der anderen Seite, dieses Jahr für uns an Position 3, spielte Sean Hajdu, welcher vom Tennisklub Siemens zu uns kam und in seiner ersten Saison direkt mit einer bemerkenswerten 5:1 Einzelbilanz auf sich aufmerksam machen konnte. Das restliche Team der 1.

Herren bestand wie in den Vorjahren aus den Spielern Rafal Teurer, Fabian Fahrtmann, Julius Girrbach, Frederic Dickamp, Jan Hellmeyer (zuvor TC 1899 Blau-Weiß), Florian Mollitor, Philipp Liyanage, Philipp Ahrendt & Radivoje Djumic.

Zurück zum Anfang: Um erfolgreich und nicht wie im letzten Jahr direkt mit einer Niederlage zu starten, bereiteten wir uns als Team gemeinsam ein paar Tage intensiv mit unserem Trainer Marco vor. Somit konnten wir dann auch den ersten Spieltag gegen Weiß-Rot-Neukölln erfolgreich gestalten. Mit diesem positiven Gefühl fuhren wir am 08.05. zum ersten Auswärtsspiel zu unseren jährlichen Konkurrenten nach Lichtenrade. Im letzten Jahr noch mit 5:4 geschlagen mussten wir uns trotz einiger Matchbälle am Ende mit 3:6 geschlagen geben. Eine Niederlage, die sehr weh tat, aber nicht die Saison bestimmen sollte. Mit Blau-Weiß Berlin und BTC Grün-

Gold gab es zwei weitere Aufstiegs-kandidaten und wir wussten alles ist möglich, wenn wir diesen beiden schlagen! Am 3. Spieltag stand erstmal die Pflichtaufgabe BTTC Grün-Weiß an, welche solide, aber knapp mit 5:4 gewonnen wurde. Beim Auswärtsspiel in Mariendorf war klar, wir benötigen einen hohen Sieg gegen eine geschwächte Mannschaft. Ein sehr starkes 9:0 konnten wir an diesem Tag auf den Ergebnisbogen bringen. Jetzt kam es zum Showdown. 2 Spieltage vor Schluss standen wir mit einer Niederlage da, Blau-Weiß mit 0 und Tempelhof auch mit einer Niederlage. Wir mussten also Blau-Weiß im Heimspiel am 26.06.22 schlagen. Bei über 30 Grad und mit jeder Menge Zuschauern waren wir mehr als motiviert den Nachbarn aus Grunewald zu zeigen was wir können. Mit bestmöglicher Aufstellung und drei Matchtiebreaks auf unserer Seite konnten wir die Partie bereits nach den Einzeln mit 5:1 entscheiden. Chapeau an das Team und vielen Dank für den Support! Wir schlugen Blau-Weiß mit 6:3 und wussten wir haben ein Endspiel gegen Tempelhof. Am letzten Spieltag hatten die drei Top-Teams alle eine Niederlage und lieferten sich einen Dreikampf um den Aufstieg. Wir wollten versuchen so wenig wie möglich darüber nachzudenken und unsere Leistung wie im Spiel zuvor abzurufen. Also fuhren wir mit der gleichen Aufstellung nach Tempelhof, um den Aufstieg perfekt zu machen. Nach den Einzeln mussten wir leider ernüchternd anerkennen, dass Tem-



Frederic Dickamp, Philipp Liyanage, Jan Hellmeyer, Fabian Fahrtmann, Florian Mollitor, Rafal Teurer, Sean Hajdu, Julius Girrba



pelhof doch eine Nummer besser ist als wir. Rafal Teurer fand seinen Meister in Michal Mikula und verlor sein erstes Match in dieser Saison. Mit 2:4 gingen wir aus den Einzeln und wussten nur noch ein Wunder kann uns Retten. Wir brauchen drei Doppel! Wir versuchten es mit einer taktischen Meisterleistung von Chef Dickamp, mussten uns jedoch am Ende mit 4:5 geschlagen geben und

verpassten so um eine Niederlage den Aufstieg...

Wir gratulieren BTC Grün-Gold 1904 zum Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse, welche sich am Ende mit der gleichen Anzahl an Siegen und 2 Matchpunkten mehr gegen Blau-Weiß durchsetzen konnten.

Im nächsten Jahr greifen wir

erneut zum Aufstieg an nach dem Motto:

Heute ist nicht alle Tage, ich komm' wieder, keine Frage

Fabian Fahrtmann



2. Herren

Den möglichen Aufstieg leider knapp verfehlt

Nachdem das 1. Herren Team den Aufstieg in die Meisterschaftsklasse knapp verpasste, musste sich das 2. Herren Team, rund um den Mannschaftsführer Florian Mollitor, leider auch nur mit dem 3. Tabellenplatz in der Bezirksoberrliga I zufriedengeben.

Das Kern-Team bestand aus folgenden Spielern: Jan Hellmeyer, Rade Djumic, Florian Mollitor, Philipp Ahrendt, Philipp Liyanage, Andrei Vinogradov und Philipp Gorbachev.

Nach unserem ersten erfolgreichen Heimspiel gegen VFL Tegel gingen wir optimistisch in die Saison. Am Himmelfahrtswochenende sind wir auf große Herausforderungen bezüglich unserer

Aufstellung gestoßen und konnten nicht mit allen unseren vorderen Stammspielern antreten. Diese erste Niederlage gegen den SC Brandenburg im erst zweiten Verbandsspiel der Saison machte den Aufstieg schwieriger.

Die daraufhin folgenden Verbandsspiele gegen die spielerisch starken Berliner Bären und den Steglitzer TK konnten wir souverän mit 7:2 und 8:1 gewinnen, somit war ein Aufstieg in die Verbandsliga wieder greifbar.

Leider war es dann bereits vor dem letzten Verbandsspiel klar, dass ein Aufstieg rechnerisch nicht mehr möglich war. Die unerwarteten Ergebnisse der anderen Gruppenteilnehmer offenbarten dies.

Trotz alledem traten wir selbstbewusst bei unserem letzten Verbandsspiel gegen den TC Friedrichshain an. Aufgrund der starken spielerischen Leistung und dem Einsatz sehr guter Spieler des TC Friedrichshain mussten wir uns aber geschlagen geben. Wir gratulieren dem TC Friedrichshain zum Aufstieg in die Verbandsliga.

Rückblickend war es für uns allgemein eine gute Saison, die aber leider von unserem zweiten Verbandsspiel überschattet wird. Bis zur nächsten Saison trainieren wir weiterhin fleißig mit den 1. Herren zusammen und hoffen, dass die nächste Saison vielversprechender wird.

Jan Hellmeyer



Andrei Vinogradov, Philipp Gorbachev, Jan Hellmeyer, Philipp Ahrendt, Rami Samberg Rudin, Radovoje Djumic

Herren 50.2

Mit neu formierter Mannschaft



Marc Jansen, Andrew Searle, Philippe Koch, Ralf Dilthey, Christoph Schlemmer, Oliver Girrback



Christoph Schlemmer

Wir starteten mit einer neu formierten GTC 50.2 Mannschaft in der Verbands-oberliga Gruppe B und wussten nicht so wirklich was auf uns zukommen würde.

Nach einer ernüchternden (1:8) Niederlage im ersten Spiel gegen Hermsdorf (allerdings am Saisonende der ungeschlagene Tabellen-erste) war klar: Das Ziel war der Klassenerhalt! Es folgte eine knappe Niederlage (4:5) gegen Mariendorf. Endlich, am dritten Spieltag, klappte es mit dem ersten Sieg in einem wieder sehr knappen Spiel (5:4) gegen Charlottenburg. Nach einer weiteren Niederlage (3:6) gegen eine stark besetzte Mannschaft von Grün-Weiß hing die Entscheidung über Abstieg – oder nicht – vom letzten Spieltag ab.

Die Ausgangslage war klar. Wir mussten gegen den Tabellenletzten BHC gewinnen und unser Tabellen-nachbar Charlottenburg musste gegen den bereits feststehenden Meister und Tabellenersten Hermsdorf

verlieren. Unser Part war schnell erledigt. 5:1 stand es schon nach den Einzelspielen. Im Laufe des Abends kam die erlösende Nachricht. Hermsdorf hatte gegen Charlottenburg gewonnen. Der Klassenerhalt war gesichert!



Es war eine spannende und schließlich erfolgreiche Saison mit einer durchweg guten Teamstimmung. Es hat sehr viel Spaß gemacht!

Gespielt haben: Philippe Koch, Heiner Kausch, Thomas Scherk, Jens Behrendt, Daniel Henke, Andrew Searle, Oliver Girrback, Ralf Dilthey, Andreas Bostan, Markus Wellner, Marc Jansen, Christoph Schlemmer, Andreas Schneider-Leßmann, Ali Mahmoudi und Christian Kassung.

Andrew Searle

Herren 60.1

Regionalliga-Saison mit Tücken

Nun waren wir also stolz, in die höchste deutsche Seniorenspielklasse aufgestiegen zu sein und freuten uns auf eine herausfordernde Saison.

Es wurde eine Saison der unerwarteten Wendungen (und die wenigsten glücklich).

Die erste unliebsame Überraschung: dem DTB gefiel es, die 9'er Gruppe der H 60 Regionalliga Nord-Ost in zwei Kleingruppen zu zerteilen: eine 4'er und eine 5'er. Wir wurden in die Kleinere gelost und hatten dadurch nur 3 Spieldtage. Die erste Begegnung: zuhause gegen die erwarteten starken SCC-Mannen, die sich den Gruppensieg vorgenommen hatten (was ihnen auch später gelang). Sie kamen mit ihren Stars: Nummer 1 - 3, Gabriel Monroy, in Kolumbien geboren und zwei Schweden, hoch platziert in der Weltrangliste - alle hatten kurz zuvor noch recht erfolgreich bei den Weltmeisterschaften in den USA gespielt. Ab Nr. 4 Berliner Cracks, alle in der deutschen Rangliste vertreten. Trotzdem konnten wir gut ganz mithalten. Pierre schaffte den Glanzpunkt: er gewann im Matchtiebreak gegen Gabriel Monroy (Senioren-Weltrangliste Nr. 30). Ich konnte Per Johansson an 3 immerhin einen Satz abluchsen und mit Thomas das Doppel im Matchtiebreak gewinnen. Es war trotz der Niederlage ein schöner Auftakt, mit fitnessreichen Spielen, Ball- und Wortwechselln, besonders beim gemütlichen Essen danach - die

beiden Schweden Peter Itzel und Per Johansson erwiesen sich auch jenseits des Platzes als äußerst sympathisch und überraschend erzählerfreudig.

Für das Auswärtsspiel in Stade hatten wir uns viel vorgenommen, in Unkosten gestürzt und dort übernachtet - das hat sich gelohnt. Allerdings letztlich mehr vom Freizeitwert her. Wir waren höchst motiviert und hatten tatsächlich teilweise sehr enge Matches. Pierre verlor nach grandiosem und spektakulärem Spiel hauchdünn im Matchtiebreak gegen den britischen Ex-Profi Michael Appelton, der als Junior in Mexiko mal Ivan Lendl besiegt hatte. Herausragend auch Olafs kämpferische Leistung an 2 - im ersten Satz zog er sich eine leichte Zerrung zu, biss die Zähne zusammen und gewann sogar noch den zweiten Satz, um dann im Matchtiebreak knapp zu verlieren - ohne Handicap hätte er definitiv gewonnen. Den Ehrenpunkt im Einzel erspielte Thomas verdient und taktisch klug, gegen einen LK-mäßig favorisierten Gegner. Auch wir anderen hatten in den engen Spielen echte Siegchancen - es sollte aber nicht sein, an diesem Tag. Auch im Doppel - wir spielten gut, die Gegner noch etwas besser - nur Olaf und Pierre konnten ihr hochklassiges Doppel im Matchtiebreak gewinnen.

Nach diesen zwei verlorenen, aber schönen und motivierenden Spieldagen waren wir heiß auf das

Entscheidungsspiel um den Abstieg, gegen die ebenfalls bis dahin sieglosen Potsdamer. Das war also der schon vor der Saison so prophezeite Showdown im Juni - es wurde allerdings mehr down als show - und der Tiefpunkt der Saison. Die leidigen Umstände dieser Nicht-Begegnung haben uns so viel beschäftigt - und allseitig geärgert - dass ich kaum Lust habe, es noch mal zu erzählen. Ich versuche es trotzdem, kurz und knapp - auch wenn ich dabei vielleicht manches etwas verkürze ...

Am Tag vor dem Heimspiel im GTC erfuhr Pierre, dass sein Vater in Barcelona auf der Intensivstation lag - in sehr bedrohlichem Zustand. Er teilte mir mit, dass er sofort hinfliegt, um ihn zu sehen und hoffentlich zu sprechen, dass er sich aber mit der Familie abwechselt und Samstag Mittag zum Match gern wieder nach Berlin fliegt und dann Sonntag oder Montag wieder nach Barcelona. Natürlich haben wir Pierre nicht gedrängt, nur wegen des Spiels zurückzukommen - aber er hat das selbst so entschieden - und wir waren natürlich froh, ihn Samstag dabei zu haben. Umgehend habe ich all das dem Mannschaftsführer der Potsdamer mitgeteilt, auch dass Pierre Samstag Mittag eigens aus Barcelona zurückkommt, sein Flieger planmäßig früh genug sein müsste - aber es könne natürlich eine Verspätung geben ... Die Antwort war vage, einerseits-andererseits - und man könne ja Samstag vor dem Spiel noch mal reden - ob und wann

er denn komme etc. Spielansetzung
Samstag 13 Uhr.

Ca. 12:40 habe ich gemeinsam mit dem Mannschaftsführer der Potsdamer die Mannschaftsaufstellungen auf dem Spielberichtsbogen ausgefüllt, mit Pierre bei uns an 1, nachdem ich dem Potsdamer MF mitgeteilt hatte, dass Pierre bereits (etwas verspätet aber immerhin) in Berlin gelandet sei und gleich vom Flughafen eine Nachricht geschickt habe und sich, so schnell wie möglich, auf dem Weg zum GTC mache, vermutlich aber erst kurz nach 13 Uhr eintreffen werde - aber ja ohnehin erst in der zweiten Runde spiele(als

Nr.1). Um 13 h war Pierre noch nicht da, die ersten - in der 2-4-6 Reihe schon auf dem Platz - da teilten die Potsdamer (nach 13 Uhr!!!) mit, dass einige in ihrer Mannschaft unzufrieden seien und sie noch mal eine Mannschaftsbesprechung abhalten müssten. Das Resultat: Sie akzeptierten nun keine Mannschaftsaufstellung mit Pierre. Das wiederum war für uns -nach all dem Theater- nicht akzeptabel. So konnten keine Spiele stattfinden - und die Stimmung war allerseits äußerst gereizt. Pierre war übrigens um 13:30 auf der Anlage und unterhielt sich noch nett mit seinem polnischen Gegner, den er kannte und gegen den er vor

ein paar Jahren schon mal gespielt hatte (und gewonnen) – der zumindest war irritiert, dass es zu diesem Abbruch kam. Wie auch immer: der DTB/Regionalliga-Ausschuss hat letztlich zugunsten der Potsdamer entschieden. So haben sie die Klasse am grünen Tisch gehalten und wir gehen erhobenen Hauptes und mit Freude in die Ostliga-Saison 2023.

Wir hatten trotz allem eine schöne Spielzeit mit wöchentlichem engagierten Mannschaftstraining - '8 Freunde müsst ihr sein' - oder wie hieß der Spruch?

Jörg Plenio



Eine tolle Mannschaft: Olaf Stobbe, Axel von Boehn, Pierre Quaglia, Jörg Plenio, Dirk Wandeleben, Thomas Berding, Pavitra Jung Rayamajhi, Oliver Girschbach

Herren 60.2

Sie tragen es mit Humor: „In 4 Schritten zu Misserfolgsprofis“

Das kennt unsere Mannschaft zur Genüge und es wird von uns auch erwartet:

- wir erleben starke unangenehme Gefühle, wenn wir ein Spiel verlieren.
- Wir fühlen uns unverstanden, wenn wir von der Seitenlinie wegen unseres spielerischen Unvermögens zurechtgewiesen werden.
- Wir werden beim Spiel von anderen wegen unserer unbeherrschten Ausbrüche oder des Haderns mit einem ungerechten Schicksal belächelt.

- Dann wollen wir uns manchmal gar nicht mehr auf Spiele einlassen.

Wir alle kennen die Kernfrage des fundamentalen Zweifels: „sollen wir wirklich in der nächsten Saison noch mal eine Mannschaft melden?“

Aber es kommt noch schlimmer. Dabei denke ich an diese furchtbaren Tröstungsversuche: „Das ist doch nicht so schlimm! Jeder verliert mal!“ oder – noch besser – moralisierende Zurechtweisungen: „Du musst auch mal verlieren können!“ Aber es geht noch dämlicher, wenn einer von der Seitenlinie die Merkel macht: „Wir schaffen

das!“ Natürlich gegen alle Logik, gegen alle Zwischenergebnisse, die auf der manuellen Anzeigetafel so gnadenlos verkünden, dass diese Angela-Merkel-Ausgabe, die sich da auf der Plastikbank unter dem Sonnenschirm mit der undefinierbaren Farbe lümmelt, von der Psychologie des Tennisspiels so gar keine Ahnung hat.

Es reicht. Wir sind uns einig: Für uns, die Ü60 II, wurde es Zeit, zu Misserfolgsprofis zu werden! Dafür haben wir ein ehrgeiziges Trainingsprogramm aus vier Punkten aufgesetzt, das sich aus einigen gar nicht so überraschenden Erkenntnissen des Abonnementsverlierers speist.



Andreas Martin, Jan Bumenstock, Gottfried Betz, Berend Diekmann, Werner Zedler, Zbigniew Szymandera, Dietrich von Streit

1.

Jetzt mal ehrlich: jede andere Mannschaft spielt doch gern gegen uns, weil sie den Sieg schon a priori sicher hat. Wir erleben es regelmäßig, dass die Atmosphäre schon vor dem Spiel so entspannt ist, weil unser Gegner regelmäßig geradezu aufgekratzt ist. Machen wir uns also bewusst, welch gutes Werk wir hier tun. Gönnen wir den anderen auch mal einen Punkt oder ein Spiel. Das ist bei uns wirklich sehr einfach.

2.

Nadal schlägt Bälle ins Aus, Messi schießt daneben, Neuer kassiert Tore, Kimmich macht einen falschen Einwurf, und die Hertha gewinnt mal. Die Niederlagen werden nicht einfacher, wenn man erfolgreicher ist. Gewinnen ist unangenehm, wenn wir alle fest erwarten,



Norbert Schlüter, Dietrich von Streit, Hubertus Griesse, Michael Schoemann,
Gottfried Betz, Jan Blumenstock

zu verlieren. Vor allem wenn unser Gegner es erwartet und geplant hat, uns danach besonders gut zu bewirten. Da wird Gewinnen zum Regiefehler. Sicher: Im Fußball gegen das Nachbardorf zu verlieren mag unangenehm sein. Als brasilianischer Nationalspieler nach dem 0:7 gegen Deutschland vom Platz laufen zu müssen ist aber der blanke Horror. Machen wir uns also klar, dass wir mit einem 0:9 nur den Erwartungen entsprechen. das kann nicht falsch sein.

3. Es ist doch schöner für uns und für die Anderen, wenn wir fair verlieren. Also erstens verlieren und zweitens dafür noch dankbar sein muss die Parole lauten. Diesen und andere hilfreiche Sätze werden auf

Poster oder Fotos der Vorbilder (Nadal, Djorkovic, Zverev geschrieben und an einem günstigen Ort gut sichtbar aufgehängt, vor dem Spiel.

4. Kommunikation untereinander: Norbert sagt zu Arne: „ich liebe dich fast wie Spanien dafür, dass du so toll verlierst.“ Oder Gottfried sagt zu Dietrich: „Hey, echt Federermässig, wie du die Niederlage weggesteckt hast“ Oder Michael sagt zu Werner: „Das war ja wie in einem meiner Kindertrickfilme, wie du da eben völlig ohne Not neben den Ball gehauen hast.“ Solche Sprüche schaffen Mannschaftsgeist, wenn jeder einzelne von uns von seinem Mannschaftskameraden an großen Vorbildern

gemessen wird. Es ist einfach ein gutes Gefühl.

Wir haben in dieser Sommersaison schon mal probeweise das Misserfolgsprofitum trainiert und bei fünf Niederlagen aus fünf Spielen 8:37 Punkte geholt. Aus der Reihe tanzten nur Andreas am 8.5. gegen ESV Schöneweide im Einzel, Schimmi am 15.5. gegen GW Bergfelde im Einzel und Jan und Werner ungeplant wegen Aufgabe ihrer Gegner im Doppel, Pavi, Norbert im Einzel und beide im Doppel gegen den Berliner Hockey Club am 26.5., wieder Pavi im Einzel bei der Turngemeinde in Berlin am 26.6. und Arne durch Aufgabe seines Gegners. Da ist noch Luft nach oben. Deshalb werden wir auch in der nächsten Sommersaison 2023 an der Verbesserung unseres Misserfolgsprofitums feilen.

Zum Einsatz kamen:

Pavitra Jung
Norbert Schlüter
Michael Schoemann
Andreas Martin
Gottfried Betz
Arne Klimpel
Berend Diekmann
Jochen Reinke
Jan Blumenstock
Werner Zedler
Zbigniew Szymandera
Hubertus Griesse
Dietrich von Streit"

Berend Diekmann

Herren 70

Häufig kommt es anders, als man denkt

In der Saison 2021 sind wir Corona bedingt leider nicht angetreten. Nach der Saison 2020 konnten wir, damals noch als Herren 65, berichten, dass wir die Möglichkeit zum Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost hatten. Es war aber noch völlig unklar, ob wir diese Chance wahrnehmen wollten. Im Ergebnis haben wir uns entschieden, in der Regionalliga Nord-Ost als Herren 70 zu spielen. Erfolg hatten wir damit nicht. Es fing alles noch recht vernünftig an. Wir durften am 04. Mai Cuxhaven reisen. Die Anreise am Vortag brachte es mit sich, dass wir uns ein wenig in der Gegend umsehen konnten und immerhin den ersten gemeinsamen „Spaziergang“ hinter uns brachten. Das nachfolgende Abendmenü war aber sehr in Ordnung. Im Übrigen sah alles ganz hübsch aus, war aber kalt und windig.

Klaus-Peter Walter und Hartmut Fieger erledigten ihre Aufgaben erfolgreich. Hikmet Altuglu und ich verloren leider unsere Spiele. Das Ganze führte zu einem 3:3 und wir ahnten damals schon, dass es der einzige Spieltag sein würde, an dem unsere Besetzung wie geplant realisiert werden konnte.

Am 11. Mai kam der Harburger TuHC nach Berlin und leider konnten unsere Nummer 2 und unsere Nummer 3 nicht spielen. Es half uns aber Peter Walschburger, der trotz sehr guter Leistung sein Spiel verlor. Leider musste auch Klaus-Peter sein Spiel in Tie-Break verloren geben. Es gewann nur Peter Schüller. Dafür

benötigte er auch einen Tie-Break. Peter Schüller wurde erstmals im Einzel eingesetzt und gewann als einziger. Im Ergebnis verloren wir 2:4. Am 18. Mai durften wir den LTC Elmshorn begrüßen. Die Wichtigkeit dieser Begegnung wurde schon dadurch klar, dass der Mannschaftsführer schon am Tag nach Veröffentlichung der Spielansetzungen die Details besprechen wollte. Die ersten drei Positionen beim LTC Elmshorn sind dänisch besetzt. Am 18. Mai durften wir aber nur einen der drei Dänen kennenlernen. Der hatte das Vergnügen gegen Klaus-Peter anzutreten und Frans Nörby konnte das Spiel auch für sich erfolgreich gestalten. Zusammenfassend mussten wir feststellen, dass nur Hikmet an Nummer 2 sein Spiel gewann. Die sämtlichen weiteren Spiele gingen verloren und wir mussten uns mit einem deutlichen 1:5 abfinden.

Es blieb noch das Spiel am 25. Mai gegen Sutos. Dieses Spiel stellte noch eine weitere Steigerung dar, da wir nicht einmal vollständig antreten konnten. Abgesehen davon, dass unsere Nummer 2 und unsere Nummer 3 nicht zur Verfügung standen,

war es auch nicht möglich für Ersatz zu sorgen. Die gastgebende Mannschaft nahm das hin und wir hatten im Ergebnis einen sportlichen Tag in angenehmer Atmosphäre, der vom Leistungsergebnis aber nicht zu unterbieten war. Wir haben schlicht und einfach 0:6 verloren.

Aus Niederlagen lernt man angeblich am meisten, wobei ich hier nicht weiß, welche Schlüsse man ziehen sollte. Der Umfang der Meldeliste allein stellt jedenfalls keine Sicherheit dafür dar, dass man jeweils vollständig antreten kann. Mit Verletzungen muss man rechnen. Wir sind aber in dieser Saison vollständig verletzungsfrei geblieben. In diesem Jahr hat sich die Tatsache realisiert, dass Spieler auch aufgrund der vollständigen Veränderung ihrer Lebensverhältnisse überraschend nicht mehr zur Verfügung stehen. Ich gehe davon aus, dass wir im nächsten Jahr in der Ostliga spielen werden und dass wir dort unseren Club besser vertreten können. Hier war aber zunächst von dem Abstieg zu berichten.

*Mit sportlichen Grüßen
Detlev Steckhahn*



Detlev Steckhahn, Peter Schüller, Hartmut Fieger, Klaus-Peter Walter, Hikmet Altuglu

Herren 75

Gesundheitliche Probleme beeinflussen die Saison



Eberhard Kolbe, Rainer Ziegfeld, Peter Schneider

Nachdem die Ostliga im Jahr 2016 die Altersklasse Herren 70 eingeführt hat, ist der Grunewald TC dabei. Wir haben bis zum vergangenen Jahr mit dem selben Spielerstamm die Klasse mehr oder weniger sicher gehalten. Da aber alle Spieler inzwischen die Altersgrenze 75 erreicht hatten, war es nur logisch, in die entsprechende Altersklasse zu wechseln. Die Ostliga macht hier kein Angebot, deshalb landeten wir in der Meisterklasse. Ein Blick auf die teilnehmenden Mannschaften machte uns klar, daß es kein Selbstläufer werden wird. Aber es sollte machbar sein, obwohl abzusehen war, daß ein sehr erfolgreicher und spielstarker Spieler in dieser Saison krankheitsbedingt nicht zum Einsatz kommen konnte.

Soweit die Theorie. Aber es kam anders. Am Ende der Saison haben wir Platz 6 unter 7 Mannschaften belegt. Ein Abstiegsplatz. Zwei Siege waren zu wenig. Aber der Reihe nach.

Der Auftakt bei den Berliner Bären war erfolgreich. 5:1 für uns. Allerdings war der Gegner durch Corona geschwächt.

Mit dem umgekehrten Ergebnis endete unser Match gegen eine starke Mannschaft aus Hermsdorf (1:5). Ein Einzel mußte leider aus gesundheitlichen Gründen abgebrochen werden, mit entsprechenden Folgen für die Doppel.

Auch im Match gegen NTC „Die Känguruhs“ machte uns die

Gesundheit einen Strich durch die Rechnung, denn ein Einzel mußte nach gewonnenem 1. Satz aufgegeben werden. Der Spieler fiel leider anschließend für die restlichen Begegnungen aus. Da gleichzeitig unsere Nr. 2 im fernen Griechenland Goldene Hochzeit feierte – einen überzeugenderen Grund für Abwesenheit kann ich mir nicht vorstellen – war die Niederlage (2:4) nicht zu vermeiden.

Das vierte Match führte uns zum Spitzenreiter 1860 nach Spandau (nicht nach München). Die Anlage liegt unmittelbar neben der S-Bahn-Strecke nach Spandau an einem historischen Ort: Der Teltower Schanze. Sie ist



Hans Batze

Teil des von den Preußen Mitte des 19. Jhd. errichteten Befestigungs-rings um die Altstadt Spandau und die Zitadelle. Die gegnerische Mannschaft gewinnt seit Jahren die Meisterklasse, strebt aber nicht nach Höherem. Dieser Spieltag war die Stunde der „Ersatzspieler“ Horst und Hartmann, die trotz des übermächtigen Gegners ihre Teilnahme zugesagt hatten. Ihnen ge-bührt Lob und Dank. Wie erwartet endete die Partie 0:6.

Auch das zweite Duell zwischen Berlin und Spandau ging verloren. Die Havelstädter Sutos 1917 siegten für uns unerwartet 4:2. Damit war der Drops gelutscht. Der Abstiegsplatz gebucht.

Das abschließende Spiel gegen Kleinmachnow gewannen wir 4:2. Neu dabei Peter S. und Win-richt, der nervenstark einen Sieg beisteuerte. Die jahrelange Ver-bandsspielpause und das Training mit Polina zeigen offensichtlich Früchte.



Bleibt die große Hoffnung, daß in der nächsten Saison alle Mann-schaftsspieler der Herren 75 wie-

der gesund an Bord sind.

Achim Rothe



Jürgen Busse, Franz Fliessbach, Volkmar Zilch, Rolf Ranke, hinten Adolf Haasen, vorne Arno Herrmann und Michael Schoemann.



Herren 80

Aufgestiegen

In dieser Saison wurden die Berliner 80er Mannschaften neu aufgeteilt in eine Meisterschafts- und eine Oberliga-Klasse. Wir spielten in der Oberliga gegen TC Berolina Biesdorf, Steglitzer TK 1913, STC Hakenfelde 75, Neuenhagener Tennnisclub 93 und SG Steglitz/Heilandsweide. Mit drei Siegen gegen Steglitz, Hakenfelde und Neuenhagen, sowie zwei Un-

entschieden gegen Biesdorf und Steglitz/Heilandsweide wurden wir Erster in der Oberliga und steigen nun in die Meisterklasse auf.

Um ehrlich zu sein, hat uns dieser Erfolg selbst ueberrascht. Wie bereits in der letzten Saison ist dafuer nicht zuletzt der Teamgeist unter den Spielern verantwortlich, der Wunsch, dabei zu sein und die

anderen Spieler zu unterstuetzen. Das vollstaendige Team ist auf den beiden Fotos zu sehen, mit – in alphabetischer Reihenfolge – Juergen Busse, Franz Fliessbach, Adolf Haasen, Arno Herrmann, Rolf Ranke, Michael Schoemann und Volkmar Zilch.

Berlin, den 13. August 2022
Adolf Haasen

Die Sechs-Bälle-Übung

Vor langer Zeit, Mitte der 70er Jahre, war ich ein relativ guter Schweizer Juniorenspieler, bevor ich mit 17 Jahren aufhörte.

Dann, Mitte der 40er Jahre, fing ich wieder an, nahm Unterricht, lernte modernes Tennis, gewann die Schweizer Meisterschaften in der Alterskategorie +50. Anfang 2014 zog ich nach Berlin, fing Ende 2015 an, junge deutsche Top-Junioren zu trainieren und bin derzeit Trainer im Tennisclub Grunewald und Nikolassee Grün Weiss, Berlin.

Derzeit trainiere ich einen vielversprechenden und talentierten Nachwuchsspieler.

Ich glaube, dass der Stil eines Spielers durch seine eigenen Charakteristika und seine eigene Art, die Probleme des Tennisspiels zu lösen, definiert wird.

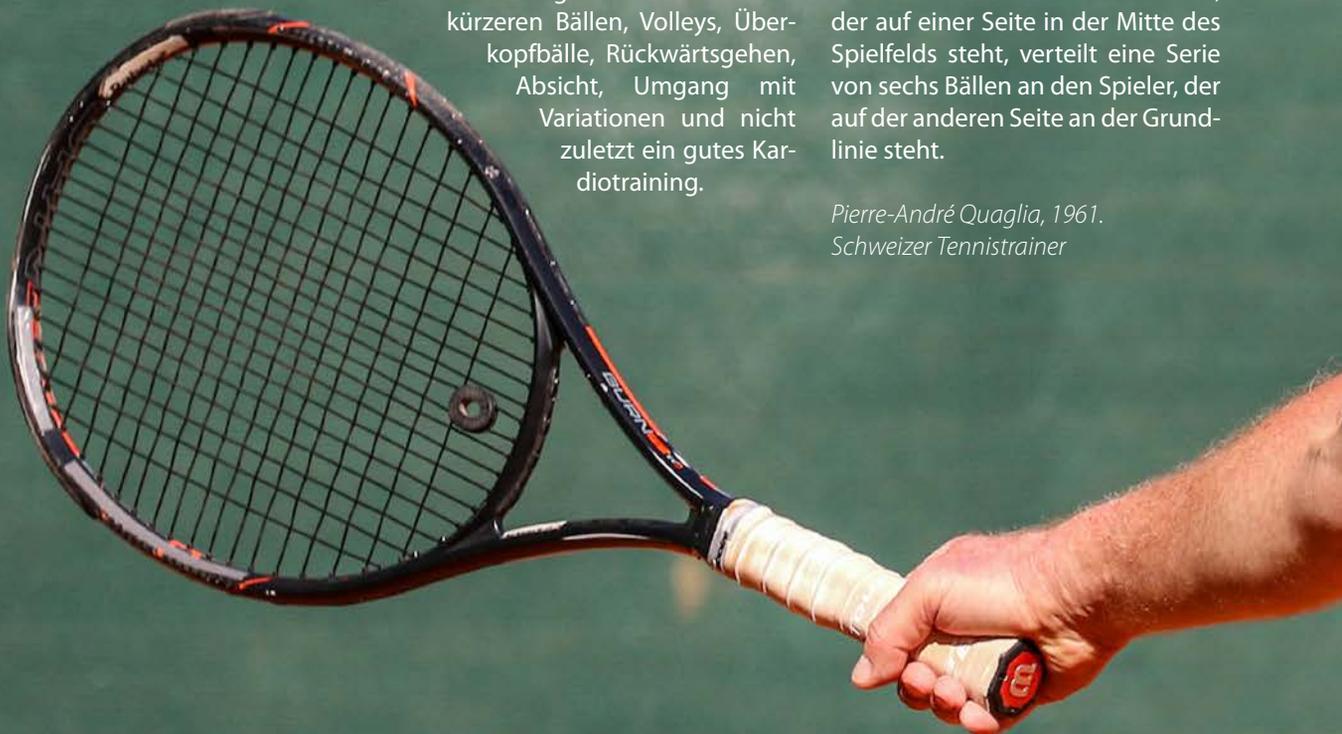
Ich selbst musste diese Art von Übung durchlaufen, als ich als Nachwuchsspieler in Barcelona trainierte. Damals wurde ich von einem bekannten, nicht mehr ganz so jungen, kolumbianischen Tennistrainer in den Drill eingeführt und trainierte mit ihm: William "Pato" Alvarez.

Die vorgeschlagene Übung beinhaltet Aufgaben, die sich ständig stellen: Vorhand, Rückhand, Umgang mit langen Bällen, aggressives Vorwärtsgen zum Netz bei kürzeren Bällen, Volleys, Überkopfbälle, Rückwärtsgen, Absicht, Umgang mit Variationen und nicht zuletzt ein gutes Kardiotraining.

Diese Übung kann an jeden Spielertyp angepasst werden, von Anfängern (es wäre besser, die Grundlagen der einzelnen Schläge, die hart ausgeführt werden müssen, durchgenommen zu haben) bis hin zu Profis. Das Tempo kann erhöht werden, die Anzahl der Bälle im Korb kann erhöht werden, der Winkel und die Länge sowie die Kraft der geworfenen Bälle können vom Trainer verändert werden und schließlich kann auch die Zielzone für jeden Schuss reduziert werden.

Stellen Sie einen Korb mit mindestens 60 Bällen auf: Der Trainer, der auf einer Seite in der Mitte des Spielfelds steht, verteilt eine Serie von sechs Bällen an den Spieler, der auf der anderen Seite an der Grundlinie steht.

*Pierre-André Quaglia, 1961.
Schweizer Tennistrainer*



Hier die 6 Übungen in der Reihenfolge ab Anfang:

B ein langer Ball auf die Vorhand, der über die Linie gespielt werden muss,

C ein kürzerer Ball auf die Aufschlaglinie, der als Angriffs-, Longline- oder Crossball gespielt wird, so dass der Spieler ans Netz gehen kann,

Y dann spielt er einen Vorhand-Volley (idealerweise kurz cross, aber variieren ist natürlich auch interessant),

K gefolgt von einer Volley-Rückhand (gleicher Kommentar wie oben),

G Anschließend erhält er einen hohen Ball, den er als Überkopfball spielen sollte (idealerweise ohne Abpraller, aber wenn Sie den Spieler zwei Sekunden Luft holen lassen wollen, bitten Sie ihn, den Ball abprallen zu lassen),

I schließlich ein weiterer langer Ball, der ihn zwingt, sich zur Grundlinie zurück-zuziehen, um eine Vorhand-Longline auszuführen.

Die Übung wird mit der gleichen Abfolge auf der Rückhandseite fortgesetzt: Rückhand-Longline, aggressive Rückhand in Richtung Netz, Volley-Rückhand, Volley-Vorhand, Überkopf und dann zurück, um eine Rückhand-Longline von der Grundlinie aus zu spielen.

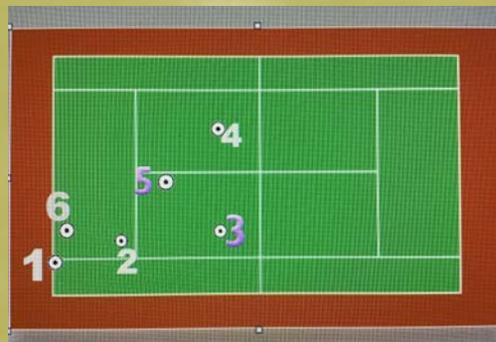
Die Übung wird bis zum Ende des Korbes fortgesetzt. Der Trainer sollte den Spieler ermutigen, die Übung nicht zu unterbrechen und sie so lange durchzuführen, bis alle Bälle im Korb verbraucht sind.

Der Spieler, der seine Haltung, seine Absichten, seine Griffe, seinen Blick in die Nähe und in die Ferne, in die Tiefe und in die Höhe ändern muss, bekommt das Gefühl, in einem Shaker zu sein. Er steht unter Druck. Das ist der Name des Spiels. In der Lage zu sein, Druck zu erzeugen und unter Druck zu überleben.

Es wird eine gute Übung sein, Probleme auf verschiedenen Ebenen zu erkennen und gezielt daran zu arbeiten und die Fortschritte zu überprüfen.

PS 1 Der Trainer muss darauf achten, dass er nicht von einem Ball getroffen wird, da er sich auf das Tempo und die Wurfzone konzentriert.

PS 2 Erlauben Sie dem Spieler nicht, die Übungen abzubrechen, sobald klar definiert wurde, wie viele Bälle und Wiederholungen durchgeführt werden sollen. Von diesem Moment an muss der Spieler seine Ressourcen ausschöpfen, um die Übung zu beenden. Denken Sie daran, dass im Tennis derjenige, der den letzten Ball gewinnt, das Spiel für sich entscheidet!



GTC-Jugend

Sommersaison 2022

Eine intensive, ereignisreiche und auch erfolgreiche Sommersaison 2022 liegt hinter uns. Aus beruflichen Gründen musste die Jugendwartin, Nina Buffi, leider mitten in der Saison ihr Amt niederlegen. Ein Umstand der auf die schnelle nicht gelöst werden konnte. Alle Belange rund um die Jugend mussten daher verstärkt durch die Tennisbase erledigt werden. Mit einer guten Zusammenarbeit zwischen Kindern, Trainern und Elternschaft, die immer mehr zu einer Einheit zusammen wuchsen, tat dies der Saison nur bedingt einen Abbruch. Mittlerweile hat, Benjamin Samberg, kommissarisch das Amt übernommen und arbeitet sich kontinuierlich in den Jugendbereich ein. Im regulären Trainingsbetrieb der Tennisbase arbeiteten die Kids stets fleißig an ihrem Tennisspiel. „Von Nichts kommt ja schließlich Nichts“ so das passende Zitat eines kleinen Jungen in seiner Trainingseinheit. Wer seine Fähigkeiten noch weiter ausbauen wollte, traf sich zudem zusätzlich zum freien Spielen oder Matchtraining mit seinen Trainingskollegen und Mannschaftskameraden. Es herrschte somit buntes Treiben nachmittags auf den Plätzen. Wer bereits über eine gewisse Spielfähigkeit verfügt, der beweist sein Können gerne in einer unserer zahlreichen Jugendmannschaften im GTC. Die Ergebnisse unserer Teams nachfolgend im Überblick.



Für den GTC gingen in der Sommersaison insgesamt 10 Jugendmannschaften an den Start. Aufgrund der spielstarken und zugleich homogenen Mannschaften war es das reelle Ziel der meisten Teams, einen Aufstiegsplatz bzw. mindestens einen Platz im oberen Tabellenbereich anzustreben. Insgesamt lässt sich ein positives Abschneiden der Mannschaften festhalten, wobei hier und da sicher noch ein besseres Ergebnis hätte erzielt werden können. Leider traten die Mannschaften, insbesondere die U15m-II oft nicht in Bestbesetzung an, sodass diese hinter ihren Möglichkeiten zurückblieben. Unsere jüngsten Talente die U10er hätten in dieser Saison locker zwei bis drei Teams füllen können, so groß war das Potenzial und der Andrang in dieser Altersklasse. Leider gab es aber nur ein Team zu besetzen und dann gab es auch noch ziemlich wenig Spiele. Letztlich kamen aber alle Kids auf ihre Kosten und das Team sicherte sich einen grandiosen 2. Platz in der Meisterschaftsklasse. Damit auch wirklich alle Kinder ihre ersten Erfahrungen sammeln konnten organisierte unser Mannschaftsbetreuer, Rene Brembach, zwei Freundschaftsspiel-Wochenenden gegen unsere Nachbarn, den BSC. Die Kinder waren begeistert! Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle an Rene, der sich grandios um die U10 gekümmert hat und bei allen Belangen tatkräftig geholfen hat.

Sehr positiv hervorzuheben haben sich unsere U12 mixed, welche sich den 1. Platz in ihrer Gruppe sichern konnten. Eine ganz tolle Leistung! Vielen Dank auch an Martin Fahr, der sich aufopfernd als Teambetreuer um die U12 gekümmert hat. Ein top Ergebnis gibt es von den U12 weiblich zu Vermelden, welche sich die Mannschafts Vizemeisterschaft sichern konnten. Mit einer einzigen Niederlage gegen den BSV 92 und drei Siegen gegen alle anderen Teams in der Meisterschaftsklasse kam es zum Showdown im letzten Spiel. Leider fehlte genau zu diesem Spiel unsere Nummer 2, Carla Demmer, sodass es zum Meistertitel letztlich nicht ganz gereicht hat. Nichtsdestotrotz eine überragende Teamleistung!

Von den U15er Mannschaften, männlich wie weiblich, gibt es durchwachsene Ergebnisse zu vermelden. Die U15 weiblich landeten im Mittelfeld und belegten den dritten Tabellenplatz in ihrer Gruppe (Verbandsoboberliga) und die U15 II männlich landete leider auf dem letzten Tabellenplatz. Insgesamt lässt sich festhalten, dass diese beiden Teams zwar von ihrer Spielstärke und Homogenität her einen höheren Tabellenplatz hätten erzielen können aber aufgrund der erwähnten Ausfälle bei den Spitzenspielern leider hinter den Erwartungen zurück blieben. Einzig die U15 I männlich glänzte und schaffte souverän den längst überfälligen Aufstieg mit 24:0 Matchpunkten, sie gaben somit kein einziges Match in der gesamten Saison ab. Der Aufstieg in die Verbandsliga ist damit perfekt. Bravo Jungs! Das Ziel der U18er war nicht ganz so hoch gesteckt da diese teilweise neu formiert wurden und auch hier die Spitzenspieler nicht immer parat standen. Die weiblichen U18 Teams belegten jeweils zwei mittlere Tabellenplätze, U18w-I machte den 4. Platz in der Verbandsliga und die U18w-II den 3. Platz in der Bezirksoberliga. Die Jungs der U18-I verpasste knapp den Aufstieg in die Verbandsliga mit dem 2. Tabellenplatz und die U18-II landete auf Platz 3. in ihrer Gruppe. Zukünftig muss gerade in den Bereich U15/U18 mehr Konstanz rein damit diese Altersklassen den nächsten Sprung schaffen.

Die Spielergebnisse sind detailliert einsehbar unter:

www.tvbb.de

- Mannschaftsspiele
- Winter 2014
- Verein 13027 Grunewald TC

Fazit

Insgesamt lässt sich festhalten, dass weiterhin ein positiver Trend bei den Jugendteams erkennbar ist. Es wollen immer mehr Kinder in einer Mannschaft aktiv sein. Vor allem bei unseren jüngeren Jugendmannschaften zeigt sich ganz besonders wie mit Freude, Begeisterung und gezieltem Training gute Ergebnisse erzielt werden können. Eine gezielte Jugendförderung ist für ein gesundes Clubleben zwischen jung und alt letztlich unabdingbar. Die Kinder brauchen die Unterstützung des Vereins um sich am Clubleben aktiv beteiligen zu können und somit langfristig an den Club gebunden werden zu können. Einen nicht unerheblichen Beitrag leistet hierbei sicherlich ein gutes Trainingsangebot aber auch die Möglichkeit der sozialen Interaktion sollte gegeben sein.

Zorica Zasova



U10 Team

Erfolgreiche Spieltage unserer Jüngsten



Lilia Treskatsch, Nathan Koblenz, Danka Djumic, Ben Becker, Max Wahsner, Alessandra Rogosch, Mila Shapira

Unsere U10 Spieler konnten in dieser Saison zum großen Teil ihre ersten Erfahrungen bei Verbandsspielen sammeln. Insgesamt standen lediglich 3 Spiel-Termine in der Meisterschaftsklasse – die höchste Klasse in dieser Altersklasse – an. Ein geplantes 4. Spiel wurde aufgrund des Rückzuges einer Mannschaft bereits vor dem Beginn der Verbandsspiele nicht ausgeführt werden.

Am ersten Spieltag – Sonntag d. 01.05. – durften wir zum TC Weiße Bären Wannsee fahren. Für den GTC gingen Veljko Djumic (2013), Maximilian Wahsner (2013), Philina Brembach (2013) und Alessandra Rogosch (2014) an den Start. Während Veljko sein Einzel

souverän gewinnen konnte, mussten sich die anderen 3 Spieler doch recht deutlich geschlagen geben. Im anschließenden Doppel überzeugten Veljko und Alessandra mit ihrem Spiel und konnten klar gewinnen. Bei Philina und Maxi wurde es sehr spannend. Die beiden mussten sich am Ende dann allerdings äußerst knapp im Champions-Tie-Break geschlagen geben und verpassten den möglichen Ausgleich zum 3:3 beim Gesamtergebnis. Nach kurzer Enttäuschung bei den GTC-Spielern kamen alle Teilnehmer bei leckerem Essen und einer gemütlichen Stimmung auf der Terrasse des TC Weiße Bären Wannsee zusammen. Auch unser Maskottchen Noah Brembach konnte wie immer zur guten Laune des Teams beigetragen.



Am 26.05. konnten wir die Mannschaft von Blau-Weiß im GTC für unseren 2. Spieltag empfangen. Von unserer Seite waren Veljko, Ben, Lilia, Danka und Philina Brembach mit dabei. Mit einem sehr deutlichen Ergebnis konnte die Mannschaft alle Einzel und Doppel für sich entscheiden und gewann das Verbandsspiel somit mit 6:0. Entsprechend groß war die Freude bei allen Spielern.

Das am 29.05. geplante 3. Spiel gegen den VfL 1891 Tegel wurde kurzerhand vor Beginn von der gegnerischen Mannschaft abgesagt. Da unsere Mannschaft aber unbedingt spielen wollte, haben





wir einfach kurzerhand ein internes Turnier zwischen den GTC-Spielern organisiert. Insgesamt sind 9 Spieler der U10 Mannschaft angetreten und haben rotierend gegeneinander gespielt. Im Anschluss gab es bei Spaghetti und Apfelschorle viel zu erzählen. Trotz der Absage des Verbandsspiels konnten wir wieder eine tolle Zeit gemeinsam auf dem Tennisplatz verbringen.

Die U10 Mannschaft kann insgesamt auf eine gelungene Verbandsspiel-Saison zurückblicken. Jetzt freuen wir uns schon auf die Wintersaison, in der diesmal ZWEI U10 Mannschaften gemeldet sind – es möchten einfach immer mehr U10 Spieler bei den Spielen aktiv mitmachen. Wir können den Saisonbeginn kaum



erwarten und wünschen Nathan und Lilia als 2012er Spieler einen guten Übergang zur U12.

*Euer
Rene Brembach
(Betreuer der U10 Mannschaft)*



Beim U10 Clubturnier: Lilia Treskatsch und Ben Becker

U12 weiblich

holt die Vizemannschaftsmeisterschaft

Dass unsere Mädels der U12 Mannschaft spielstark sind wussten wir, aber dass sie es bis zum Vizemeister in ihrer Altersklasse bringen würden ist dann allerdings eine super Überraschung.

Das Team, bestehend aus: Sarah und Hanah Kalantarian, Carla Demmer, Lea Brandmann und Gloria Servan topte von Spiel zu Spiel die Erwartungen.

Mit einem 3:3 gegen die Zehlendorfer Wespen war der Start noch etwas holprig. In den darauf folgenden zwei Begegnungen ließen die Mädels dann keine Zweifel aufkommen und gewannen gegen die Teams des SCC I und SCC II souverän mit jeweils 6:0.

Das alles entscheidende Spiel, das Finale, war somit erreicht. Alle Mädels waren top motiviert und gespannt ob sie den letzten Schritt auch noch schaffen würden. Doch gerade an diesem Wochenende musste



Gloria Servan, Sarah Kalantarian, Lea Brandmann, Hanah Kalantarian, Zorica Zasova | es fehlt: Carla Demmer



das Team auf die Nummer 2, Carla Demmer, verzichten, welche familiäre Verpflichtungen hatte. Die Gegner, der BSV 92, ließen sich aus guten Gründen nicht auf eine Verlegung des Spiels ein und so versuchten die Mädels ihr Bestes zu geben. In spannenden Matches gingen die ersten beiden Einzel von Gloria Servan und Hanah Kalantarian nach hartem Kampf, teilweise im Matchtiebreak 9:11 (Hana Kalantarian) leider verloren. Bei frostigen Temperaturen versuchten dann Lea Brandmann und Sarah Kalantarian (gegen die Verbandsmeisterin) den Ausgleich zu schaffen. Doch leider blieb der große Coup aus. Lea und Sarah unterlagen ihren Gegnerinnen jeweils in zwei umkämpften Sätzen.

Auch wenn es am Ende nicht ganz gereicht hat, es war schön euch auf diesem Weg zu begleiten, eure Entwicklung zu sehen, eure Freude, eure Energie, eure Emotionen, euren Kampfgeist, auf all das könnt ihr mit Stolz zurückblicken. Siege und Niederlagen gehören zu unserem Sport und ich denke, ihr habt euch mehr als nur gut geschlagen diese Saison. Wir sind alle mega stolz auf euch!

Wir gratulieren allen Spielerinnen ganz herzlich zum Vizemeister-Titel. Ganz große Klasse !!!

Zorica Zasova

U12 mixed Team

1. Platz in der Verbandsoberliga * Die Kleinen werden größer *

Nachdem im Sommer 2021 das U10-Team mit 6 Siegen souverän gewinnen konnte und jetzt geschlossen in die U12 mixed wechselte, war die spannende Frage, wie sie sich nun gegen die bis zu 2 Jahre älteren und größeren Gegner schlagen werden? Zusätzlich herausfordernd wurde die Saison, weil die starken Mädchen Carla Demmer, Sarah + Hanah Kalantarian, Lea Brandmann in einer eigenen U12 Mädchen-Mannschaft untergebracht wurden und kaum zur Verfügung standen.

Um es kurz zu machen, das Team mit Stepan Ordanskiy, Nathan Koblenz, Arthur Drewes, Henry Shababi, Lea Brandmann, Veljko Djumic, Luca Fahr, Carla Demmer und Benjamin Sorin schlug sich bestens: auch wenn unsere Kleinen manches Mal ordentlich geschluckt haben, wenn sie ihre großen Gegner sahen. Mit großem Teamgeist spornten sie sich gegenseitig zu 4 Siegen und 2 Unentschieden an und konnten so wieder den ersten Platz in der Tabelle erreichen - und werden damit in die Meisterschaftsklasse aufsteigen.

Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Luca Fahr: er war der einzige Spieler aller Vereine in der Gruppe, der seine 12 Spiele gewinnen konnte. Einen herzlichen Glückwunsch an das Sieger-Team. Das habt ihr toll gemacht!

Martin Fahr (Team-Betreuer)



*Arthur Drewes, Nathan Koblenz, Henry Shababi und Luca Fahr
es fehlt: Carla Demmer*



*Nathan Koblenz, Veljko Djumic,
Stepan Ordanskiy, Lea Brandmann und Luca Fahr*

U15 weiblich

Die jungen Wilden



*Hanah Kalantarian, Michelle Hübner, Carla Demmer,
Auguste Dilthey, Sarah Kalantarian*



Hana Kalantarian, Sarah Kalantarian, Auguste Dilthey, Laura Nesterovic

Die „jungen Wilden“ machten die U15 unsicher, aber: mit 3. Tabellenplatz Aufstieg in die Meisterschaftsklasse leider verpasst

Unsere Mädels der U15 weiblich sind eine nunmehr sehr junge Truppe. Viele junge Spielerinnen aus der U12 rücken aufgrund ihrer guten Spielstärken immer mehr in die U15 auf und machten gepaart mit den etwas älteren Mädels die U15 unsicher. Der Aufstieg in die höchste Spielklasse wurde hierbei leider noch verfehlt. Das Team bestehend aus: Michelle Hübner, Polly Gebauer, Hana und Sarah Kalantarian, Auguste Dilthey, Laura Nesterovic, Gloria Servan und Carla Demmer trat meist eher rotierend denn in Bestbesetzung an und so standen am Ende der Saison zwei Siege, ein Unentschieden und eine Niederlage zu buche, genau wie bei den Tabellen-Zweiten von SPOK. Insgesamt hat der Mix aus erfahrenen älteren und jungen Spielerinnen aber gut harmoniert und so kann das Team zuversichtlich in die nächste Saison blicken. In der kommenden Saison begrüßen wir zudem noch eine neue Spielerin, Sara Beloica, die das Team weiter verstärken wird.

Tolle Leistung Mädels! Macht weiter so!

Zorica Zasova



Hanah Kalantarian, Polly Gebauer, Sarah Kalantarian, Carla Demmer

U15 männlich

Das eingeschworene Team siegt souverän



Unsere Jungs der U15-1 sind nicht nur abseits des Platzes eine wirklich tolle Truppe sondern sie spielen auch noch super Tennis. Nachdem im letzten Jahr der Aufstieg noch knapp verfehlt wurde waren sie in dieser Saison spielerisch die deutlich stärkste Mannschaft.

Mit insgesamt vier 6:0 Siegen gegen: TC Wilmersdorf, BHC, TC GW Lankwitz und BTTC Grün Weiß und somit 24:0 Matchpunkten dürfen sich: Rami Samberg Rudin, Oscar und Oliver de Leval Jezierski, Jashan Mahmoudi und Adrian Garcia Bartels über den souveränen Aufstieg in die Verbandsliga freuen.

Glückwunsch Jungs! Macht weiter so!

Zorica Zasova



Einzelерfolge

Jugend 2022/23

Michelle Hübner 2007

- TVBB Nr. 7
- DTB Rangliste Nr. 74
- LK 9,8
- Spielerin 1. Damen Ostliga - 4:1 Sieg-Bilanz Einzel
- 1. Platz Steigerwald Open
- 1. Platz Bezirksmeisterschaften - Süd U16
- Halbfinale Blau-Weiss Young Generation Trophy - U16
- Viertelfinale Verbandsmeisterschaften U16
- Vize-Mannschaftsmeister TVBB Sommer 2022 U12 weiblich

Sarah Kalantarian 2011

- TVBB Nr. 5
- DTB Rangliste 103
- Teilnahme TVBB Mehrkampf
- 2. Platz Bezirksmeisterschaften - Süd U11
- Viertelfinale Verbandsmeisterschaften U12 / Winter
- Viertelfinale Verbandsmeisterschaften U11 / Sommer
- TVBB-Auswahl für den DTB- Talent Cup in Essen U10
- Vize-Mannschaftsmeister TVBB Sommer 2022 U12 weiblich



Hanah Kalantarian 2011

- TVBB Nr. 4
- DTB Rangliste 102
- 3. Platz Bezirksmeisterschaften - Süd U11
- 3. Platz Wandlitz Juniors Cup U12
- Viertelfinale Verbandsmeisterschaften U12 / Winter
- Viertelfinale Verbandsmeisterschaften U11 / Sommer
- Vize-Mannschaftsmeister TVBB Sommer 2022 U12 weiblich

Carla Demmer 2010

- TVBB Nr. 8
- DTB Rangliste 160
- 3. Platz Bezirksmeisterschaften - Süd U12
- Halbfinale offene ostdeutsche Jugendmeisterschaften U12/U14
- Vize-Mannschaftsmeister TVBB Sommer 2022 U12 weiblich
- Viertelfinale Blau-Weiss Young Generation Trophy - U12

Lea Brandmann 2011

- TVBB Top 15
- U10 / U12 Spielerin
- Teilnahme TVBB-Auswahl für den DTB- Talent Cup in Essen U10
- Vize-Mannschaftsmeister TVBB Sommer 2022 U12 weiblich
- 1. Platz / Aufstieg mit dem U12 mixed Team (Verbandsoberrliga)



Veljko Dumic

- U10 / U12 Spieler
- Top 3 TVBB
- Viertelfinale Jüngstenturnier (Verbandsmeisterschaften) U9
- 3. Platz / Verbandsspielrunde TVBB U10 Team (Meisterschaftsklasse)
- Einzelbilanz Verbandsspiele U10 / U12 - Einzel: 19:0 Siege

Luca Fahr

- U12 / U15 Spieler
- 3. Platz - Dahlem Open U11
- Viertelfinale 9. Wandlitz Juniors Cup U12
- Achtelfinale Verbandsmeisterschaften U11 / Sommer 2022
- Verbandsspielbilanz Sommer 2022: Einzel 6:0, Doppel 6:0 Siege
- 1. Platz / Aufstieg mit dem U12 mixed Team (Verbandsoberrliga)



Lukass Upatniecs

- U10 Spieler
- 1. Platz - Jugend Cup SV Blankenese U10
- 2. Platz - Jugend Cup - Lettland



Rami Samberg

- U16 / U18 Spieler
- 1. Platz - Blau-Weiss Young Masters U16
- 2. Platz - 8. Internationale Jugendmeisterschaften U16 - NR



Tenniscamps 2022 - Sommer, Ferien, Tennisspielen!



Auch in diesem Jahr veranstalteten wir wieder unsere beliebten Tenniscamps in den Ferien. Der Andrang war auch dieses Mal groß und so flitzten fast 200 Kinder diesen Sommer in unseren Camps der Filzkugel hinterher. Das Wetter meinte es meist sehr gut mit uns und so kam es, dass wir einen Camp-Tag wegen starker Hitze im Strandbad Wannsee verbrachten. Die Kids waren natürlich nicht allzu traurig darüber und so wurde der Ausflug für alle zu einem echten Highlight mit bleibenden Erinnerungen.

Apropos Erinnerungen! Bei unseren fünftägigen Camps freuen wir uns immer sehr über viele treue Stammgäste, welche zum wiederholten Male bei uns mitmachen und Freunde und Bekannte mitbringen. Das bestätigt uns in unserer Arbeit und viele der Teilnehmer nutzen die Gelegenheit sowohl den Tennissport als auch unseren Club näher kennen zu lernen. Für viele ist die Teilnahme an einem Tenniscamp somit der optimale Einstieg in den Tennissport als auch in unseren Verein. Die Trainingsanfragen nach den Camps sind dementsprechend hoch.

Da unsere begrenzten Platzkapazitäten die steigende Nachfrage meistens nicht ganz decken ist eine gute Organisation und akribische Zeit-Planung Voraussetzung für ein gutes Gelingen. Unsere Teilnehmer, im Alter von 5 bis 18 Jahren, stürmten täglich von 9-15.30 Uhr die Plätze. In altersgerechten Gruppen und unter

fachkundiger Leitung bauten die Kids täglich ihre vorhandenen Kenntnisse aus oder wurden gezielt an den Tennissport herangeführt. In den Trainingseinheiten wurden vorrangig technische und koordinative Fähigkeiten geschult aber auch Athletik- und Aufschlageinheiten standen auf dem Tagesplan. Die Trainer gaben sich alle Mühe, den Kindern eine schöne Zeit zu bereiten. Durchweg sah man auf der Anlage Kinder, die mit viel Freude und Begeisterung in ihren Gruppen aktiv waren. Das gemeinsame Essen war für viele zudem die Gelegenheit, ihre Mitspieler besser kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen.

Am letzten Camp-Tag gab es wie immer ein Abschlussturnier mit abschließender Siegerehrung. Der Spaß und das praktische Anwenden des Erlernten standen hierbei stets im Vordergrund. Für viele das Highlight der ganzen Woche! Alles in allem freuen wir uns über die tolle Resonanz und das positive Feedback der Teilnehmer.

Ein großer Dank an alle Trainer, das Frühsommer-Team für das leckere Essen sowie den Verein ohne welchen die Kids diese unvergesslichen Erinnerungen nicht mitnehmen würden! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

*Zorica Zasova
Tennisbase Grunewald*



U10 Clubmeisterschaften 2022

*Nathan Koblenz sichert sich die Meisterschaft **



Anfang Juli fanden bei uns im GTC die U10 Clubmeisterschaften von Samstag, 02.07. bis Sonntag, 03.07. statt. Insgesamt traten 12 Spielerinnen und Spieler bei bestem Tennis-Wetter an. Neben den

Spielern, die bereits Verbandsspiel-Erfahrung hatten, zeigten auch viele junge Spieler großes Interesse an der Teilnahme der Clubmeisterschaften.

Zu den Teilnehmern gehörten: Ben Becker (2013), Noah Brembach (2016), Philina Brembach (2013), Daniel Busta (2013), Danka Djumic (2014), Nathan Koblenz (2012),





Alessandra Rogosch (2014), Mila Schapira (2013), Marc Sorin (2013), Lilia Treskatsch (2012), Lukass Upatnieks (2014) und Maximilian Wahsner (2013).

Gespielt wurde das Ganze im Midcourt-Feld mit insgesamt 4 Gruppen a 3 Spielern, welche jeweils 2 Gewinnsätze bis 4 ausspielten. Die Sieger der Vorrunde qualifizierten sich dann für die Haupt- und Nebenrunde.



Die Gruppenspiele wurden erfolgreich mit guter Laune und viel Spaß bei bestem Tenniswetter durchgeführt. Im Anschluss konnten wir den gemeinsamen Tag mit Pizza

und Drinks gemütlich auf der Dach-Terrasse des GTCs ausklingen lassen.

Am Sonntag standen dann die Haupt- und Nebenrunde an. Die Aufregung bei den Spielern war deutlich anzumerken. Alle freuten sich auf

die anstehenden, spannenden Matches. Für die Hauptrunde qualifizierten sich Ben, Philina, Danka, Nathan, Alessandra, Lilia, Lukass und Maxi. Krankheitsbedingt konnte Lukass am Sonntag nicht starten, so dass Mila als Lucky Loser in die Hauptrunde rutschte. Im Viertelfinale spielten die 8 Spieler bei sonnigem Wetter morgens ab 9 Uhr los:

Die Viertelfinal-Paarungen lauteten:

1. Nathan vs. Danka
2. Ben vs. Lilia
3. Maxi vs. Alessandra
4. Philina vs. Mila.

Nathan, Ben, Maxi und Philina konnten sich jeweils durchsetzen und schafften somit den Sprung ins Halbfinale. Dort trafen dann an:

1. Nathan vs. Maxi
2. Ben vs. Philina

Beide Matches zeigten ein sehr gutes Spielniveau mit spannenden Ballwechsellern und knappen Ergebnissen. Am Ende gewannen Nathan und Ben ihre Matches, die im anschließenden Finale um den Sieg der U10

Clubmeisterschaften spielten. Maxi und Philina starteten zeitgleich das Spiel um Platz 3. Mittlerweile war es auf den Plätzen bereits sehr heiß. Trotzdem zeigten die Spieler erstaunliches Durchhaltevermögen trotz Hitze und einer Vielzahl bereits absolvierter Matches.

Finale: Nathan vs. Ben

Das Finale zwischen Nathan und Ben war sehr spannend mit abwechslungsreichen Ballwechsellern, starken Aufschlägen und wuchtigen Vorhand-Winnern. Am Ende setzte sich Nathan nach gutem und fairem Kampf durch und konnte die Clubmeisterschaft für sich entscheiden. Ben bewies sich als guter Verlierer und gratulierte dem Sieger fair.

Im Spiel um Platz 3 wurde ebenfalls hart aber fair gekämpft. Erst im 3. Satz konnte Maxi das denkbar knappe Spiel für sich entscheiden. Die Freude bei Maxi war entsprechend groß – die Enttäuschung bei Philina eben auch. Aber auch dies gehört zum Tennis.



Die Nebenrunde hatte sich in der Zwischenzeit zu einem bunten Match-Sammelsurium entwickelt mit Einzel und Doppelspielen – und vor allem mit viel Spaß und Freude bei allen Teilnehmern.

Bei der anschließenden Siegerehrung konnten wir alle Spieler und natürlich auch die Sieger gebührend feiern. Insgesamt hatten alle Spieler, Zuschauer, Eltern, Großeltern und sonstige Beteiligte sehr viel Spaß über die 2 Tage.

Hier die Platzierungen im Überblick:

1. Platz: Nathan Koblenz
2. Platz: Ben Becker
3. Platz: Max Wahsner
4. Platz: Philina Brembach

Zum Abschluss gratulieren wir allen Teilnehmern zu ihren tollen Leistungen und beglückwünschen unseren neuen U10 Clubmeister, Nathan Koblenz. Das habt ihr toll gemacht!

Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmer für zwei spaßige und aufregende Tennistage im GTC.

Euer

Rene Brembach

(Betreuer der U10 Mannschaft)



Kids & Teens im GTC

Interview mit Jacob

Wir haben ein kleines Interview mit Jakob geführt.

GTC: Seit wann spielst Du Tennis?

Jakob: Ich bin jetzt 13 und spiele seit 9 Jahren Tennis.

GTC: Weshalb spielst Du im GTC Tennis?

Jakob: Vorher habe ich im International Club gespielt, seit fast sieben Jahren im GTC. Der Club ist für mich super zu erreichen und das Training ist wirklich gut!

GTC: Hast Du schon in einer Mannschaft gespielt?

Jakob: Na klar! Leider bin ich nicht gut genug, um regelmäßig in der U 15 II zu spielen aber ich finde es immer Top, wenn ich dabei sein darf.

GTC: Super, der olympische Gedanke! Was sind Deine Ziele für 2023 in Sachen Tennis?

Jakob: In der 9. Klasse gibt es immer weniger Zeit für Hobbies aber ich will mich verbessern – besonders bei den Aufschlägen – und mehr Mannschaft spielen.

GTC: Hast Du Wünsche an den Club?

Jakob: Wir sollten etwas „cooler“ werden!

Nikolai Ciesielski



Ungefähr 260 junge Mitglieder hat der GTC – viele trainieren regelmäßig in Zori's „Tennisbase“. Sagenhafte 11 Mannschaften sind für den Winter 2022 / 2023 gemeldet!

Besonders stolz sind wir auf unsere U 15 der Jungs, die im Sommer 2022 den 1. Platz mit 8:0 Punkten und 24:0 Matchpunkten belegt hat – herzlichen Glückwunsch!

Die U 18 Jungs erreichte – ebenso wie die U 12 Jungs und die gemischte MidCourt-Mannschaft – einen tollen 2. Platz!

In drei Sommercamps während der Ferien hatten fast 100 junge Tennisspielerinnen und -spieler enorm viel Freude.

Für die Zukunft ist ein regelmäßiges Get-together der GTC-Jugend geplant.

Ausblick Wintersaison 2022/23

Die Planung der Wintersaison 2022/23 ist bereits abgeschlossen, nachfolgend alle wichtigen Daten und Fakten rund um die kommende Saison:

11 Gemeldete Mannschaften (Mannschaftsführer und Betreuer)

- 2 x U 18 (I + II weiblich) MF: Elisabeth Rauch / Betreuer: Luciano Burgos
- 2 x U 18 (I + II männlich) MF: Rami Samberg / Betreuer: Benjamin Samberg
- 1 x U15 (weiblich) MF: Sarah Kalantarian / Betreuer: Zorica Zasova
- 2 x U 15 (I + II männlich) MF: Oliver Jezierski / Betreuer: U15-I Egon Harenceac
- 2 x U12 (I + II gemischt) MF: Luca Fahr / Betr: Martin Fahr / Radivoje Djumic
- 2 x U10 (I + II gemischt) MF: Philina Brembach / Betr.: Rene Brembach / Zorica

Die Spieltermine sind unter www.tvbb.de einsehbar.

Trainingsbetrieb

Die Tennisbase Grunewald bietet für alle Kinder und Jugendlichen Mitglieder des Grunewald TC folgende Trainingsmöglichkeiten an:

- **Minitraining** (4-6 Jahre; Di. 15-16 Uhr, Mi. 16-17 Uhr, Sa. 9-10 Uhr u. 10-11 Uhr statt)
- **Gruppentraining** (3-4 Spieler; Gruppeneinteilung je nach Spielstärke und Altersklasse)
- **2er Training** (2 Spieler; Einteilung je nach Spielstärke und Altersklasse)
- **Einzeltraining** (nur auf Nachfrage und vorheriger Absprache)
- **Mannschaftstraining** (Einteilung ausschließlich durch das Trainerteam)
- **Konditionstraining** (Di. 15.45-18.45 Uhr)

Das **Trainerteam** der Tennisbase setzt sich im Winter zusammen aus: Luciano Burgos, Radivoje Djumic, Egon Harenceac, Adrian Klajic, Diana Niedens und Zorica Zasova sowie zwei Neuzugängen: James Mendes und Pavel Musaiev. Unser neuer Trainer Pavel ist erst seit Frühjahr diesen Jahres in Berlin und kommt ursprünglich aus der Ukraine. James und Pavel verfügen beide über langjährige Erfahrung im Bereich Jugendtraining und werden uns tatkräftig unterstützen. Wir wünschen allen Trainern und Schülern viel Freude und gutes Gelingen. Sollte die Nachfrage am Jugendtraining so stark anhalten steht uns auch unser treuer Trainer, Pierre Quaglia im Jugendbereich unterstützend zur Verfügung.

Trainingsbeginn: Montag 10.10.2022

Trainingsende: Sonntag 02.04.2023

Events Wintersaison 2022/23

Die Saisonplanung sieht verschiedene Events für Breiten- bis Leistungsspieler vor, sodass sicher für jeden das passende mit dabei sein wird. Details zu den Veranstaltungen werden per Aushang, Flyer und E-Mail rechtzeitig bekannt gegeben.

Hier schon mal die **Veranstaltungen in Planung:**

- Adventsturnier (alle Altersklassen und Spielstärken)
- Turnierfahrt (Mannschaftsspieler)
- Weihnachtsfeier - Mannschaftsspieler
- Faschingsturnier (alle Altersklassen und Spielstärken)

Für unsere ambitionierten Spieler ist eine kleine Turnierfahrt in der näheren Umgebung vorgesehen, hierzu werden sowohl die Mannschaften als auch die betreffenden Personen von unserem Jugendwart, Herrn Samberg, direkt kontaktiert.

Anmeldungen und Informationen zum Jugendbereich und das Jugendtraining über unseren Jugendwart und die Tennisbase Grunewald (Tennisschule).

Kontakt: Jugendwart: Benjamin Samberg • E-Mail: jugend@grunewald-tennisclub.de • Leitung: Zorica Zasova 0163 2884198

E-Mail: info@tennisbase-grunewald.de • Website: www.tennisbase-grunewald.de

Wir wünschen allen Teilnehmern ganz viel Freude und eine schöne Saison !!!

Herzlichst, Zorica Zasova und Benjamin Samberg

Heimspieltermine Winter 2022/23

Datum	Zeit	Spielort	Heimmannschaft	Gastmannschaft
08.10.2022	16:00 Uhr	GTC	U12 VL I, Grunewald TC II	Dahlemer Tennisclub II
08.10.2022	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC	Berliner SV 1892
15.10.2022	16:00 Uhr	GTC	H VOL Grunewald TC	SV Zehlendorfer Wespen II
15.10.2022	16:00 Uhr	GTC	U15 m VL I Grunewald TC	TC Mariendorf
16.10.2022	15:00 Uhr	GTC	D40 VL1 Grunewald TC III	TC Grün-Weiß Bergfelde
21.10.2022	09:30 Uhr	TVBB	Herren 70 MKL Grunewald TC	LTTC "Rot-Weiß" Berlin
22.10.2022	16:00 Uhr	GTC	U12 VL I Grunewald TC II	TC GW Nikolassee
22.10.2022	17:00 Uhr	GTC	U18 w VL I Grunewald TC II	Rot-Weiß Seeburg
23.10.2022	15:00 Uhr	GTC	H50 VOL Grunewald TC	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
05.11.2022	16:00 Uhr	GTC	H VL2 Grunewald TC II	SG BSC TCW II
05.11.2022	16:00 Uhr	GTC	H VOL Grunewald TC	TC OW Friedrichshagen
06.11.2022	15:00 Uhr	GTC	H60 VL I Grunewald TC II	Hermisdorfer Sport-Club
12.11.2022	16:00 Uhr	GTC	D VL2 Grunewald TC II	USV Potsdam
12.11.2022	16:00 Uhr	GTC	U15 m VL I Grunewald TC II	Zehlendorfer TuS von 1888
13.11.2022	15:00 Uhr	GTC	H60 VL I Grunewald TC II	TC OW Friedrichshagen II
19.11.2022	16:00 Uhr	GTC	U18 w VOL Grunewald TC	SV Zehlendorfer Wespen II
19.11.2022	16:00 Uhr	GTC	D MKL Grunewald TC	Berliner SV 1892
20.11.2022	15:00 Uhr	GTC	H VL3 Grunewald TC III	USV Potsdam
26.11.2022	16:00 Uhr	GTC	U15 m VL I Grunewald TC II	TVG 'Sally Bein' Beelitz
26.11.2022	16:00 Uhr	GTC	Midcourt U10 m w MKL Grunewald TC	TC GW Nikolassee
27.11.2022	15:00 Uhr	GTC	H50 VOL Grunewald TC	Treptower Teufel TC
03.12.2022	16:00 Uhr	GTC	U12 MKL Grunewald TC	TK Blau-Gold Steglitz
03.12.2022	16:00 Uhr	GTC	D MKL Grunewald TC	LTTC "Rot-Weiß" Berlin
04.12.2022	15:00 Uhr	GTC	D30 VOL Grunewald TC	BFC Alemannia 1890 e.V.
10.12.2022	16:00 Uhr	GTC	D40 MKL Grunewald TC II	Tennis-Club SCC Berlin
10.12.2022	16:00 Uhr	GTC	U15 w VOL Grunewald TC	TC GW Lankwitz
11.12.2022	15:00 Uhr	GTC	Midcourt U10 m w VL I Grunewald TC II	SG Bären/SVR
17.12.2022	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC	TC OW Friedrichshagen II
17.12.2022	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC II	TC Berlin-Weißensee
18.12.2022	15:00 Uhr	GTC	D40 VL1 Grunewald TC III	SV Berliner Bären
07.01.2023	16:00 Uhr	GTC	H60 MKL Grunewald TC	Fachvereinigung Tennis e.V. II
07.01.2023	16:00 Uhr	GTC	D40 MKL Grunewald TC	TC 'Weiße Bären Wannsee'
08.01.2023	15:00 Uhr	GTC	D30 VOL Grunewald TC	SV Berliner Brauereien
14.01.2023	16:00 Uhr	GTC	D50 MKL Grunewald TC	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
14.01.2023	16:00 Uhr	GTC	H VL2 Grunewald TC II	TC WG Lichtenrade II
15.01.2023	15:00 Uhr	GTC	D30 VOL Grunewald TC	Füchse Berlin Reinickendorf e.V.
21.01.2023	16:00 Uhr	GTC	H60 MKL Grunewald TC	SV Reinickendorf 1896
21.01.2023	16:00 Uhr	GTC	D40 MKL Grunewald TC	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
22.01.2023	15:00 Uhr	GTC	Midcourt U10 m w VL I Grunewald TC II	Dahlemer Tennisclub
11.02.2023	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC II	TC Wandlitz
11.02.2023	16:00 Uhr	GTC	U18 w VOL Grunewald TC	SC Siemensstadt Berlin
12.02.2023	15:00 Uhr	GTC	D40 VL1 Grunewald TC III	TSG Break 90 II
17.02.2023	09:30 Uhr	TVBB	Herren 70 MKL Grunewald TC	Tennis-Club Heiligensee
18.02.2023	16:00 Uhr	GTC	Midcourt U10 m w MKL Grunewald TC	LTTC "Rot-Weiß" Berlin
18.02.2023	16:00 Uhr	GTC	D40 MKL Grunewald TC II	Berliner SV 1892
19.02.2023	15:00 Uhr	GTC	D VL2 Grunewald TC II	Rot-Weiß Seeburg
25.02.2023	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC	USV Potsdam
25.02.2023	16:00 Uhr	GTC	U18 w VL I Grunewald TC II	Steglitzer TK 1913
26.02.2023	15:00 Uhr	GTC	H50 VOL Grunewald TC	TC GW Baumschulenweg
04.03.2023	16:00 Uhr	GTC	U15 w VOL Grunewald TC	TC Grün-Gold Pankow
04.03.2023	16:00 Uhr	GTC	H60 MKL Grunewald TC	PSB24-Charlottenburg
05.03.2023	15:00 Uhr	GTC	D VL2 Grunewald TC II	TSV Spandau 1860 II
11.03.2023	16:00 Uhr	GTC	U12 MKL Grunewald TC	SV Zehlendorfer Wespen
11.03.2023	16:00 Uhr	GTC	D50 MKL Grunewald TC	NTC "Die Känguruhs"
12.03.2023	15:00 Uhr	GTC	H VL3 Grunewald TC III	SC Siemensstadt Berlin
18.03.2023	16:00 Uhr	GTC	U15 m VL I Grunewald TC	NTC "Die Känguruhs"
18.03.2023	16:00 Uhr	GTC	Midcourt U10 m w MKL Grunewald TC	SV Zehlendorfer Wespen
25.03.2023	16:00 Uhr	GTC	U18 w VOL Grunewald TC	Zehlendorfer TuS von 1888
25.03.2023	16:00 Uhr	GTC	U18m VL I Grunewald TC II	TC Grün-Weiß Bergfelde II
31.03.2023	09:30 Uhr	TVBB	Herren 70 MKL Grunewald TC	PTC 'Rot-Weiß' Potsdam
01.04.2023	16:00 Uhr	GTC	H VOL Grunewald TC	TC 1899 Blau-Weiss Berlin II
01.04.2023	16:00 Uhr	GTC	U12 VL I Grunewald TC II	TVG 'Sally Bein' Beelitz
02.04.2023	15:00 Uhr	GTC	H60 VL I Grunewald TC II	Pro Sport Berlin 24 -Gatow

Bericht aus der Tenniswelt

in Berlin und Brandenburg



Das war knapp: 6:6 dritter Satz im spielentscheidenden Match der Vorrunde des Davis-Cups in Hamburg gegen Frankreich, Tie-Break bis 7. Tim Pütz schlug auf, 1:0, Frankreichs Nicolas Mahut vergab beide Servicevorteile, 3:0 für Deutschland, Kevin Krawietz servierte zum 5:0, Frankreichs Arthur Rinderknech verkürzte auf 1:5, Seitenwechsel, ein perfekter Return von Tim Pütz 6:1, der auch souverän den Matchball zum 7:1 vorbereitete. Deutschland gewann nach 84 Jahren wieder einmal gegen Frankreich, dieses Mal mit 2:1. Der erste Schritt auf dem Weg zum Finalevent nach Malaga, am 24.11.2022 gegen Kanada wurde glanzvoll erreicht. Auch die anderen Begegnungen des deutschen Teams in Hamburg gegen Belgien und Australien gestalteten sich ähnlich knapp und spannend. Für die Zuschauer war es ein Fest, trotz 10°C und kräftigen Regenschauern auf das Stadionzelddach harrten die 2.000 bis 5.000 Fans bis zum Schluss unter dem Zelddach des Stadions aus und tröteten und jubelten aus voller Lunge.

Diese Spitze unseres Sportes trägt mit dazu bei, dass Tennis in Deutschland attraktiv ist und für Gesprächsstoff in Teams und bei den Mitgliedern der Vereine sorgt. Insbesondere die deutschen Doppelspezialisten regen an, genau so mutig und entschlossen das eigene Spiel aktiver gestalten zu wollen, um beispielsweise unerreichbare „cross-shots“ an der Netzkante zu probieren. Obwohl Tennis als Individualsport dafür prädestiniert ist, von jeglicher Nationalität der Kontrahenten abzusehen, richten sich unsere Medien jedoch überwiegend nach der auf staatliche Herkunft sortierten Auswahl in ihren Reportagen und verpassen dadurch mitunter sportliche Höhepunkte unserer drittgrößten Fachsportart, wenn keine deutsche Beteiligung erkennbar ist. Mit dem Laver-Cup – der übrigens 2024 in Berlin stattfindet – wird zumindest diese Einteilung nach Staaten breiter gefasst. Die bisherigen Erfolge des Teams Europa gegen die anderen Nationalitäten der Welt verdeutlichen eindrucksvoll, dass die Ausbildung und Unterstützung in Deutschland und

unseren europäischen Nachbarn Maßstäbe beim Training setzen. Die ITF, International Tennis Federation, hat dem DTB daher erneut, auch für das Jahr 2023, den „Gold“-Status als höchstmögliche Bewertung im Ausbildungsbereich zuerkannt. In München wird passend dazu beim Internationalen DTB-Tenniskongress (6. bis zum 8. Januar 2023) der aktuelle Maßstab professionellen Trainings präsentiert.

Bekanntlich fallen aber die Meister nicht vom Himmel, sondern erwachsen aus den Mühen in der Ebene. Ob im Sport, der Kunst oder der Forschung und Entwicklung kleiner und großer Wirtschaftsunternehmen ist zu beobachten, dass von 1000 Ansätzen oder Ideen nur wenige den Weg zur Spitze schaffen. Populistisch naheliegend wird mitunter gefolgert, doch nur die zu fördern, die Aussicht haben, die Spitze zu erreichen; platt für die Wissenschaft gesprochen, nur die künftigen Nobelpreisträger auszuwählen. Das Dilemma dieser Einstellung lässt sich (zum Glück) nicht beheben: Keiner weiß, was nach 10 Jahren Mühen wissenschaftlich bedeutsam ist, welche Kunstrichtung sich durchsetzt und welche Spielvariante im Tennismatch erfolgreich sein wird. Ist die Renaissance des Stopp-

Balles die Lösung, Vorhand-Slice, der Return oder noch schnellere Aufschläge?

Wir sind in den Tennis-Mühen der Ebene darauf angewiesen, dass in unseren Vereinen die Jugendarbeit den gebührenden Platz findet, der jugendliche Nachwuchs Spaß und Erfolg bei bester Betreuung erfährt. Vielleicht entwickeln sich unvorhersehbarer Weise irgendwo und von irgendwem persönliche Ambitionen, über die TVBB-Sichtung die höchsten Förderstufen im DTB zu erreichen und ein Vorbild für die nachwachsende Generation zu werden. Alexander Zverev hat sich jedenfalls dieses Ziel gesetzt und lebt es vor. Allen Tennissportlern mit oder ohne Ehrenamt in unseren Vereinen wünsche ich daher die notwendige Bereitschaft, die jeweilige Jugendarbeit umfassend, kooperativ und sorgsam zu unterstützen. Tennis würde so gesehen einen kleinen Beitrag dazu leisten, die künftige Gegenwart für unseren Nachwuchs in der politisch proklamierten „Zeitenwende“ wie bisher lebenswert zu gestalten.

*Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB*

FAGEL
Sicherheit richtig!

Kurfürstendamm 105 · 10711 Berlin · info@fagel.de · www.fagel.de

Schlüssel Schlösser Schließanlagen-Express

Kompetente und verbindliche Beratung in den Geschäftsräumen oder vor Ort.

**Beratung · Planung · Fertigung · Schließanlagen-Service · Alarm
Einbruchschutz · Videokontrollsysteme · Tresore · Kassetten · Briefkästen**

 **896 80 10**

Die neue GTC Clubrangliste



Mit einer Mail Anfang April an unseren Clubmanager fing´s an:

Hallo Christian,
mit der Online-App 'Club-Rangliste' können Mitglieder beim Grunewald Tennis-Club miteinander in Kontakt treten und Tennismatches spielen. Die App findet automatisch Mitglieder mit dem gleichen Spielniveau und der gleichen Verfügbarkeit, ohne dass der Club etwas dafür tun muss. Die App ist bereits ein großer Erfolg bei anderen Clubs in Deutschland. Alle 2 Wochen bringen wir Mitglieder zusammen, um ein Tennismatch zu spielen. Durch das aktive Zusammenbringen von Spielern ist die Club-Rangliste der ideale Weg, um andere Mitglieder zu treffen und sich zu engagieren.

Kostenlose Probesaison

Wenn Sie sich vor Donnerstag, 7. April bei uns melden, können Sie die erste Saison (Sommer oder Winter) des Vereinsleiters kostenlos testen! Zufrieden? Auch nach der Probezeit bleiben die Preise niedrig und beginnen bei 90€ pro Jahr. Melden Sie sich online für einen kostenlosen Test an, vereinbaren Sie einen Termin mit mir, oder antworten Sie auf diese E-Mail und ich werde mich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen, Ulf

Zum Glück landete diese „Werbung“ nicht im Spam sondern wurde an mich weitergeleitet. Und ich dachte: Wenn das alles so leicht geht, können wir damit unsere GTC-Liga und die Spielerbörse ersetzen. Beides altmodisch und arbeitsintensiv umgesetzt per Emails, EXCEL Tabellen und manuellen Eingaben. Also schnell die kostenlose Testversion bestellt, Newsletter geschrieben, Buchungsfunktion in ebusy installiert und ca. 50 Mitglieder (w/m) meldeten sich an. Es ging alsbald in die 1. Runde. Die meisten Teilnehmer installierten die App auf ihren Smartphones und dann war alles ganz einfach. Man bekam Spielpartner vorgeschlagen, reservierte den Platz, spielte Einzel mit beliebiger Dauer und meldete das Ergebnis an das System.

Zum Ende der Saison schreiben einige Teilnehmer

Lara: *Mir persönlich hat die Rangliste sehr gut gefallen. Dadurch habe ich viele neue nette Mitglieder kennen gelernt und hatte die Möglichkeit, mehr zu spielen. Die App ist etwas unübersichtlich, aber im Großen und Ganzen fand ich das eine tolle Idee.*

Gisela: *Ich habe das über die Spielsaison laufende Ranglistenturnier als Bereicherung des Clublebens erfahren, denn durch die regelmäßige Zulosung von Spielpartnerinnen bin ich mit Frauen zusammengekommen, mit denen ich ansonsten nicht gespielt hätte. Mit der ein oder anderen habe ich mich später noch mal zum Spiel verabredet. Alles in allem würde ich eine Fortsetzung im nächsten Jahr begrüßen.*

Christian: *Ich fand das auf jeden Fall gut. Mich hat es überhaupt erst ans Match spielen herangeführt und mir Spielpartner verschafft.*

Elisabeth Markus
(GTC Öffentlichkeitsarbeit)

Insgesamt wurden 74 Spiele von 27 Spielern bestritten, durchschnittlich 5 Spiele pro Spieler und Teilnahme von 59%.

Die meisten Spiele (16): Tim-Ole Böhm

Top Spieler

1. Platz: Ali Mahmoudi
2. Platz: Marc Jansen
3. Platz: Andreas Bostan

Schneller Aufsteiger: Christoph Schlemmer
Ali Mahmoudi

Insgesamt wurden 113 Spiele von 28 Spielerinnen bestritten, durchschnittlich 8 Spiele pro Spieler und Teilnahme von 72%.

Die meisten Spiele (19): Alina Pfister

Top Spielerinnen:

1. Platz: Ines Findewirth
2. Platz: Marie-Luise Sieg
3. Platz: Jutta Sidor

Schnelle Aufsteigerinnen: Anja Blumenstock
Christiane Schmidt

„Rangliste spielen macht Spaß“

Zum Saisonabschluss ein Spaßturnier mit Teilnehmern der Rangliste und weiteren Mitgliedern am Samstag 23.9.22

Es war leider schon wieder September. Der Samstagnachmittag der Abschlussrunde „Rangliste“ startete pünktlich um 14 Uhr mit dem Treffen auf der Clubterrasse und alle freuten sich auf gemeinsames Tennisspielen. Olaf Slotosch übernahm die Auslosung der Mixed Runden und gab die jeweiligen Konstellationen, teils begleitet von Begeisterungsäußerungen der Teilnehmer*innen mit markanter Stimme bekannt. Eine ausgewogene Teilnehmer – Mischung in jeder Hinsicht kämpfte in 3x 50 Minuten auf 9 Plätzen mit sehr viel Spaß um jeden Ball.

Es gab nur Gewinner – an Erfahrung, Freude und neuen Freunden. Eine Getränke spende des Clubs und lebhaftes Gespräche rundeten den schönen Herbstnachmittag ab.

„Endlich alle mal zu treffen“ „mehr davon, es macht soviel Spaß“ und „Es war super, ich bin neu im Verein und habe so viele Tennispartnerinnen und -partner kennengelernt“ sind einige Impressionen. Einig waren sich alle, dass das Ranglistentool geholfen hat, Spielerinnen und Spieler, insbesondere neue Mitglieder oder neue mit alten Mitgliedern gut miteinander zu vernetzen. Ein Teil freute sich über die Möglichkeit eine club-interne Rangliste auszuspielden, der andere Teil über die Vernetzung und die tollen Spiele, auch hier immer mit sportlichem Ehrgeiz.

Aus Clubsicht kann man sagen: die problemlose Anmeldung, die automatisierte Auswahl der Spielerinnen

und Spieler, die automatische Benachrichtigung mit Kontaktdaten und die automatisierte Auswertung sprechen unbedingt für das Tool. Diese Tätigkeiten sind sehr aufwendig und wurden bisher ehrenamtlich durch Mitglieder erbracht. Wir haben an der Probephase teilgenommen und werden die Verbesserungsvorschläge an den Hersteller weitergeben.



Olaf Slotosch

Alle würden es begrüßen, wenn es in 2023 weitergeht und die Einzelrunden um Doppelrunden ergänzt würden.

Annegrit Seyerlein-Klug

Alles klar, das Tool wird für 2023 lizenziert und im April kommt die Aufforderung zur Anmeldung an alle. Für Doppel/Mixed müssen sich feste 2er Teams melden. So viel vorab. Wenn wir Einzel- und Doppellisten aufstellen wollen, sollten es mehr Teilnehmer als die 50 in der Testphase sein.

Elisabeth Markus



Who is who?

Spielersteckbriefe

Leistungsspieler des GTC stellen sich vor:



Name, Vorname	Sauter, Anna-Katharina
Geburtsort	Hanau
ausgeübter Beruf	Sportlehrerin, Tennistrainerin
Alter	32
Größe	1,73 cm
Mannschaft	1. Damen
Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2021	8:2
Schlaghand	rechts
Stärken/Schwächen im Spiel	kommt auf die Tagform an
Deine bisherigen Vereine	TC Linsengericht, TC Rodenbach, TC Bad Soden-Salmünster
Deine größten sportlichen Erfolge	Hessenmeisterin D.A30 2021
aktuelle Leistungsklasse	1,9
Hobbies neben dem Tennis	Fitness, joggen, Freunde treffen
Lieblingstennisspieler / -spielerin	Serena Williams
Deine bisherigen Trainer	Klaus Kistner, Michael Muzikant, Mike Schiller
in welchem Alter mit Tennis begonnen?	als ich 4 Jahre alt war
Deine sportlichen Ziele für 2022	mit dem neuen Team der Klassenhaltung und für mich persönlich mal schauen was meine Form zu bieten hat
Warum spielst Du Tennis?	Der Sport bringt mich körperlich und psychisch auch nach so vielen Jahren immer wieder an meine Grenzen. Und ich freue mich jetzt schon auf die kommenden Herausforderungen. Mein Vater spielt schon viele Jahre hobbymäßig Tennis. Als ich 4 Jahre alt war hat er mir dann das erste Mal einen Schläger in die Hand gedrückt. Und ich habe bis heute nie wieder losgelassen.
Wie bist Du zum Tennis gekommen?	

Anna siegte bei den Grunewald-Senior-Open in der Kategorie Damen 30/40.

Name, Vorname	Rattunde, Sebastian
Geburtsort	Berlin
ausgeübter Beruf	Student (Jura), Trainer
Alter	21
Größe	1,96 m
Mannschaft	1. Herren
Schlaghand	rechts
Deine bisherigen Vereine	Zehlendorfer Wespen
Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2021	0-0 wegen Schulterverle
Deine größten sportlichen Erfolge	Berliner Mannschaftsmeister : Aufstieg in die MKL bei den I
Stärken / Schwächen im Spiel	Stärken: Offensives und vari Schwächen: Mobilität
aktuelle Leistungsklasse	5,7
Hobbies neben dem Tennis	Hockey, Basketball... Im Pr
Lieblingstennisspieler / -spielerin	Roger Federer, Jan Hel
Deine bisherigen Trainer	Zu viele, um alle zu nennen. Am prägendsten aber Barbara
in welchem Alter mit Tennis begonnen?	5
Deine sportlichen Ziele für 2022	Verletzungsfrei bleiben und mit dem GTC!
Warum spielst Du Tennis?	Weil es manchmal der schön manchmal der schlimmste Spc der Welt sein kann...
Wie bist Du zum Tennis gekommen?	Durch meine Mutter (selber begeistert



GRUNEWALD SENIOR OPEN 2022

Ein voller Erfolg

Vom 10.-18.09.2022 fanden bei uns im Verein zum 8. Mal die Grunewald Senior Open statt. Seit einigen Jahren sind die Grunewald Senior Open ein S-1 Turnier - ein deutsches Top-Turnier mit DTB-Ranking. Ein besonderes Turnier für den GTC und auch für die Berliner Sportlandschaft im Allgemeinen. Und bitte nicht wundern: Das englische Wort Senior bedeutet in diesem Zusammenhang nicht Senioren, sondern

Spaß, der Drink, die Fahrt, und die Auswahl von Equipment: Farben, die Sportkleidung und dieses besondere Gefühl, wenn auf dem Platz einfach alles passt. Alle Spielerinnen und Spieler leben genau für dieses Gefühl und für die Unberechenbarkeit dieser Sportart, die uns alle glücklich macht. Es gibt kein allgemeingültiges Rezept für einen hundertprozentigen Sieg: Jeder Tag ist anders und jeder Mensch individuell.



Anna Sauter



Luciano Burgos, Trainer im GTC

Grunewald Senior Open 2022
Offizielles DTB-Ranglistenturnier Kategorie S-1 (mit Nebenrunden)

10. bis 18. September 2022

Herzlichen Dank an unsere Partner und Sponsoren:

Hauptfeld und Ergebnisse online unter www.mybigpoint.tennis.de
Grunewald Tennis-Club e.V. · Hindenburgplatz 8 · 14193 Berlin · Tel: 030 8972 12 11 (Ternstrecktion 10.09.22)

steht für eine reife Kategorie Sportler, nämlich ab 30 Jahren, die hier ihr bestes Tennis zeigen. Eine davon, Anna Sauter, neue Spielerin unserer Damenmannschaft, holte den Titel in der 30/40 Konkurrenz der Damen und damit einen Podiumsplatz für den GTC.

Athletik oder Kultur? Beides

Junge internationale Topstars wie Alcaraz oder Swiatek schieben Tennis als Sportart in übermenschliche Leistungsdimensionen. Neben diesem Athletikaspekt, bleibt Tennis vor allem eine Kultur. Zum Spiel gehört das Soziale, der

Die Grunewald Senior Open sind auch eine Kulturveranstaltung, geprägt von einem bunten Publikum, das leidenschaftlich Sport treibt und dabei großen Spaß hat. Mit einer Rekordanmeldung von über 350 Spielerinnen und Spielern war das Orga-Team der GTC Senior Open 2022 von Anfang an gefordert. Zum Orga-Team zählten Turnierleiter Christian Müller, Elisabeth Markus für die Öffentlichkeitsarbeit, Oberschiedsrichter Dimitry Boger, unser neuer Club-Assistent Philipp Gorbachev, sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer aus den Damen- und Herren-Teams. Wie gewohnt wurde



Turnierbüro mit Christian und Polina

die Clublounge zur Turnierzentrale. Hier gab es immer gute Stimmung, einen Drink, ein Lächeln von Polina Ordanskaya, die gleich an mehreren Tagen im Dienst bei der Anmeldung zahlreiche Sportlerinnen und Sportler begrüßte. Unsere Top-Spielerin war diesmal nur abseits des Courts beim Turnier dabei.

Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren und Partnern des Events. Viele Fachgeschäfte aus der direkten Umgebung waren mit dabei. Die Weinhandlung Hardy hat uns tolle Weine für die Siegerinnen und Sieger gesponsert, die Parfümerie Gabriel diverse Geschenke

Finalergebnisse Grunewald Senior Open

Herren 30	Robert Wichmann	TC SCC	-	Jonathan Quass	BTC Grün-Gold	6:2 7:5
Herren 30 B	Roland Goering	FVT Heilandsweide	-	Philipp Gorbachev	Grunewald TC	6:2 6:7 10:5
Herren 40	Roman Tennert	TC SCC	-	Benjamin Potsch	TC SCC	3:6 6:3 10:5
Herren 40 B	Ali Karaca	Hermisdorfer Sport-Club	-	Norbert Huschit	Tennis-Club Mariendorf	6:6 Aufg.
Herren 50	Jens Thron	TC SCC	-	Sebastian Baum	Berliner Sport-Verein	6:2 6:2
Herren 50 B	Johannes Wormuth	Berliner Sport-Verein	-	Christian Müller	Tennisclub Grün-Weiß Neustadt	6:2 6:3
Herren 55	Guido Schiller	TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz	-	Guido Schulz	LTT Rot-Weiß Berlin	6:1 6:3
Herren 55 B	Walter Andres	Hermisdorfer Sport-Club	-	Michael Leverkus	Tennis-Verein Tebe	6:0 6:1
Herren 60	Rüdiger Vogel	Fachvereinigung Tennis e.V.	-	Torben Artl	Fachvereinigung Tennis e.V.	6:0 1:0 Aufg.
Herren 60 B	Olaf Stobbe	Grunewald TC	-	Martin Strey	TC Weiß-Gelb Lichtenrade	6:0 6:0
Herren 65	Gabriel Monroy	TC SCC	-	Henk de Bruyn	TC Grün-Weiß Nikolassee	6:3 3:6 10:6
Herren 65 B	Heinrich Egbers	SV Reinickendorf	-	Harald Krones	SV Reinickendorf	n.a.
Herren 70	Teja Grzeskowiak	TC RW Großbeeren	-	Klaus Maager	TC Mahlow	6:1 6:0
Herren 70 B	Wolfgang Dröge	TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz	-	Wolfgang Rossbach	TG Bergstedt-Wensenbalken im SV Bergstedt	n.a.
Herren 75	Klaus Müller-Boesser	TC 1899 Blau-Weiß	-	Michael Holz	Lawn-Tennis-Club Elmshorn e.V.	6:1 Aufg.
Herren 75 B	Rudof Nitz	SV Osram Abt. Tennis	-	Erich Müller	Tennis-Verein TeBe	6:1 6:0
Damen 30/40	Anna Sauter	Grunewald TC	-	Katharina Barthel	SC Brandenburg	6:4 5:7 10:2
Damen 30/40 B	Andrea Pürstinger	Grunewald TC	-	Constanze Hildebrandt	Grunewald TC	6:1 6:3
Damen 50	Antje Köppe	Zehlendorfer TuS von 1888	-	Christiane Junker	TC Schwarz-Weiß Merzig	6:3 6:2
Damen 50 B	Adrienne Krüger	Grunewald TC	-	Simone Schmidt	TC Wilmersdorf	6:0 7:6
Damen 60	Ariane Lauenburg	SV Zehlendorfer Wespen 1911	-	Susanne Boesser	TC 1899 Blau-Weiß	6:3 3:6 10:8
Damen 60 B	Karin Reinhard	TC Weiß-Gelb Lichtenrade	-	Helga Röcker	Grunewald TC	6:2 6:0

aus der Duftwelt, Nan Yi Tee einen seltenen Tee von einem 500-jährigen Teebaum und das Made-in-Berlin Brand 30LOVE einen Gutschein für Tennismode für Frauen. Hajo Plötz sorgten dafür, dass die Schläger über Nacht neubespannt wurden. Die Apotheke am Bahnhof Grunewald spendete zahlreiche Sachpreise. Wie immer war Edeka Schmitt für das Sponsoring von Wasser, Bananen und Riegeln verantwortlich. Am letzten Turniertag

erwartete das Publikum außerdem ein feines Buffet mit Grillstation, diversen köstlichen Salaten, Kürbissuppe und anderen Kreationen von Sonja Frühsammer.

Drama am letzten Tag

Nachdem wir alle Tage des Turniers bei bestem Wetter verbracht hatten, kam es am letzten Turniertag zum Wetter-Drama. Es begann zu stürmen und zu regnen, die Plätze

standen ab 14 Uhr unter Wasser. Die letzte Siegerehrung vor Ort im GTC musste der Clubpräsident Marc Jansen noch im Sturm zu Ende führen. Danach war es vorbei mit Spielen auf der Anlage. In der im Voraus reservierten Halle im Sangerhauser Weg konnten dann alle Finals am Sonntag, den 18.09. zu Ende gespielt werden. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Finalisten, dass alle den Weg zur Halle auf sich genommen haben.







Goering & Gorbachev



Zuschauer an der lagen Rihe bei schönem Wetter



Guido Schiller & Schulz



Herren 30: Goering & Gorbachev



Herren 50: Thron (Sieger) & Baum



Guido Schiller



Jens Thron

Grunewald Senior Open 2023

Auch im nächsten Jahr werden die Senior Open eines der Top-Events in unserem Club sein. Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber schon jetzt ist klar: Dabei sein lohnt sich!

Philipp Gorbachev
Elisabeth Markus



Damen 30: Hildebrandt & Pürstinger

Time-Cup 2022

Großer Spaß auch ohne Schleifchen



Am 05.06.2022 war es wieder soweit, hoch motivierte Tennisspielerinnen fanden sich bei traumhaftem Frühso(a)mmmerwetter auf der Terrasse des GTC ein. Und wenn Ihr denkt, das ist übertriebenes Gendern, nein, es kamen tatsächlich zunächst nur Damen. Entweder mussten die Herren der Schöpfung länger schlafen oder haben sich nicht wirklich getraut. Wahrscheinlich wollten sie aber nur den großen Auftritt, denn so wurde jeder Herr mit großem Applaus und Hallo begrüßt. Die Männer waren begehrt wie nie.



Super Organisation: Florian, Fabian und Ulrike an der Kasse





Florian und Fabian bei der Preisverleihung



Nicole, Leonardos (Platz 1) und Madeleine, Melanie (Platz 2)



Simone, Julia (Platz 4) und Helen, Peter (Platz 3)

Das Turnier war zum Saisonbeginn wieder einmal eine tolle Chance, neue Mitglieder kennenzulernen und alte Bekanntschaften zu genießen. Wir hatten eine bunte Mischung aus Neu-Mitgliedern und alten Hasen, Anfängern und erfahrenen Spielern. Genau hierin liegt der besondere Charme, aber auch die Herausforderung an diesem Spaßturnier. Nach einem Begrüßungsdrink ging es entspannt in die erste Runde – gespielt wurden Mixed und Damendoppel. Für jedes gewonnene Match gab es eine bunte Stecknadel auf der Übersichtstafel. Ein bisschen fehlen uns die Schleifchen ja schon...

Wir hatten tolle Spiele, es wurde schwer gekämpft und viel gelacht! Am Ende wurden die Nadeln ausgezählt und die acht Spieler mit den meisten Trophäen starteten im Halbfinale, die Letzten vier im Finale! Nach der Siegerehrung stand das typische Frühsommer- BUFFETT auf dem Programm. Mit Drinks und netten Gesprächen ging ein gelungener Tag zu Ende.

Ein ganz großes Dankeschön an die Organisatoren Elisabeth, Florian und Fabian, die einen tollen Job gemacht haben. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Helen, Nicole und Melanie

Ladies Morning



Der Ladies Morning unter Leitung von Imke Spillmann (Mitte) fand auch in diesem Sommer wieder jeden Donnerstag von 11 bis 13 Uhr statt. Vielen Dank Imke für die Organisation!



Bärbel Retzlaff ist seit 75 Jahren bei uns ordentliches Mitglied. In jüngeren Jahren war sie als Mannschaftsspielerin erfolgreich und im Jahr 1985 Clubmeisterin bei uns. Gerne kommt Bärbel immer noch regelmäßig auf einen Kaffee, zum Schwatz oder als aufmerksame Beobachterin unserer Turniere.

Jazzkonzert

*Und wieder „ausverkauft“
wie schon im Oktober 2021*



Wir dachten, das Jazzkonzert im Oktober 2021 sei nicht zu toppen. Aber dieses war mindestens genau so wunderbar. Wieder hatten wir da Vergnügen, am Vibraphon David Friedman, am Schlagzeug Christoph Schlemmer (Mitglied) und am Horn Stefan Jezierski (Mitglied) zu hören. Auch Andreas Lang kannten wir von früheren Konzerten.

Wir danken allen für dieses wunderbare Konzert und Stefan für die Organisation!



1000 Jahre Tennis-Geschichte beim Grunewald-Tennisclub e.V.

Die historische Tennisausstellung THE RACQUET

Wussten Sie, dass der Tennissport auf eine 1000-jährige Vergangenheit zurückblicken kann? Wer im Mai 2022 bei uns zu Gast war, bekam Besonderes geboten. Die in ihrer Art einzigartige Ausstellung THE RACQUET gastierte für die Dauer von 6 Wochen zwischen dem 25. April und dem 08. Juni auf unserem Vereinsgelände. Andreas Fixemer, Gründer der Berlin Tennis Gallery und selbst leidenschaftlicher Tennisspieler in der Berliner Szene, präsentierte zusammen mit seinem Team über 50 historische Schlägerexponate, angefangen von den ersten Racquets um 1500, der Real Tennis Epoche bis 1874, den ersten Lawn Tennis Rahmen um die Jahrhundertwende bis hin zu den ungewöhnlichsten Erfindungen und Neuerungen, die die Tennisindustrie in seiner langjährigen Geschichte hervorgebracht hat. Eine eigene Vitrine mit den Originalen der Stars von anno dazumal bis heute (Boris Becker, Steffi Graf, Pete Sampras, Jimmy Connors, Roger Federer, etc.) fand besonders beim jungen Publikum großes Interesse.



Fixemer nahm die Zuhörer im Rahmen von zwei jeweils 1-stündigen Vorträgen mit auf eine Reise durch die 1000-jährige Geschichte des Tennissports. Fixemer: „Das Salz in der Suppe beim Thema Geschichte ist nicht das Wann, sondern das Warum. Wer Geschichte verstehen will, muss die politische und gesellschaftliche Situation jener Zeit ergründen. Und so erfuhren die Besucher weit mehr über Tennis als nur die reinen Fakten. Im zweiten Teil des Vortrags wechselte Fixemer in die Rolle des Moderators. Denn er brachte einen ganz besonderen Gast mit. Kein geringerer als der frühere Boris Becker Coach Günther Bosch betrat die Bühne. Ein Feuerwerk aus Anekdoten aus der Zeit der Zusammenarbeit Boschs mit Becker fesselte die Zuschauer. Für jeden war etwas dabei. Auch das junge Publikum kam nicht zu kurz, als Bosch seine Sicht der Dinge teilte, welche Qualifikationen heutige junge Spieler mit auf den Platz bringen müssen, um im Haifischbecken des Leistungssports Tennis erfolgreich zu sein.





Das Echo auf die Veranstaltung war eindeutig. Einer der Besucher brachte es stellvertretend für die restlichen Zuschauer auf den Punkt „Wir kamen mit der Erwartungshaltung, eine Ausstellung zu besuchen, und kamen nach Hause von einem Event, das aus einem vermeintlich trockenen Thema „Geschichte“ ein unvergessliches Erlebnis machte.“ Dabei konnten sich die Besucher sogar selbst am historischen Handwerkszeug üben.

Über die Berlin Tennis Gallery um Gründer Fixemer

Man schrieb den 07. Juli 1985. An jenem Sommersonntag sitzt ganz Deutschland vor den TV-Geräten. 20 Millionen Menschen verfolgen, wie der junge Boris Becker als jüngster Spieler aller Zeiten und erster Deutscher das renommierteste Tennisturnier der Welt im Londoner Vorort Wimbledon gewinnt und damit nicht nur in hierzulande einen einzigartigen Tennisboom auslöst. Andreas wollte wissen, wo diese Begeisterung für den weißen Sport herkommt. Wo fand der Tennissport seine Anfänge? In den folgenden Jahren recherchierte der Berliner Mathematiker intensiv in der Geschichte des Tennissports und trug dabei eine der größten Sammlungen zeitgenössischer Exponate der mit Legenden und Mythen vollgepackten Entwicklungsjahre des weißen Sports zusammen.

Am Abschlussamstag konnten die Gäste in traditioneller weißer Kleidung die Boliden der 20er Jahre austesten. Ein großer Spaß für Spieler wie Zaungäste.

Andreas Fixemer

Die Berlin Tennis Gallery on tour

Die Ausstellung THE RACQUET der Berlin Tennis Gallery ging am 08. Juni zu Ende. Sie kann jedoch als Event für Clubs und Veranstaltungen angemietet werden. Auch der erlebnisreiche Vortrag von Tennis-Historiker Andreas Fixemer und Günther Bosch kann gebucht werden und vermag so manchem Club-Event ein besonderes Highlight zu verschaffen. Anfragen richten interessierte Veranstalter an info@berlintennisgallery.com.



Das innere Spiel

Oder wer bin ich im Tennis?

In kaum einer anderen Sportart wirkt sich die Psyche so sehr auf Erfolg oder Niederlage aus wie beim Tennis. Sowohl unser Verhalten auf dem Tennisplatz, als auch in anderen Lebenssituationen wird von einem Wesensmerkmal bestimmt, das wir Persönlichkeit nennen. Der Charakter eines Menschen setzt sich aus fünf Anteilen zusammen, den sogenannten „Big Five“. Unsere Interessen, Werte und Vorlieben haben daher viel damit zu tun, wie stark diese einzelnen Anteile in uns ausgeprägt sind.

Kurz skizziert: die **Extraversion** sagt aus wie gesellig, gesprächig oder heiter eine Person ist, also nach außen gehend. Das Gegenteil davon ist der introvertierte Charakter. **Verträglichkeit** beschreibt, wie wir uns im zwischenmenschlichen Bereich darstellen. Verträgliche Menschen sind oft harmoniebedürftig, kooperativ und verständnisvoll. **Gewissenhaftigkeit** gibt an, wie zuverlässig wir gegenüber unseren Mitmenschen sind. Bei hoher Ausprägung sind wir zielstrebig und diszipliniert, bei geringer Ausprägung unbeständig und wenig engagiert. Als viertes Element findet sich der **Neurotizismus**, die emotionale Instabilität. Neurotische Menschen sind eher ängstlich, traurig, besorgt. Weniger neurotische Menschen wirken ruhig und ausgeglichen. Und zu guter Letzt der fünfte Punkt unserer Persönlichkeit: „**Offenheit für Erfahrungen**“. Dieser Aspekt zeigt auf, wie wissbegierig, experimentierfreudig oder auch kreativ ein Mensch ist.

Auf dem Tennisplatz üben wir uns darin, in schwierigen Momenten die Nerven zu behalten, die Gedanken und Emotionen im Griff zu haben, für jedes Problem eine Lösung zu finden. Diese konstruktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten führt dazu, dass wir Strategien entwickeln, mit Stress und Drucksituationen umzugehen. Aber nicht nur die Persönlichkeit beeinflusst das Spiel, sondern das Spiel verändert auch unsere Persönlichkeit.

Eltern erleben diesen Wandel ihrer Kinder oft, wenn diese mit besserem Spielvermögen beginnen, mehr Kontrolle auszuüben, Übersicht gewinnen und weniger emotional reagieren. Sie reifen daran, geeignetere Strategien zu erproben, als wütend den Schläger zu werfen. Wobei es auch unter den Profis zahlreiche Beispiele gibt von Stars, die dieser Phase niemals erwachsen sind.

Persönlichkeit ist also unser Denken, Fühlen und Handeln. Und an dieser Stelle habe ich keine guten Nachrichten für die Pragmatiker unter uns. Unsere Ratio (im vorderen Stirnlappen) erledigt nur einen sehr geringen Teil unserer Informationsverarbeitung. Den weitaus größten Anteil macht die Verarbeitung im Stammhirn aus, wo unsere Intuition und Reflexe zuhause sind, sowie das limbische System als Sitz unserer Gefühle. Anders gesagt, nicht der Verstand regiert uns, sondern das Gefühl.

Im Tennis drücken wir unausgesprochene Emotionen über den Körper aus. Das heißt, ein Match wird ständig von unseren Emotionen geprägt und beeinflusst. Diese Emotionen zeigen sich dann in der Körpersprache und machen sich auch verbal bemerkbar. Persönlich habe mich schon oft während eines Matches mit der Körpersprache meiner Gegner auseinandergesetzt und diese analysiert. Es ist wirklich erstaunlich, welche Wirkung das Verhalten des Gegners hat und wie viel man durch sein eigenes Verhalten bewirken kann.

Das Doppel als funktionierende Zweier-Beziehung

An dieser Stelle möchte ich eine Lanze brechen für das viel geschmähte Doppel-Spiel. Gerade im fortgeschrittenen Alter wird doch gern mal gefragt, „Spielst Du Einzel oder nur noch Doppel?“ Dabei hat das Doppel so viel an Beziehung zu bieten. Ist nicht das Einzel ein einsamer, ja fast autistischer Sport? Zurückgeworfen in weiten Teilen auf den Kampf mit sich selbst und einen reichlich weit entfernten Gegner? Im Doppel geht es viel um Kommunikation, um Absprachen – oder wie in einer guten Ehe – auch um das Erahnen der Wünsche und Stärken des anderen. Insbesondere, wenn man einander bis eben noch fremd war. Gegensätze ziehen sich zwar auch auf der roten Asche an, wenn aber etwa immer einer nur dirigiert und der andere läuft, führt das meist

über kurz oder lang zu Problemen.
– Erkenne, was will, was kann der andere? Was darf ich erwarten? Schreie ich ihn an wegen des verlorenen Punktes oder ermutige ich? Wer rennt, wer ruht sich aus? Ist doch das Kräfteverhältnis in der Regel ungleich verteilt. Vieles, wenn nicht das Meiste, hängt von der „Chemie“ ab. Gibt es hier kein Vertrauen unter den Spielpartnern, keine Harmonie, kassiert man sogleich den berühmten Passierball durch die Mitte. Passt es aber und alle vier Spieler sind gewillt, aktiv das Spiel zu gestalten, so kommt es im Doppel mitunter zu spektakulären Ballwechselln.

Das Großartige daran ist, dass man seine Zweier-Beziehung immer wieder neu formen muss, wenn Paarungen wechseln. Geht man zum Spaß-Doppel, werden jedes Mal die Karten neu gemischt. Wer samstags im GTC Doppel spielt, versteht die Anspielung. Man weiß nicht, mit welchem Spieler-Typ man im Team oder in Gegnerschaft spielt. Da lohnt es sich, einen Blick auf einige spannende Spielertypologien zu werfen. Hier spiegeln sich Anteile aus obigen „Big Five“ wider. – Nun, wer begegnet uns im Doppel? Eine zutiefst subjektive Betrachtung:

Der Sieger-Typ

Am Sieger beeindruckt einfach alles. Körpersprache, Spielstärke, „Mindset“ und ein beneidenswertes Selbstbewusstsein. Tritt der Sieger



auf den Platz, spricht aus ihm nur ein Impuls: Das hier ist „mein Ding“ und Du Partner, ruinier´ mir bloß nicht den Sieg! Der Druck, den ein solcher Partner auf den Mitspieler ausübt, ist nicht zu unterschätzen! Im Match ist der Sieger bissig und spielt Bälle mit hoher Geschwindigkeit. Er sieht den Angriff als Antwort auf jedes Problem. Der Sieger brilliert gern und wenn ihm etwas misslingt dann natürlich nur, weil er gestern ein Bier zu viel hatte oder weil gerade Wind aufkam.

Der Konsens-Sucher

Mit ihm will jeder spielen. Er ist mannschaftsdienlich, persönlich kompatibel, stets darauf bedacht, die Stimmung aller Beteiligten im Ausgleich zu halten. Geht es um strittige Situationen, gibt er wider besseres Wissen den gewonnenen Punkt ab, um des lieben Friedens

willen. Auch würde er für einen Sieg niemals eine Freundschaft riskieren. Mit ihm wollen alle später „auf einen Wein“ gehen. – Aber ist so viel Harmoniesucht nicht vielleicht auch ein bisschen langweilig?

Der Analytiker

Er guckt sich die beiden Gegenüber in ihrem Zusammenspiel gnadenlos aus. Dieser Spielertyp ist stark in Analyse und Antizipation. Wo hakt es im Getriebe der anderen? Wo liegen ihre Schwächen? Und genau diese bedient er. Er ist ein „Killer“, aber mit subtilem Besteck. Der Analytiker besitzt ein gutes Spielniveau und ist immer auf der Suche nach Fehlern. Bei sich selbst und bei anderen, frei nach dem Motto „Wer besser denkt, spielt besser“, weshalb seine Spielweise durch Intelligenz und Logik charakterisiert ist.

„Der war doch drin“-Typ

Dieser Typ liebt die Reibung, die Auseinandersetzung. Daraus zieht er seine Motivation. Nicht selten sucht er sich dafür vermeintlich schwächere Gegner. Die Diskussion über einen Abdruck ist der wahre Klassiker. Ob Profis, ambitionierte Amateure oder reine Hobbyspieler. Alle befanden wir uns schon in der Situation. Und sind wir mal ehrlich: nur dafür wurde doch der Sandplatz erfunden!

Der Spaßvogel

Der Spaßvogel spricht viel, unterhält sich während des Matches mit dem Gegner und kann über eigene Fehler lachen. Er ist freundlich, witzig und entwickelt nur selten Wettkampfeifer. Für diesen Spielertyp ist es wichtiger, auf dem Platz Spaß zu haben als zu gewinnen. Aufgrund dieser Eigenschaften spielen Spaßvögel am liebsten gegen Gleichgesinnte, die auf Konversationen während des Spiels eingehen.

Das Problem des Spaßvogels ist, dass er durch fehlende Aggressivität und Konzentration häufig im Wettkampf unterliegt. Gelegentlichen Frust darüber überspielt der Spaßvogel mit einem Scherz.

Sind Tennisspieler nun eine ganz besondere Spezies Mensch? – Bestimmt!

Unsere Persönlichkeit bestimmt sowohl unsere Handlungen im alltäglichen Leben als auch unser Denken, Fühlen und Handeln beim Sport. Sie beeinflusst die Art, wie wir Tennis spielen und bestimmt, ob wir Erfolg haben und mit uns selbst und anderen im Einklang sind.

Und für die älteren Spieler gibt es gute Nachrichten: Studien zeigen, dass mit höherem Alter zwar Aggressivität und Biss abnehmen, die Spielintelligenz dafür aber deutlich zunimmt.

Und, überlegen Sie auch gerade, welcher Typ Sie sind? Schreiben Sie mir gern Ihre Meinung!

Und wenn Sie beim nächsten Spiel an einen unbequemen Zeitgenossen geraten, erinnern wir uns gemeinsam daran: Tennis ist die höflichste Sportart der Welt ist. Tenez!“, rief vor Urzeiten ein Spieler dem anderen zu jenseits des Netzes, bevor er den Ball abschlug. „Tenez, bitte übernehmen Sie!“

Angela Henkel

Psychologische Beratung und Therapie
Berlin-Dahlem
kontakt@psychomedica.de
www.psychomedica.de



© Janine Guldener

Gendern – ja oder nein

Werden Frauen durch überwiegend männliche Bezeichnungen in Texten benachteiligt? Hilft Gendern den Frauen? Diskussionen darum werden seit vielen Jahren geführt und ich kann diese Frage auch nicht beantworten. Wenn hier für die Flinsacht ein gendergerechter Artikel eingesandt wird, wird der natürlich so gedruckt. Ich persönlich mach' s mir einfach, habe aber „unseren“ Schriftsteller Hartmann Schmige um seine Meinung gefragt.



Elisabeth Markus
(Redaktion Flinsacht)

Gendern

Ist Monika Mustermann die beste Tennisspielerin Deutschlands oder der beste Tennisspieler Deutschlands?

Wenn jemand sagt und schreibt: Monika Mustermann ist die beste Tennisspielerin Deutschlands, dann meint er damit, dass sie unter den weiblichen Tennisspielern die beste ist. Nun in der Gendersprache: Monika Mustermann ist die beste Tennisspieler*In Deutschlands. Die Eindeutigkeit geht flöten. Ist damit gemeint, dass sie unter den weiblichen Tennisspielern die beste ist, oder sind männliche und weibliche Tennisspieler gemeint und da ist sie auch besser als die männlichen Tennisspieler? Das Gendersternchen suggeriert das. Auch gesprochen wird es nicht besser. Die mit dem Sternchen markierte Pause (Glottisschlag) muss lange genug dauern, damit man es überhaupt mitbekommt. Oft bekommt man es nicht mit. Und so hört man nur: Monika Mustermann ist die beste Tennisspielerin Deutschlands, also unter den weiblichen die beste. Das ist aber nur ohne Gendersternchen eindeutig. Mittlerweile machen auch die Verfechter des Glottisschlags meistens nur eine Minipause, offensichtlich weil sie merken, je länger die Pause dauert, umso unnatürlicher und lächerlicher wird es.

Um Geschlechterneutralität herzustellen, vergreifen die Genderapologeten sich auch am Partizip Präsens. Nur zwei Beispiele, um die Absurdität der Verwendung des Partizips Präsens durch die Gendersprache aufzuzeigen. „Die Schwimmerinnen kamen in die Umkleidekabine“, statt „Die Schwimmer kamen

in die Umkleidekabine.“ Sie kamen in die Umkleidekabine geschwommen, weil die unter Wasser gesetzt war? Nein, sie schwammen auf den Wellen des Gender-Neusprechs herein.

Oder wie wäre es mit einem Satz aus einem Tatort? „Unter den Opfern, die abtransportiert wurden, waren auch zwei tote Tennisspielende.“ Wie können die noch Tennis spielen, wenn sie schon tot sind? Entweder sie spielen Tennis, dann sind sie noch nicht tot oder sie sind tot, dann können sie nicht mehr Tennis spielen.

Wie sieht es nun mit der Behauptung aus, die Gendersprache wird die Gleichberechtigung der Frauen stärken? Wenn es so wäre, dann müssten schon seit Jahrhunderten die Frauen in Ländern wie Finnland, Estland, Ungarn und Türkei, wo es kein generisches Maskulinum gibt, gleichberechtigt gewesen sein, waren sie aber nicht. In Finnland war es nicht die Sprache, sondern politische Betätigung, die den Frauen in Finnland im Jahre 1906 als erstem europäischem Land das aktive und passive Wahlrecht bescherte. Ein Argument, dass die Fürsprecher des Neusprech immer ins Feld führen ist, dass Sprache sich verändert und die Veränderung durch für alle geltenden Vorschriften festgeklopft werden muss. Ja, Sprache verändert sich, aber das muss auf demokratische Weise allmählich von unten geschehen und nicht per De-

kret von oben. Die Beseitigung des generischen Maskulinums macht die Sprache nur komplizierter, unästhetischer und unlogisch. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung ist gegen das Gendern, nicht nur Männer, auch Frauen lehnen das Gendern mehrheitlich ab. Die Kassiererin bei Penny Market hat nun wirklich andere Probleme als die Befolgung der Gendersprache.

Mittlerweile gibt es die Bestrebung, sich durch einen kleinen Besuch beim Standesamt von einer männlichen in eine weibliche Person und umgekehrt zu verwandeln. Vielleicht kommt dann ein Manfred Mustermann, der es bislang als Tennisspieler nur zu bescheidenen Erfolgen gebracht hat, auf die Idee, sich als Monika Mustermann beim Clubturnier in der Damenkonkurrenz anzumelden, um dann, nachdem er alle Konkurrent*Innen vom Platz gefegt und in den Umkleidekabinen für Damen ausgiebig geduscht hat, bei der Abschlussfeier als strahlender Sieger*In den Pokal einzusacken. Ob das demnächst passiert? Ich bin gespannt.

Hartmann Schmige

Hartmann Schmige
Schriftsteller
und Spieler
der Herren 75



Wir stellen vor: Joanna Przybyla



Joanna ist begeisterte Tennisspielerin und immer mit großer Freude und Engagement auf dem Platz. Etliche kennen Joanna aus den Mixed-Runden und ihr laut gerufenes „ohh“ mit englisch-polnisch-deutschem Akzent. Wenn Joanna nicht gerade mit Bällen spielt, dann widmet sie ihre Energie ganz der Kunst und wir haben uns gefragt, was macht sie da?

Tennis-Kunst-Tennis-Kunst-Tennis-Kunst

Von der Klanginstallation zum Tennisplatz zum Baumprojekt: Joanna Przybylas

Für Joanna ist Tennis Freude auf spielerische Weise erfahren, die sie als ergänzende Seite zu ihrem





Joanna Przybyla, Homage to Piet Mondrian, wood, iron, 32 x 20 x 5m, Yorkshire Sculpture Park, Wakefield, UK © jp studio

Berufsleben sieht, in dem sie Konzepte von Kunstwerken entwickelt und diese in komplexe nachhaltige Systemrealisierungen umsetzt. Monumentale Rekonstruktionen umgestürzter Bäume in Form von Skulpturen, Mehrkanal-Klanginstallationen, die herausragende Gebäude beschreiben oder Registrierungen von Sonnenlichtprojektionen durch dreidimensionale Zeichnungen, die Joanna auf die Ursprünge des Erschaffens fokussieren und andere inspirieren.

Joanna hat vielfältige Interessen und verwendet unterschiedlichste Medien: Installation, Fotografie, Design, Zeichnung, Sound und Architektur. Ihre Installationen im öffentlichen Raum sind monumental und sehr eng mit der Struktur der Architektur



verbunden. Ihre jüngsten Projekte untersuchen, wie sich Klang durch die verschiedenen Membranen architektonischer Räume bewegt. Durch zusammenhängende Kompositionen enthüllt sie die vielen Facetten, die in Gebäuden verborgen sind.

Die Natur ist und war schon immer ihre Inspiration, sagte sie. Ein einzelner Baum oder verwobene Prozesse im Anlagenbau. Sie sagt „Alle Aktivitäten der Menschen resultieren aus der Beobachtung eines Baumes“ oder „Kann Kunst alle unvollkommenen Systeme überleben?“

Diese größte Open-Air-Galerie Europas befindet sich in einem Park, der vor vielen Jahrhunderten innerhalb des Anwesens von Bretton Hall angelegt wurde. Aufgrund der Verschlechterung des Drainage-Systems begannen die Bäume, die ein hohes Alter erreichten, zu sterben. Joanna wurde von der Henry Moore Foundation gebeten, einen solchen Baum in Form einer Skulptur zu rekonstruieren.

Die Naturbeobachtungen von Joanna spiegeln sich auch in der Art und Weise wider, wie sie Licht in ihre Arbeit einbringt.

Joanna Przybyla, Daylight Projection XI, c-print, weathered wood, (unique piece) © jp studio

Die Holzelemente dieser hängenden Skulptur fand Joanna während ihrer langen Wanderungen in den Wäldern. Sie sind Reste von umgestürzten Bäumen. Während ihrer Ausstellung im Sculpture Center in NYC hat Robert Taplin über ihre Arbeiten in „Art in America“ geschrieben:

„Was mich an Przybylas Sensibilität besonders beeindruckt hat, ist die Art und Weise, wie sie es vermeidet, ihre Bäume zu etwas anderem zu machen. Sie bleiben Bäume – nicht Baummenschen oder Baumhunde oder Baumfahrzeuge – sondern Bäume. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem Baum selbst, minimal verändert, zusammen mit der lebhaften räumlichen Vorstellungskraft einer Bildhauerin, ergibt ein Werk von ungewöhnlicher Eleganz und Kraft.“
(Robert Taplin, Joanna Przybyla at Sculpture Center, Art in America, New York City)

Für Joanna war der Weg zur Kunst ganz selbstverständlich, umgeben von den Talenten ihrer Eltern in Design und Musik war es ihre natürliche Umgebung. Sie lernte und entdeckte durch "Tun" - Flugzeuge bauen, Kleidung entwerfen und herstellen, paralleler Besuch von Grundschule und Musikschule. Mit 12 sang sie in einer Popband und mit 14 überzeugte ihr Kunstlehrer ihre Eltern, dass sie eine Kunsthochschule besuchen sollte. Sie ging anschließend auf die Kunstakademie und hat am Ende insgesamt 10



Jahre interdisziplinäre Kunst, theoretische Kulturwissenschaften und Musik studiert.

Diese abstrakte einzelne Linie war im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder Regen, Eis, Wind und dann Sonne ausgesetzt. So entstand die Form. Viel Zeit und ein großer Respekt vor natürlichen Prozessen, die nicht nur niemals Abfall hinterlassen, sondern auch im Ruhezustand eines Baumes immer wieder schön sind.

Verspieltheit als Ergänzung zur Arbeit mit Geist und Verstand lenkte ihre Leidenschaft auf den Tennissport. Sie meint sogar, dass die Herausforderung beim Tennis für sie noch komplexer ist, da es oft nicht einfach ist, den Ball zu „sehen“! Seit ca. 30 Jahren ist Tennis ihre Leidenschaft. Sie ist auch immer mit einem Tennisschläger unterwegs: „Wenn ich eingeladen wurde, Ausstellungen in verschiedenen Ländern zu machen, bat ich die gastgebende Institution immer, am Tag der Ankunft für mich einen Tennispartner zu finden, sonst würde ich die Einladung ablehnen“ hat sie uns mit einem „smile“ berichtet. Wenn es mit Tennis nicht klappt, fährt Joanna auch gerne Rad, macht Yoga, besucht die Berliner Philharmoniker (manchmal kann man auch mit Philharmonikern Tennis spielen) und freut sich über kurze Gedichte oder gutes Essen mit Freunden. Dafür wünscht sie sich und dem GTC zukünftig wieder eins der besten Restaurants der Stadt.

Joanna freut sich vor allem zusammen mit der wunderbaren GTC Community viel Lebensfreude zu genießen!

Annegrit Seyerlein-Klug



Joanna Przybyla, Effloresce, 2014, weathered wood, 274x200x135cm (unique sculpture) © jp studio



Single Line II, weathered wood, 130 x 188 x 37 cm, (unique sculpture) © jp studio

ausgewählte Ausstellungen:

Sculpture Center, New York City; Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Zacheta – Nationale Kunstgalerie, Warschau; Yorkshire Skulpturenpark, Wakefield; Kunsthalle, Mannheim; Grassimuseum, Leipzig; Bochum Museum; Zentrum für Zeitgenössische Kunst Zamek Ujazdowski, Warschau; Nationalmuseum, Posen; Muzeum Sztuki, Łódź; Galerie Foksal, Warschau; Gotlandmuseum, Visby. Philharmonie Stettin, Stettin; Galerie Marzona, Berlin.

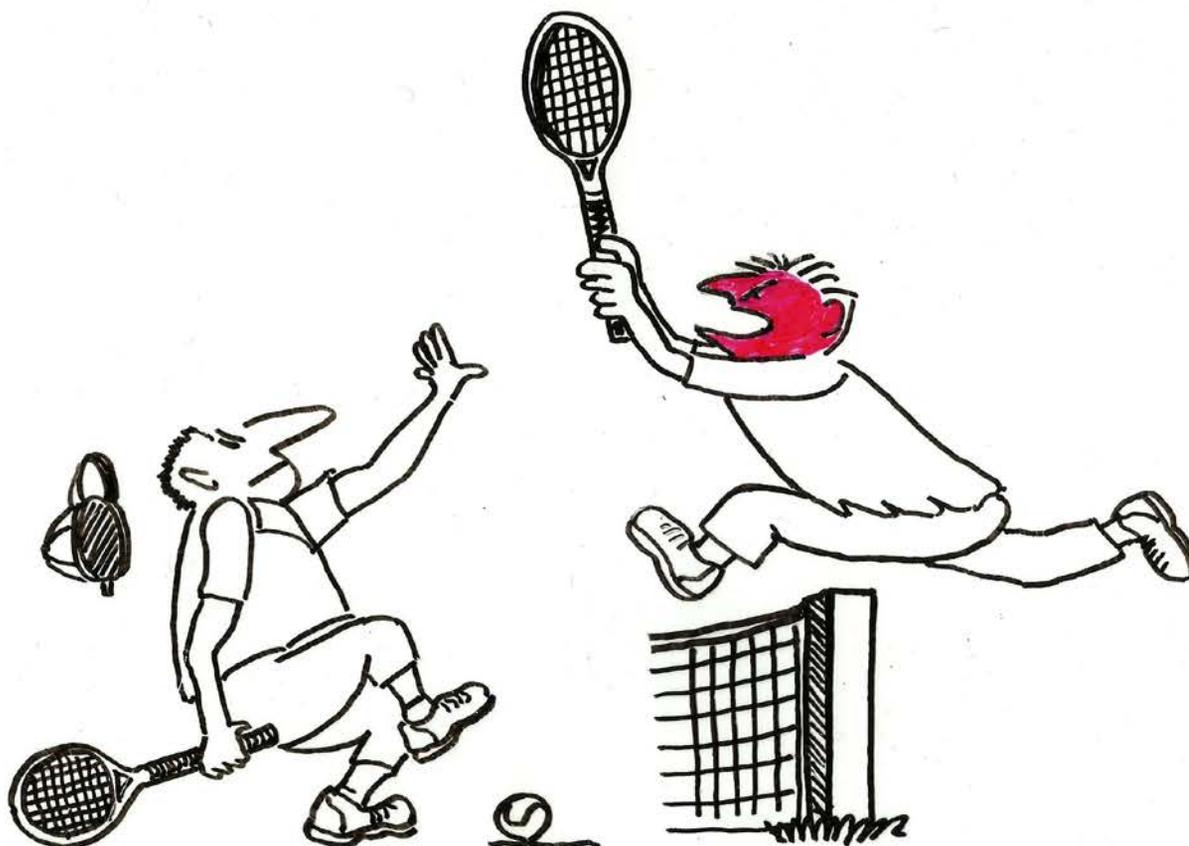
ausgewählte öffentliche Sammlungen:

International Sculpture Center, Washington D.C.; Museum Kunstpalast, Düsseldorf; Zacheta – Nationale Kunstgalerie, Warschau; Museum für Moderne Kunst in Warschau (Sammlung der Galerie Foksal); Kunsthalle, Mannheim; Muzeum Sztuki, Łódź; Museum für Zeitgenössische Kunst in Krakau MOCAK; Nationalmuseum, Poznan; Muzeum Śląska Opolskiego, Opole; Museum Ziemi Lubuskiej, Zielona Góra; Alberta Art Foundation for the Arts, Edmonton; The Demarco European Art Foundation, Edinburgh; OMI International Art Center, New York; Kunst in Gebäuden, NYC.

Gastkünstler / Dozent:

The Royal Academy of Arts, London; Central St. Martin School of Fine Art, London; Rhode Island School of Design, Providence, NY; Parsons School of Design, New York City; Studio School of Art, New York City; Die Universität von North Carolina, Greensboro; Akademie der Schönen Künste, Warschau; Akademie der Schönen Künste, Poznań; Akademie der Schönen Künste, Katowice; Hamilton-College, Clinton, NY; Syracuse State University, Syracuse, NY

Verdirbt Tennis wirklich den Charakter?



Böse Zungen behaupten, dass das Tennisspiel den Charakter verdirbt. Ich sage aus voller Überzeugung: Hier wird aus Unkenntnis oder sogar mit Absicht eine ganze Gruppe von Sportlern schlecht gemacht, ohne dass es dafür einen Grund gibt! Das Gegenteil ist nämlich der Fall: Tennis ist im Gegensatz zu manch anderen Sportarten ein Sport mit ausgeprägter Kommunikation zwischen den Spielpartnern auch **während** des Spiels. Dabei kann man das gemeinsame Bemühen der Spieler erkennen, dass sich jeder während des Spiels wohl fühlen und danach zufrieden und froh gestimmt den Platz verlassen soll.

Was da an an gegenseitiger zwischenmenschlicher Zuwendung zu hören ist, muss jeden Sportler anderer Disziplinen neidisch machen. Da wird kein Fehlschlag der Mitspieler schriftlich dokumentiert, sondern man freut sich mit ihnen eher über deren gute, erfolgreiche Schläge, auch wenn es einem selbst zuweilen weh tut. Natürlich möchte man sein Match gewinnen, aber natürlich nicht um jeden Preis! Zum Beweis hierfür seien hier einige Aussprüche und Bemerkungen aufgezählt, die man als Beobachter eines Tennisspiels häufig in unserer Clubanlage hören kann:

B „Ich glaube, dass mein Ball **aus** war, und deshalb der Punkt **Dir** gehört!“

H „Mein soeben gewonnener Punkt war mit Sicherheit **unverdient!** Es tut mir leid!“

G „Könnte es sein, dass Du bei meinem Aufschlag (ein ASS!) noch **nicht bereit warst?** Soll ich ihn lieber **wiederholen?**“

E „Möchtest Du Dich beim Seitenwechsel etwas länger **ausruhen?**“

I „Spiele ich für Dich **zu schnell?**“

- K** „Soll ich Dir mehr **zuspielen**?“
- D** „Sollte ich vielleicht lieber **längere/kürzere/höhere** Bälle spielen?“
- B** „Möchtest Du lieber weiter auf der **Schattenseite** unseres Platzes spielen?“
- E** „Ich bin sicher, dass es **nicht 40:15 für mich** steht, **sondern eher 15:40!**“
- I** „Es ist mir **unangenehm**, dass ich dieses Match **unverdient und mit viel Glück** gewonnen habe.“
- H** „Eigentlich wollte ich **Dir zu-spielen**, aber Du bist leider in die andere Richtung gelaufen!“
- C** „Es tut mir leid, dass Du meinen **Stopp-Ball** nicht mehr erreichen konntest!“
- K** „Ich habe diesmal nur **mit viel Glück** gewonnen!“
- G** „Ich weiß, dass Du eigentlich der **bessere Spieler** bist.“
- E** „Ich bewundere immer wieder Deine **elegante Spielweise**.“
- I** „Darf ich Dich zum Ausgleich für **mein unverdient gewonnenes Spiel** zu einem Getränk Deiner Wahl einladen?“

Dieses schon fast fürsorgliche Verhalten gegenüber dem Gegner soll diesen offenbar davor bewahren, bei einem Punkt- oder Match-Verlust sein Gesicht mit Hilfe von Ausreden wahren zu müssen, von denen es ja beim Tennis besonders viele geben soll. Als Gipfel der Großzügigkeit versuchen manche Spieler bei einem Match-Tiebrake, wo es ja ums Ganze geht, sogar durch absichtliche eigene Fehler dem Gegner die Chance zu geben, doch noch

zu gewinnen. Falls der Gegner sich nun seinerseits nicht „lumpen“ lassen will, kann dieser „Wettstreit der Großzügigkeit“ zu Matches führen, die weit über die Zeit hinaus andauern.

Durchaus denkbar ist es aber auch, dass das Ganze schließlich wegen der vermeintlichen Undankbarkeit und Sturheit des Gegners in einem handfesten Streit endet, wobei der Ausspruch „Ich habe meinen Gegner geschlagen!“ danach eine ganz neue Bedeutung hat.

In einem normal ablaufenden Spiel trennt das Netz zwar die Spieler voneinander, wird aber von den meisten offenbar nicht als Barriere empfunden. So kann man häufig beobachten, dass zwei Spieler oder

Spielerinnen nach einem kämpferischen Ballwechsel sich friedlich am Netz treffen, um wie über einen Gartenzaun hinweg ein interessantes, zwischenmenschliches Gespräch zu führen, bei dem z.B. Rezepte ausgetauscht oder Clubereignisse kommentiert werden.

Dies alles zeigt doch eindeutig, dass Tennis trotz seines kämpferischen Charakters sich nicht etwa characterschädigend auswirkt, sondern ganz im Gegenteil das soziale Miteinander fördert!

Ich meine: Es wurde Zeit, dies einmal deutlich auszusprechen. Finden Sie nicht auch?

*Elmar Tonn
(Dachdruck zu Lebzeiten genehmigt)*



„Dabei wollte ich IHN doch gewinnen lassen!“

Ein Fest für Groß und Klein!

Zum Saisonabschluss ein großes Sommerfest

GTC SOMMERFEST

FLUSBERGER PLATZ 8 • 14193 BERLIN
SAMSTAG 06.08.22, 15 - 22 UHR

GRÜNEWALD TENNISCLUB

LIEBE CLUBMITGLIEDER,
AM 06. AUGUST 2022 IST ES SO WEIT!
WIR VERANSTALTEN EIN GROSSES SOMMERFEST FÜR
ALLE CLUBMITGLIEDER, FAMILIEN & FREUNDE UNSERES
CLUBS.
SICHERN SIE SICH JETZT EINES DER BEGEHRTEN TICKETS
ERHÄLTICH BEI FLORIAN MOLLITOR ODER UNTER
FLORIAN MOLLITOR'S WEB.DE
TICKETS: 30€ INKL. WELCOME DRINK

- + FUN TENNIS AREA
- + KIDS CORNER
- + LOUNGE AREA & LIVE DJ
- + FOODCOURT BY FRÜHSAMMERS
- + TOMBOLA



„Ich möchte mich persönlich ganz herzlich bedanken für das außerordentlich gelungene Fest gestern Abend.“

„Grill und Bar waren wieder super organisiert“

„Vielen Dank für die großartige Organisation“

„Das hat die letzten Jahre gefehlt, vielen Dank!“

„Unsere Kinder fragen, wann das nächste Fest stattfindet“

Diese und viele weitere Nachrichten haben uns im Nachgang des Sommerfestes 2022 erreicht. Dafür sind wir allen Teilnehmern sehr dankbar. Dank euch hatten wir alle einen großartigen Tag gemeinsam in unserem Tennisclub.



Bereits zum vierten Mal organisierten wir ein großes Fest im GTC. Sonst bekannt als Saisonabschlussfest, haben wir uns dieses Jahr dazu entschlossen, ein großes Sommerfest für Groß und Klein zu planen.

Die Erwachsenen genossen bei bestem Sommerwetter das leckere Grillen von Frühsommers und kamen mit anderen Clubmitgliedern bei genussvollen Drinks ins Gespräch, während sie mit den besten Summer Vibes musikalisch begleitet wurden.

Die Kids tobten sich währenddessen auf der Hüpfburg aus oder verausgabten sich an der Tischtennisplatte, beim Feldhockey, Spikeball oder Tennis.



Der Magier, der mit verblüffenden Tricks Klein und Groß zum Staunen brachte, aber auch die Tombola sorgten für Spaß und Freude bei allen!

Wir freuen uns sehr, dass das Sommerfest so gut angenommen wird und wir uns von Jahr zu Jahr steigern und verbessern können. Unser Ziel ist und war es immer so viele Clubmitglieder und Freunde wie möglich an einem Tag zusammenzubringen und zu zeigen, was wir für ein cooler Tennisverein sind.

Natürlich wäre das alles, ohne das Vertrauen des Vorstands und vielen weiteren Helfern, nicht möglich. Ganz besonders möchten wir uns an dieser Stelle auch bei den

Sponsoren EDEKA Schmitt, Drinks & More, Thomas Henry und Red-Bull bedanken. Die Zusammenarbeit lief total angenehm und dank ihnen konnten wir an diesem Tag nur die besten Getränke anbieten.

Ein großer Dank geht vor allem an EDEKA Schmitt, welcher als langjähriger Partner des Vereins die Gäste mit einem „Pampelle Spritz“ begrüßte.

Jetzt ist das Sommerfest zwar schon wieder vorbei, aber wir freuen uns schon riesig auf das nächste Jahr und haben schon Ideen, wie das fünfjährige Jubiläum zum absoluten Highlight des Jahres werden kann.

Bis dahin – Wir freuen uns auf euch!

Euere

Fabian Fahrtnann & Florian Mollitor



Mannschaftsführer/innen Winter 2022/23

1. Damen	Walter, Malina	0172 4676104	Malina-W@gmx.de
2. Damen	Jalovic, Suzana	0157 89149184	j.suzana@web.de
1. Damen 30	Klug, Katharina	0176 20170750	katharinaklug@web.de
1. Damen 40	Schenk, Sabine	0173 3018935	schenk.sabine@yahoo.de
2. Damen 40	Güzelce, Aysenur	0173 2426923	aysenur@onsoft.de
3. Damen 40	Rosenmüller, Isabell	0172 3030554	isabell.rosenmueller@gmx.de
1. Damen 50	Stark, Vera	0151 58151149	undinestark@t-online.de
1. Herren	Dickamp, Frederic	0176 21905289	f.dickamp@googlemail.com
2. Herren	Hellmeyer, Jan	0152 54686551	j.hellmeyer@gmx.de
3. Herren	Gorbachev, Philipp	0176 68940492	philippg@grunewald-tennisclub.de
1. Herren 50	Thöß, Markus	0157 51728281	thoess.m@pinguinfilm.com
3. Herren 50	Oschinski, Stephan	0172 3102361	stephanoschinski@web.de
1. Herren 60	Plenio, Jörg	0172 3832848	joerg.plenio@gmx.de
2. Herren 60	Wandesleben, Dirk	0177 4236392	dwandesleben@aol.com
1. Herren 70	Steckhahn, Detlef	0172 3900616	kanzlei@rae-steckhahn.de

FRÜHSAMMERS RESTAURANT

Mittwoch bis Samstag ab 18:30h

BISTRO GRUNDSCHLAG

Mi. - Fr. 12:30h - 13:30h 17:30h - 21:00h

Samstag 17:30h bis 21:00h

Sonntag und Montag geschlossen

RESERVIERUNG

unter 0172 3002287

www.fruehsammers.de



NEUN & FÜNFZIG
RESTAURANT

Unsere Öffnungszeiten ab Februar

Dienstag – Samstag 12.00 Uhr – 22.00 Uhr

Küche: 12.30 Uhr – 14.30 Uhr

16.00 Uhr – 21.00 Uhr

RESERVIERUNG

unter +49 30 80105747

www.restaurant-59.com

Who's who im GTC



Prof. Dr. Marc Jansen
Präsident



Berend Diekmann
Vizepräsident
Finanzen



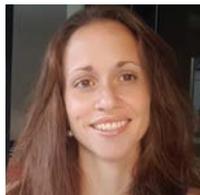
Suzyon Wandrey
(kommissarisch)
Vizepräsident
Sport



Werner Zedler
Vizepräsident
Verwaltung/Recht



Elisabeth Markus
Vorstand
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Nina Buffi
Vorstand
Jugend



Ralf Dilthey
Vorstand
Clubanlage



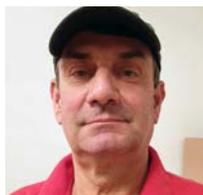
Christian Müller
Clubmanager



Christine Möller
Sekretariat



Brigitte Frenzel
Sekretariat



Thomas Müller
Platzwart



Laurent Moity
Platzwart

Weitere Informationen über die Vorstandsmitglieder unter www.grunewald-tennisclub.de

Trainer: Marco Suworow, Nils Asmus, Polina Ordanskaya, Olaf Slotosch, Dr. Klaus-Peter Walter, Pierre Quaglia, Radivoje Djumic, Luciano Burgos

Festausschuss: Claudia Brembach, Fabian Fahrtmann und Florian Mollitor

Beschwerdeausschuss: Hans Batze, Heide Tiecke und Fritz Dickamp

Grunewald Tennisclub e.V.

Flinsberger Platz 8

14193 Berlin

Geschäftsstelle

Christian Müller (Clubmanager)
Christine Möller (Sekretärin)
Brigitte Frenzel (Sekretärin)

Bürozeiten

Montag 10.00 – 14.00 Uhr
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch nach Bedarf
Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr (nur telefonisch)

Tel.: 030-8 253 028
Fax: 030-8 257 588
post@grunewald-tennisclub.de
www.grunewald-tennisclub.de

Platzreservierung

<https://grunewald-tennis-club.ebusy.de>
oder über die homepage
www.grunewald-tennisclub.de

Club Lounge 1. Etage

Reservierung wie Plätze

Impressum

Herausgeber:
Grunewald Tennisclub e.V.
Flinsberger Platz 8
14193 Berlin

Redaktion: Elisabeth Markus
presse@grunewald-tennisclub.de

Layout: León Rottwinkel
Fotos: Elisabeth Markus, Ann Fixemer,
Philipp Gorbachev u. a.

Anzeigen: Verlagsservice:Berlin
Tel. 030 - 8940 8950

Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben. Abdruck nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Die Clubnachrichten erscheinen im Herbst (Auflage: 1000 Ex.).
Druck: B&W Druck und Marketing GmbH

In eigener Sache

Nach neun Jahren Vorstandsarbeit in Sachen Öffentlichkeitsarbeit werde ich auf der JHV 2023 nicht wieder kandidieren, mich aber weiterhin für den Breitensport engagieren und bei Bedarf auch gerne beim Clubmagazin mitarbeiten.

Elisabeth Marku (Redaktion Flinsacht Nr. 12 bis 26)





Kleinstreparaturen
Rinnenreinigung
Neueindeckung Ziegeldach
Neueindeckung Flachdach
Klempnerarbeiten
Dachfenster Einbau

.....
Geschäftsführer
Janpeter Mleczak
.....

Pfarrer-Theile-Str. 2 | 13591 Berlin
info@dachbau-jp.de
+49 30 88 77 44 92
.....

www.dachbau-jp.de

Mode aus der eigenen Manufaktur



mia mai

MADE IN GERMANY

MAI FASHION Berlin, Clausewitzstr. 1, 10629 Berlin, U-Bhf. Adenauerplatz
Tel. 030 88 77 48 94, Mo.-Fr. 13-18 Uhr, Sa. 12-15 Uhr

www.maifashion.de

 MAIFashionStoreBerlin

 mia_mai_fashion